

Nachhaltigkeits- bericht

2023

ewimed





Disclaimer

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit verzichten wir in diesem Dokument auf eine geschlechtsspezifische Schreibweise (m / w / d). Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind somit als geschlechtsneutral zu verstehen. Die Bezeichnung „ewimed Gruppe“ wird im Bericht auch als „ewimed“ abgekürzt. Falls es sich um eines der Einzelunternehmen handelt, wird der exakte Firmenname benutzt oder klargestellt, welche Firmen gemeint sind. In den Grafiken werden die einzelnen Firmen in einem Blauton dargestellt und die ewimed Gruppe in einem Orangeton.

Inhalt

6 Vorwort und Grundlagen

9 Allgemeine Informationen

9 ESRS 2 – Allgemeine Angaben

- 9 BP-1: Allgemeine Grundlagen für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten
- 11 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane
- 13 GOV-2 – Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Unternehmens befassen
- 13 GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme
- 13 GOV-4 – Erklärung zur Sorgfaltspflicht
- 14 GOV-5 – Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung
- 14 SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette
- 16 SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger
- 17 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
- 18 IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen
- 19 IRO-2 – In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten
- 20 Strategien MDR-P – Strategien zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten
- 21 Maßnahmen MDR-A – Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte
- 22 Parameter MDR-M – Parameter in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte
- 23 Ziele MDR-T – Nachverfolgung der Wirksamkeit von Strategien und Maßnahmen durch Zielvorgaben

24 Informationen zur Umwelt

24 ESRS E1 – Klimaveränderung

- 24 E1.GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme
- 24 E1-1 – Übergangsplan für den Klimaschutz
- 25 E1.SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit der Strategie und dem Geschäftsmodell
- 26 E1.IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen
- 27 E1-2 – Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel
- 29 E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien
- 30 E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel
- 32 E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix
- 36 E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen
- 40 E1-7 – Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO2-Gutschriften
- 41 E1-8 – Interne CO2-Bepreisung
- 41 E1-9 – Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen

41 ESRS E2 – Verschmutzung

- 41 E2-1 – Strategien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung
- 41 E2-2 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung
- 41 E2-3 – Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung
- 42 E2-4 – Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung
- 42 E2-5 – Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe
- 42 E2-6 – Erwartete finanzielle Auswirkungen durch wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

42 ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen

- 42 E3-1 – Strategien im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen
- 42 E3-2 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen
- 42 E3-3 – Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen
- 42 E3-4 – Wasserverbrauch
- 43 E3-5 – Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

43 ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme

- 43 E4-1 – Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell
- 43 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
- 44 IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen
- 46 E4-2 – Strategien im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen
- 47 E4-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen
- 47 E4-4 – Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen
- 47 E4-5 – Auswirkungsparameter im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen
- 47 E4-6 – Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

47 ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

- 47 IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
- 49 E5-1 – Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
- 49 E5-2 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
- 50 E5-3 – Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
- 50 E5-4 – Ressourcenzuflüsse
- 51 E5-5 – Ressourcenabflüsse
- 52 E5-6 – Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

52 Soziale Information

52 ESRS S1 – Eigene Arbeitskräfte

- 52 SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger
- 52 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
- 53 S1-1 – Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft
- 54 S1-2 – Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen
- 54 S1-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können
- 55 S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze
- 56 S1-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen
- 57 S1-6 – Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens
- 59 S1-7 – Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft des Unternehmens
- 60 S1-9 – Diversitätsparameter
- 61 S1-10 – Angemessene Entlohnung
- 61 S1-11 – Sozialschutz
- 61 S1-12 – Menschen mit Behinderungen
- 62 S1-13 – Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung
- 63 S1-14 – Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit
- 63 S1-15 – Parameter für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
- 63 S1-16 – Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)
- 64 S1-17 – Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

64 ESRS S2 – Beschäftigte in der Wertschöpfungskette

- 64 SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger
- 65 SBM-3 Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
- 66 S2-1 – Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
- 67 S2-2 – Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen
- 67 S2-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können
- 67 S2-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze
- 67 S2-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

67	ESRS S3 – Betroffene Gemeinden
67	SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger
68	SBM-3 – Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
68	S3-1 – Strategien im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften
68	S3-2 – Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen
68	S3-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können
69	S3-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen
69	S3-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen
69	ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer
69	SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger
70	SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
71	S4-1 – Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern
73	S4-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können
74	S4-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze
75	S4-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen
76	Governance Information
76	ESRS G1 – Unternehmenspolitik
76	GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane
76	IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen
77	G1-1 – Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur
78	G1-2 – Management der Beziehungen zu Lieferanten
79	G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
80	G1-4 – Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle
80	G1-5 – Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten
81	G1-6 – Zahlungspraktiken
82	Glossar SDG
83	Anhang

Vorwort und Grundlagen

Die erste Ausgabe des ewimed Nachhaltigkeitsberichts 2023 wurde von der ewimed Gruppe in länderübergreifender Zusammenarbeit erstellt. Im ewimed Nachhaltigkeitsbericht 2023 werden die aktuellen Daten zu den drei Säulen der Nachhaltigkeit: Sozial, Umwelt und Governance aus den Jahren 2019 (Basisjahr) bis 2023 (Berichtsjahr) veröffentlicht (GRI 2-3). Dabei wurde auf Grund der Komplexität der Datenerhebung, ein Fokus auf die Erfassung der eigenen Geschäftstätigkeiten gelegt. Im kommenden Nachhaltigkeitsbericht 2024 werden wir diese Daten, sofern erhebbar, mit Daten aus der gesamten Wertschöpfungskette ergänzen.

Um eine möglichst hohe Transparenz und Vergleichbarkeit der Daten und des Reports zu gewährleisten, haben wir uns an etablierten Reporting-Standards orientiert. Die Auswahl der Themen, über welche wir im Folgenden berichten, basiert auf einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse und wird jährlich revalidiert.

ewimed Gruppe

Die ewimed Gruppe sind Geschwisterfirmen, welche mit der ewimed GmbH, einem expandierenden Medizintechnikunternehmen mit Stammsitz im Medical Valley Hechingen unter dem Mutterunternehmen Ankron Holding zusammen agieren. ewimed hat sich seit über 30 Jahren auf die Drainage von Pleuraerguss und Aszites spezialisiert. Als Entwickler, Hersteller und Händler von Kathetern und Drainage-Zubehör bietet ewimed eine breite Palette an Produkten für die Symptomlinderung bei rezidivierendem malignem sowie nicht-malignem Pleuraerguss und Aszites. Die Produkte sind sowohl für den Klinikbedarf als auch für die Heimversorgung ausgelegt. ewimed bietet zusätzlich Dienstleistungen rund um die Produkte an. So steht ewimed beispielsweise Patienten im Rahmen des ewimed Versorgungskonzeptes von der Implantation des Katheters bis hin zur Drainage zu Hause und darüber hinaus zur Seite. Mit Standorten, Vertriebs- und Serviceeinheiten in Deutschland, Schweden, Schweiz, Österreich, Ungarn und Dänemark (Stand 31.12.2023) ist ewimed einer der größten Anbieter von Drainage-Systemen in Europa und arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung neuer Innovationen in diesem Bereich. Seit der Gründung im Jahr 1991 steht bei ewimed der Patient im Mittelpunkt. Ziel ist es, durch das eigens aufgebaute Versorgungskonzept die Lebensqualität von Patienten zu verbessern und zu erhalten.

Statement zur Strategie von der ewimed Gruppe zur nachhaltigen Entwicklung

In einer dynamischen und sich kontinuierlich wandelnden Unternehmenslandschaft ist eine innovative und zukunftsorientierte Entwicklung von ewimed essenziell, um die Marktposition nicht nur zu sichern, sondern auch auszubauen. Darüber hinaus erfordert der globale Kontext einen nachhaltigen Wandel in Unternehmen, um den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen in den Bereichen Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft erfolgreich begegnen zu können.

ewimed strebt jedoch nicht lediglich danach, Teil dieser Transformation zu sein, sondern will eine aktive und führende Rolle in der nachhaltigen Gestaltung einnehmen. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir uns frühzeitig und ambitioniert mit Nachhaltigkeitsthemen in allen Bereichen des Unternehmens auseinander und formulieren konkrete Ziele, um unseren Ansprüchen durch messbare Maßnahmen gerecht zu werden.

Durch einen ganzheitlichen Ansatz legen wir die Grundlage, um nachhaltige Innovationen entlang unserer Wertschöpfungskette zu ermöglichen und gleichzeitig Resilienz gegenüber zukünftigen Risiken aufzubauen. Unsere Unternehmensstrategie orientiert sich dabei maßgeblich an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Insbesondere richten wir unseren Fokus auf SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen), welches wir als unsere zentrale Verpflichtung als Medizintechnikunternehmen verstehen – sowohl gegenüber den Patienten, die unsere Produkte nutzen, als auch gegenüber unseren Mitarbeitenden und Partnern in der Wertschöpfungskette.

Um langfristig einen positiven Beitrag leisten zu können, bilden zudem SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) und SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) zentrale Bestandteile unserer Unternehmensstrategie. Mit dem ehrgeizigen Ziel, bis 2030 Netto-Null-Emissionen für Scope 1 und 2 zu erreichen, gehen wir einen entscheidenden und notwendigen Schritt hin zu einem nachhaltigen Unternehmensmodell.

Alle genannten Ziele sind vom Board sowie der Unternehmensleitung vollständig unterstützt und strategisch verankert.

(GRI 2-22)

Übersicht der Ziele der ewimed Gruppe

Ziele	bis	SDG*
ewiCare als Model und Teil der ewimed Gruppe beschreiben	2025	3, 8
erfassen von Nachhaltigkeitsbezogene Leistungen im Anreizsystemen	2025	5, 13
Festlegung eines Nachhaltigkeitsanteil der Leistungen im Anreizsystem	2026	5, 13
Integrierung des Risikomanagements für den Nachhaltigkeitsbericht in den allgemeinen Risikomanagementprozess	2025	9
Entwicklung einer Minderungsstrategie für Risiken	2026	8, 13
Erfassung von 90 % der Scope 3 Emissionen	2040	9, 12, 13
Nachhaltigkeitsfinanzplan erstellen mit OpEx und CapEx	2025	8, 9, 11, 12
Reduktion des Erdgasverbrauchs zum Heizen um mindestens 90 %	2026	7, 13
Reduktion der Scope 2 Emissionen um mindestens 90 %	2026	7, 13
Bestimmung der materiellen Scope 3 Emissionen	2025	8, 13
Erweitern des Produktportfolios durch klimafreundlichere		
Produktalternativen	2028	12, 13
Klimaneutralität in Scope 1 und 2 (Reduktion der Emissionen um		
mindestens 90 % und Kompensation der verbleibenden Emissionen)	2030	7, 13
Product Carbon Footprints (PCF) ermitteln für alle Produkte, welche mehr		
als 90 % zum Gesamtumsatz beitragen	2030	12, 13



 Anteil erneuerbarer Energien an unserem internen gesamten

Energieverbrauch auf über 90 % steigern	2026	7, 9, 13
100 % Elektro-Autos in der firmeneigenen Flotte	2030	9, 13
Überprüfen und bewerten einer internen CO2e-Bepreisung	2024	9, 13
Risikoanalyse der Resilienz im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen, intern als auch in der Wertschöpfungskette	2025	13, 14, 15
Definition von Maßnahmen, Zielen und Auswirkung im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	2025	13, 14, 15
Reduktion von Primärrohstoffen in Produkten um 15 %	2030	9, 12, 13
Aktive Integration der Mitarbeiter durch regelmäßige Umfragen/Abstimmungen mit Wirksamkeitsprüfung	2025	3, 5, 10
Einteilung und Erfassung nach Positionen mit gleichwertiger Arbeit	2025	5, 8, 10
Mindestens 50 % Frauenanteil in allen Abteilungen	2040	5, 10
Ermittlung der Mitarbeiteranzahl nach Beschäftigungsverhältnis (Art und Geschlecht) für alle ewimed Unternehmen	2025	5, 10
Ermittlung der Gesamtfuktuation, freiwilliger Fluktuation und Frühfluktuation aller Mitarbeiter	2026	5, 10
Definition und Erfassung der Aufteilung von „hohen Führungspositionen“	2025	5, 10
Ermittlung der Mitarbeiteranzahl nach Altersgruppen für alle ewimed Unternehmen	2026	5, 10
Sozialschutz länderspezifisch definiert	2025	1, 2, 3, 4, 6
Anteil von Mitarbeitern mit Behinderung für alle ewimed Unternehmen ermitteln	2026	10
Ermittlung und Aufteilung der durchgeführten Schulungen nach Geschlecht für die ewimed Gruppe	2026	4, 5, 10
Erfassung der Daten zum Management von Gesundheit und Sicherheit (Abdeckungsanteil aller Mitarbeiter)	2025	3, 8
Krankheitsquote für alle Unternehmen der ewimed Gruppe ermitteln	2025	3
Inanspruchnahme von Urlaub aus familiären Gründen für alle Unternehmen der ewimed Gruppe ermitteln	2026	5, 10
Bestimmung des Geschlechtsspezifischen Verdienstgefälles (pay gap) mit VZA und Personenanzahl inklusive Grundgehalt, variabler Vergütung und Benefits	2025	5, 10
Risikoanalyse zu Kinder-/Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	2025	8
Unterzeichnung unseres SCoC von über 90 % (Umsatzanteil) unserer direkten Lieferanten	2025	1, 2, 3, 8, 10
Jährliche Schulungen zu Korruptionsprävention, ethischem Verhalten und gesetzlichen Vorschriften	2026	4, 5, 10
Erweiterung der Lieferantenbewertung auf Umweltfreundlichkeit, Ressourcennutzung und Einhaltung von Umweltstandards	2025	9, 13

Prüfen und bewerten ob Korruptionsfälle in der Lieferkette waren	2025	9
Auswerten/Definieren einer Standardzahlungsbedingung	2025	8
Berechnung der durchschnittlichen Zeit zur Begleichung von Rechnungen	2025	8

* Die dazugehörigen Symbole finden Sie auf Seite 82

Allgemeine Informationen

ESRS 2 – Allgemeine Angaben

BP-1: Allgemeine Grundlagen für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten

Die ewimed Gruppe stellt sich dem Anspruch, das unternehmerische Handeln nachhaltig an sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten auszurichten. Mit der vorliegenden nichtfinanziellen Konzernerklärung, dem Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2023, möchten wir einen transparenten Einblick in die bereits vorhandenen Nachhaltigkeitsleistungen geben sowie unsere unternehmensinterne Nachhaltigkeitsstrategie offenlegen. Aufgrund der Berichtspflicht nach der **Corporate Sustainability Reporting Directive** (CSRD) der ewimed Gruppe im Jahr 2026 für das Geschäftsjahr 2025, orientiert sich der Nachhaltigkeitsbericht 2023 bereits an den **European Sustainability Reporting Standards** (ESRS). Der Stichtag für alle Datenpunkte war der 31. Dezember 2023. Sofern nicht anderweitig angegeben, beziehen sich die enthaltenen Daten auf alle Gesellschaften im Konsolidierungskreis.

Der Nachhaltigkeitsbericht von ewimed basiert auf den **Zehn Prinzipien des United Nation Global Compact** (UNGC) und den Richtlinien der **Global Reporting Initiative** (GRI), die uns als zentrale Rahmenwerke für die nachhaltige Berichterstattung dienen. Die ewimed Gruppe hat die im Anhang dieses Berichts aufgeführten und im GRI-Inhaltsindex genannten Informationen für den Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet. Der vorliegende Bericht fungiert zugleich als maßgebliche Referenz für den Fragebogen zur Fortschrittsmitteilung (CoP) gemäß den Vorgaben des UNGC.

Wir richten uns unter anderem nach den internationalen Empfehlungen und Richtlinien der **Organisation for Economic Cooperation and Development** (OECD) sowie der ISO 26000, um unsere nicht-finanziellen Indikatoren zu definieren und auszuwählen sowie die Berichterstattung entsprechend auszurichten. Bei der Festlegung und Evaluierung unserer Kennzahlen orientieren wir uns an den Vorgaben des **Greenhouse Gas Protocols** (GHG Protocols) hinsichtlich der Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen).

Die Festlegung der Schwellenwerte für die Datenerhebung und Berichterstattung erfolgt auf der Grundlage der Ergebnisse unserer Doppelten-Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS sowie den Anforderungen, die durch die GRI-Standards vorgegeben sind.

Die Berichterstattung erstreckt sich auf sämtliche vollständig konsolidierte Unternehmen der ewimed Gruppe. Umweltbezogene Indikatoren werden an sämtlichen relevanten Produktions-, Forschungs- und Verwaltungsstandorten erfasst.

Einige Indikatoren, insbesondere solche im Zusammenhang mit Mitarbeiterbelangen und Beschaffung, werden ausschließlich für unsere wesentlichen Standorte in Übereinstimmung mit den Vorgaben der relevanten GRI-Richtlinien erfasst. Im Jahr 2023 umfasste dies vier Länder (Deutschland, Schweiz, Österreich und Schweden), die zusammen mehr als 99 % des Gesamterlöses der ewimed Gruppe ausmachten (GRI 2-2).



In Fällen, in denen Informationen ausschließlich für bestimmte Teile der ewimed Gruppe von Relevanz sind, wird dies ausdrücklich vermerkt. Darüber hinaus werden etwaige Abweichungen in den entsprechenden Fußnoten der Tabellen und Grafiken detailliert angegeben.

BP-2 – Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen

ewimed stellt gemäß den Angabepflichten sicher, dass spezifische Umstände, die die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung beeinflussen, transparent kommuniziert werden.

1. Zeithorizonte

Wenn in diesem Bericht von den in ESRS 1 definierten Zeithorizonten (kurz-, mittel- und langfristig) abgewichen wird, werden die abweichenden Definitionen sowie die Gründe für deren Anwendung klar erläutert. Dies hilft dabei, den spezifischen Kontext unserer strategischen Planung zu verdeutlichen und erklärt, warum diese angepassten Zeithorizonte für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung angemessen sind.

Zum genaueren Verständnis: Nach ESRS 1 Abschnitt 6.4 Definition von „**kurz-, mittel- und langfristig**“ für die Zwecke der Berichterstattung werden die Zeithorizonte folgend definiert:

- a) Kurzfristiger Zeithorizont:
der Zeitraum, den das Unternehmen in seinem Abschluss als Berichtszeitraum zugrunde gelegt hat
- b) Mittelfristiger Zeithorizont:
vom Ende des kurzfristigen Berichtszeitraums gemäß a) bis zu fünf Jahren
- c) Langfristiger Zeithorizont:
mehr als 5 Jahre.

2. Schätzungen zur Wertschöpfungskette

Die Berichterstattung über bestimmte Parameter, insbesondere in Bezug auf vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsketten, basiert teilweise auf Näherungswerten oder Sektordurchschnittsdaten. Dabei geben wir:

- die entsprechenden Parameter an,
- beschreiben die Basis der Schätzungen,
- erläutern den Genauigkeitsgrad der verwendeten Daten,
- und erklären Maßnahmen, die wir zur Verbesserung der Genauigkeit in zukünftigen Berichten planen.

3. Messunsicherheiten und Quellen von Schätzungen

Wenn quantitative Angaben oder monetäre Werte aufgrund hoher Messunsicherheit dargestellt werden, beschreiben wir die Quellen dieser Unsicherheiten, z.B. die Abhängigkeit von zukünftigen Ereignissen, Messtechniken oder die Verfügbarkeit von Daten. Zudem erläutern wir die zugrunde gelegten Annahmen und Näherungswerte.

4. Änderungen in der Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen

Falls es gegenüber späteren Berichtszeiträumen Änderungen in der Darstellung oder Berechnung der Nachhaltigkeitsinformationen gibt, erläutern wir die Gründe für diese Änderungen. Dabei geben wir an, warum der neue Ansatz nützlichere oder genauere Informationen liefert, und präsentieren, falls möglich, angepasste Vergleichszahlen. Wenn die Anpassung von Vergleichsdaten nicht machbar ist, werden die Gründe dafür angegeben.

5. Berichtigung von Fehlern in früheren Berichten

Da dieser Bericht der erste Nachhaltigkeitsbericht von ewimed ist, gilt die Definition im folgenden Absatz für kommende Nachhaltigkeitsberichte.

Falls wesentliche Fehler in früheren Berichtszeiträumen identifiziert werden, wird deren Natur beschrieben. Soweit möglich, korrigieren wir die entsprechenden Berichtszeiträume und geben die Gründe an, wenn dies nicht möglich ist (GRI 2-4).

6. Zusätzliche Rechtsvorschriften und Standards

Sollten wir Nachhaltigkeitsinformationen auf Basis anderer gesetzlicher Vorgaben oder allgemein anerkannter Berichtsstandards einbeziehen, wird dies zusätzlich zu den ESRS-Angaben offengelegt. So können Nutzer der Nachhaltigkeitserklärung nachvollziehen, welche zusätzlichen Standards angewendet wurden.

7. Verweis auf Informationen

Wenn Informationen mittels Verweises angegeben werden, etwa auf andere Teile der Erklärung, geben wir eine Liste der Angabepflichten oder spezifischen Datenpunkte an, die auf diese Weise integriert wurden, um die Transparenz zu wahren.

Diese Maßnahmen gewährleisten eine konsistente, transparente und vergleichbare Nachhaltigkeitsberichterstattung, die den spezifischen Umständen von ewimed gerecht wird und gleichzeitig internationalen Standards folgt.

GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Definition der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane von ewimed

Als schnell wachsendes Familienunternehmen hat die ewimed Gruppe noch keine explizite Verwaltungs-, Leitungs- und/oder Aufsichtsorgane definiert (GRI 2-10). Um im Folgenden die Rollen trotzdem beschreiben zu können, wird in diesem Abschnitt erklärt, welche Positionen die Aufgabe der verschiedenen Organe übernehmen.

Verwaltungsorgan: Das Board der ewimed Gruppe übernimmt eine verwaltende Rolle

Leitungsorgan: Das Board leitet die ewimed Gruppe

Aufsichtsorgan: Ein unabhängiges Aufsichtsorgan gibt es in der ewimed Gruppe nicht (GRI 2-15)

Da das Board von ewimed am ehesten die Aufgaben der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane übernimmt, werden wir für diesen Bericht, das Board als Synonym für diese Organe benutzen. Diese Definition wird zur Verständlichkeit im **Governance Information - ESRS G1** nochmal wiederholt.

Die ewimed GmbH ist mit über 80 % Umsatzanteil das mit Abstand umsatzstärkste Unternehmen der ewimed Gruppe und auch das zuerst gegründete ewimed Unternehmen. Insgesamt wird auch die ewimed Gruppe von der Familie Wiest geleitet und verwaltet, das heißt (GRI 2-1):

Chair of the board and board member: **Egon Wiest**

Board members: **Felix Wiest, Ann-Charlotte Wiest und Niklas Wiest**

Damit hat das Board der ewimed Gruppe 1 Geschäftsführer und 3 nicht geschäftsführende Personen (GRI 2-11). Einen Frauenanteil von 25 % und 75 % Männeranteil. Zwei Mitglieder, welche jünger als 30 Jahre sind und zwei Mitglieder, die über 50 Jahre alt sind (GRI 405-1). Das Board der ewimed Gruppe hat keine unabhängigen Mitglieder.



Aufgrund des Businessbereiches, indem ewimed sich befindet, ist ewimed dazu verpflichtet ein hohes Maß an Risikomanagement vorzuweisen, um die Sicherheit der Produkte und Informationen zu gewährleisten. Mittels der umfassenden Risikoanalyse werden dann Maßnahmen entsprechend den Risiken und Chancen für die ewimed Gruppe abgeleitet und umgesetzt.

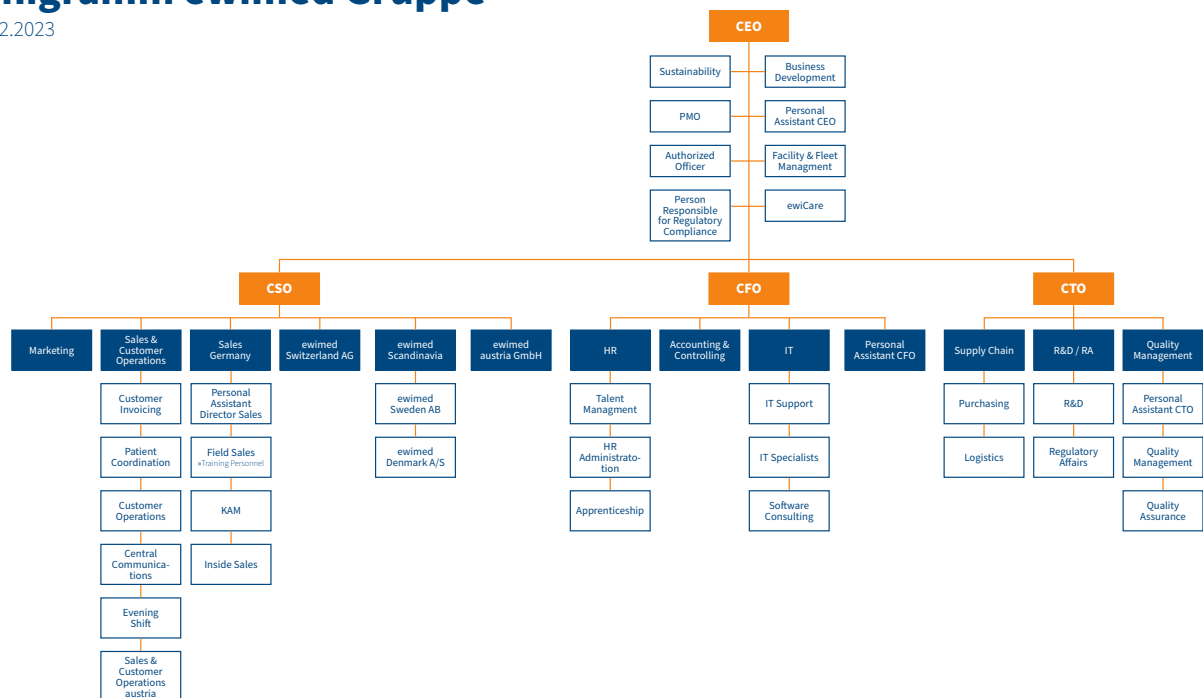
Der Zugang zu Fachwissen und Kompetenzen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte wird durch die Nachhaltigkeitsmanager gewährleistet. Hier wird erwartet, dass sie regelmäßig Fortbildungen machen, Trends recherchieren und sich mit Neuigkeiten und aktuellen Themen auseinandersetzen.

Die Aufgaben der Nachhaltigkeitsmanager sind weitreichend und betreffen das gesamte Unternehmen. Entsprechend ist die Position Nachhaltigkeit nicht unter einem bestimmten Bereich angesetzt, sondern wirkt als Stabsstelle in direktem Austausch mit der Geschäftsleitung mit. Dies ermöglicht es nachhaltigkeitsbezogene Aufgaben in direkter Absprache mit der Geschäftsleitung anzugehen und umzusetzen.

Die Schwierigkeit dieser Position liegt darin, dass ewimed im medizintechnischen Bereich etabliert ist und daher hohe Ansprüche an Regelungen und Patientensicherheit hat. Es liegt entsprechend in der Verantwortung der Nachhaltigkeitsmanager in Kombination mit dem Qualitätsmanagement die Rahmenbedingungen zu erforschen, um den Handlungsspielraum festzulegen, damit die Strategien und Ziele umgesetzt werden können.

Organigramm ewimed Gruppe

Stand 31.12.2023



In dem Organigramm der ewimed Gruppe für des Jahr 2023 sieht man die verschiedenen Verantwortlichkeiten (GRI 2-9). Die einzige Ausnahme ist ewiCare, ein neues Geschäftsmodell von ewimed, welches im Nachhaltigkeitsbericht 2025 genauer beschrieben wird.

GOV-2– Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Unternehmens befassen

1. Informationsflüsse an das Board

Das Board wird regelmäßig über Nachhaltigkeitsaspekte, darunter wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, informiert. Dies erfolgt durch interne Nachhaltigkeitsmanager. Die Häufigkeit dieser Berichte variiert je nach Relevanz der Themen, es ist monatlich in einem festgelegten Meeting möglich (GRI 2-13).

2. Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Strategie

Das Board berücksichtigt die genannten Auswirkungen, Risiken und Chancen bei der Überwachung der Unternehmensstrategie, wichtigen Entscheidungen und dem Risikomanagement (GRI 2-14). Dabei prüft das Board auch potenzielle Kompromisse zwischen ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielen, um ausgewogene Entscheidungen zu treffen. Dieser Prozess stellt sicher, dass Nachhaltigkeitsüberlegungen in die strategische Ausrichtung und operative Entscheidungsfindung integriert werden. Zusätzlich ist in neuen Projekten „Nachhaltigkeit“ ein Bewertungskriterium, damit Projekte die nachhaltige Firmenstrategie berücksichtigen und vorantreiben.

3. Wesentliche Themen des Berichtszeitraums

Eine Liste der wichtigsten Themen, die als wesentlich bewertet wurden, wird online als eigenes Dokument bereitgestellt. Dazu gehören etwa die Reduktion von THG-Emissionen, die Berücksichtigung von Biodiversität sowie die Bewältigung sozialer Risiken wie Arbeitsbedingungen und Lieferkettenverantwortung. Da ewimed sich am Anfang der Nachhaltigkeitsberichtserstattung befindet, ist ein weiteres generelles Thema, die Erfassung der aktuellen und vergangenen essenziellen Daten zu allen wesentlichen Themen. Diese Liste gibt Aufschluss über die Fokussierung des Boards auf die wichtigsten Nachhaltigkeitsfragen im Berichtszeitraum.

Diese Darstellung der wesentlichen Themen zeigt, inwieweit das Board in der Lage ist, die nachhaltigkeitsbezogenen Herausforderungen des Unternehmens aktiv zu steuern und sicherzustellen, dass die strategischen Entscheidungen mit den Nachhaltigkeitszielen übereinstimmen.

GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Nachhaltigkeitsbezogene Leistungen in Anreizsystemen, vor allem im C-Level sind einer von vielen Wegen, die Nachhaltigkeitsstrategien zu unterstützen. Bisher hat ewimed noch keine Vorgaben oder Erfassungen für den Nachhaltigkeitsanteil. Das Erfassen soll ab 2025 stattfinden und ab 2026 wird es auch Ziele für einen Nachhaltigkeitsanteil geben.

GOV-4 – Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die Sorgfaltspflicht ist für ewimed ein wichtiges Thema, deswegen haben wir bereits einen Code of Conduct (CoC) und einen Supplier Code of Conduct (SCoC) erstellt. Der SCoC wurde von allen wesentlichen oder direkten Zulieferern unterschrieben oder ein äquivalentes Dokument vorgewiesen. Dadurch hat ewimed eine schriftliche erste Absicherung der direkten Lieferanten in der Lieferkette. Dennoch wird auch geplant, wenn es potenzielle Risiken bei Lieferanten zur Verletzung des SCoC gibt, Audits durchzuführen, um diesen Risiken zu überprüfen und falls notwendig zu beheben. Damit orientiert sich ewimed an dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und der europäischen „Corporate sustainability due diligence“ (CS3D).



GOV-5- Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Als Unternehmen in der Medizintechnikbranche, hat ewimed ein funktionierendes Risikomanagement für Prozesse und Produkte implementiert. Das Risikomanagement der Nachhaltigkeitsberichterstattung wird 2025 in dieses System integriert und überwacht.

Die bisherige interne Kontrolle der Nachhaltigkeitsberichterstattung wird bei der Erhebung der Daten dadurch erfüllt, dass spezifische Informationen in kleinen Teams erhoben und besprochen werden. Vor Veröffentlichung werden die Informationen zusätzlich noch von mehreren internen Experten geprüft und wenn notwendig revidiert.

SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Das Geschäftsmodell von ewimed liegt darin, es Patienten mit Pleuraerguss und Aszites zu ermöglichen, zuhause im gewohnten Umfeld überschüssige Flüssigkeit aus dem Lungenbereich oder Bauchbereich zu drainieren. Hierbei legt ewimed sehr großen Wert auf die Beratung und Versorgung der Patienten.

Als Medizintechnikhersteller arbeitet ewimed sehr eng mit Krankenhäusern und Krankenkassen zusammen, um Patienten eine bestmögliche Versorgung zu bieten (GRI 2-6).

ewimed fungiert in einer zweigeteilten Rolle als Hersteller und Verkäufer spezifischer Katheter und den dazugehörigen Drainageprodukten.

Als Hersteller und Verkäufer medizinischer Produkte nach der europäischen ISO-Norm 13485 ist ewimed dazu verpflichtet, hohen Wert auf die Patientensicherheit zu legen (GRI 416-1). Dies bedeutet, dass sowohl die verkauften Produkte, die Dienstleistungen als auch die Dokumentation der internen Vorgänge klar beschrieben sein müssen und ein solides Risikomanagement und Qualitätsmanagement vorhanden sein muss.

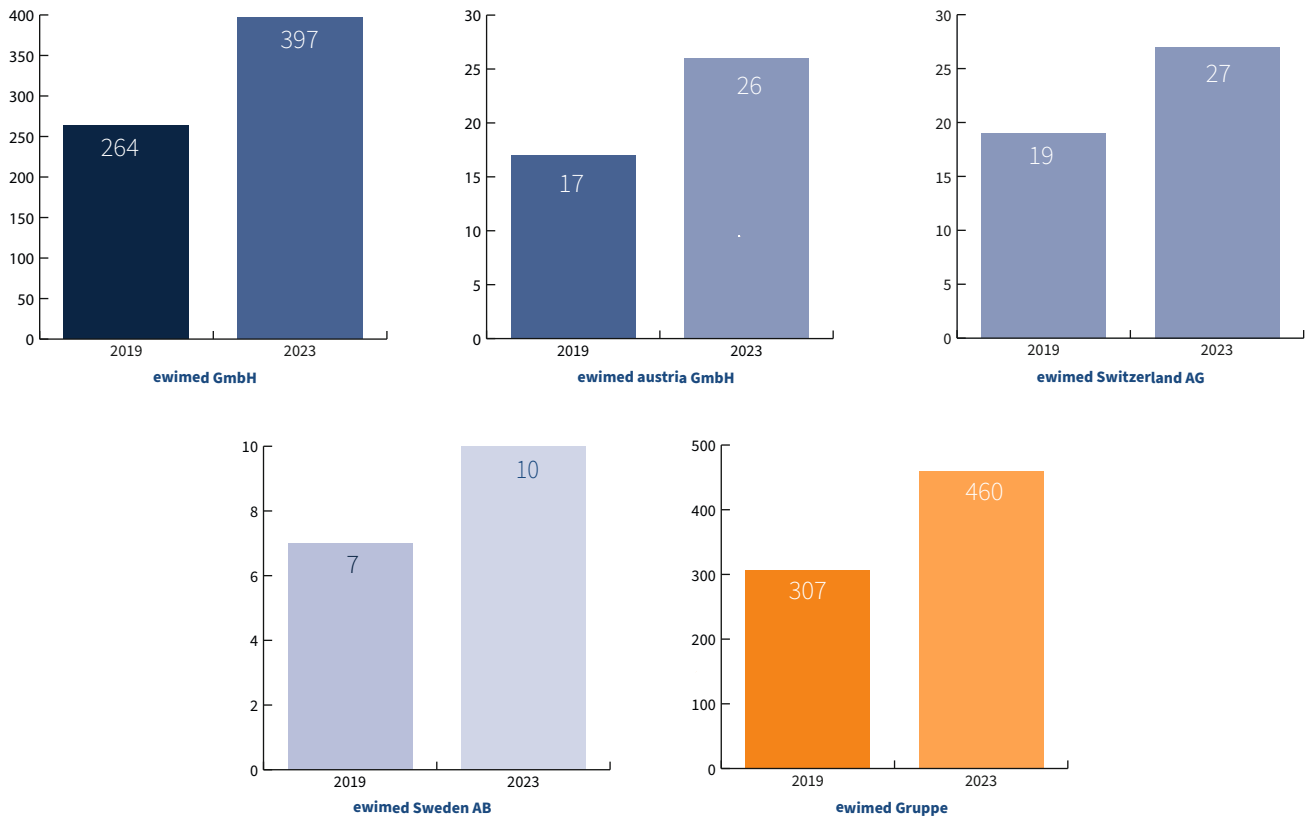
Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass für Nachhaltigkeitsaktivitäten ein besonderes Auge auf die regulatorischen Anforderungen geworfen werden muss, wenn es um Innovationen im Produktportfolio oder Prozessen geht. Diese sind klar vorgegeben.

Als Medizintechnikunternehmen unterliegt ewimed klaren Anforderungen was das Zusammenarbeiten mit Zulieferern und Produzenten angeht. Audits und Prüfungen der Kooperationspartner müssen klar dokumentiert sein, um Produkte am Markt anbieten zu dürfen. ewimed legt nicht nur bei seinen Mitarbeitern einen sehr hohen Wert auf die Einhaltung europäischen Standards (wie z.B. der IAO), wenn es um das Arbeitsrecht geht, sondern auch bei den Lieferanten. Unser Supplier Code of Conduct (SCoC), angelehnt an den Musterkodex des BVMed, muss von jedem wesentlichen und direkten Lieferanten unterzeichnet werden.

Seit 2022 ist Nachhaltigkeit fest in der Unternehmenskultur verankert und wird so auch von der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern gelebt. Dies bedeutet, dass Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil in der Zielsetzung aller neuer Projekte ist.

Um alle Mitarbeiter über die aktuellen Geschehnisse international und national auf dem gleichen Stand zu halten, liegt es in der Verantwortung der Nachhaltigkeitsmanager Schulungen, Informationsveranstaltungen und Workshops anzubieten, damit alle den gleichen Wissensstand haben.

Mitarbeiter in Personenanzahl

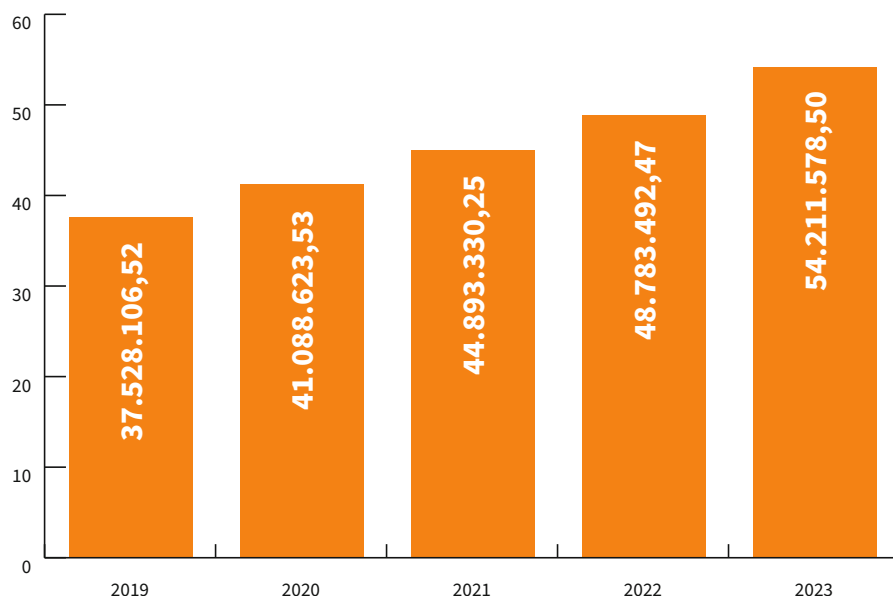


Mitarbeiter in Personenanzahl

	2019	2020	2021	2022	2023
ewimed GmbH	264	280	291	333	397
ewimed austria GmbH	17	20	25	26	26
ewimed Switzerland AG	19	21	20	24	27
ewimed Sweden AB	7	8	8	8	10
ewimed Gruppe	307	329	344	391	460

Umsatz der ewimed Gruppe

in €



Umsatz der ewimed Gruppe

	Umsatz in Euro
2019	37.528.106,52 €
2020	41.088.623,53 €
2021	44.893.330,25 €
2022	48.783.492,47 €
2023	54.211.578,50 €

Vom Basisjahr bis zum Berichtsjahr hat ewimed ein stetiges Personal- und Umsatzwachstum erzielt. In 2019 hatte die ewimed Gruppe noch 307 Mitarbeiter und 2023 dann 460, was einer prozentualen Steigerung von 50,7 % entspricht (jährliches durchschnittliches Wachstum: + 12,7 %). Dazu im Vergleich ist der Umsatz vom Basisjahr zum Berichtsjahr um 16,68 Mio. € gestiegen was einer prozentualen Steigerung um 44,5 gleichkommt (jährliches durchschnittliches Wachstum: + 11,1 %) (GRI 201-1).

Der Umsatz beinhaltet keinen Anteil aus dem fossilen Brennstoff (Kohle, Öl und Gas) Sektor, chemischen Produkten, kontroversen Waffen oder dem Anbau und Produktion von Tabak.

SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Als Familien- und nicht börsennotiertes Unternehmen hat ewimed die Möglichkeit, nach Interessen und Standpunkten der Interessenträger zu handeln.

Die wichtigsten Interessenträger von ewimed sind die Patienten, welche von ewimed versorgt werden. Für Patienten ist es wichtig, ein ideales Produkt zum richtigen Zeitpunkt zu erhalten und durch die von ewimed durchgeführte Schulung Sicherheit in der Anwendung zu erfahren (GRI 416). Darüber hinaus haben die Patienten Interesse an Müllvermeidung, -reduzierung und -optimierung. Da unsere Produkte Single-Use-Produkte sind und diese, sowie auch ihre Verpackung, nach Gebrauch von dem Patienten selbst entsorgt werden müssen, informiert sich ewimed durch die eigenen Schulungsmitarbeiter direkt bei den Patienten oder durch gezielte Umfragen, um dieses Interesse und den Handlungsbedarf detailliert erfassen zu können.

Weitere wichtige Interessenträger sind Kliniken, welche die Katheter von ewimed implantieren. Diese haben vor allem Interesse an einem preiswerten und gut zu handhabenden Produkt. Langsam, aber stetig wächst auch ihr Interesse an Umweltaspekten wie Materialreduzierung, Materialtrennbarkeit und Materialoptimierung. Auch das Interesse prüfen wir regelmäßig und in engem, direktem Austausch mit verschiedenen Klinik-Ärzten und den Einkaufsabteilungen.

Zusätzlich gibt es auch viele weitere Interessenträger wie beispielsweise: eigene Mitarbeiter, Zulieferer, Entwicklungspartner. Deren Interessen und Standpunkte werden natürlich auch erfasst und bewertet, teilweise durch persönliche Kommunikation und teilweise durch Umfragen.

Der Grund für das detaillierte Monitoring der Interessenträger ist, dass ewimed Produkte anbieten will, welche auf dem Markt benötigt werden und auch nach den Vorstellungen der Interessenträger optimiert sind. Da sich der Markt in der Med-Tech Branche aber nur sehr langsam in Richtung Nachhaltigkeit bewegt, wird ewimed auch proaktiv Produkte optimieren, um deren Nachhaltigkeit zu verbessern. Dabei ist es sehr wichtig zu wissen, für welche nachhaltigen Schritte verschiedene Interessenträger schon bereit sind.

SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Da sich ewimed derzeit noch in den Anfangsphasen der Integration der gesamten Wertschöpfungskette in unser Nachhaltigkeitsmanagement befindet, konzentrieren wir uns auf die Identifikation und das Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die sich sowohl auf unser Geschäftsmodell als auch auf unsere Strategie auswirken können. Dabei haben wir erste Schritte unternommen, um ein strukturiertes Verfahren zur Ermittlung und Bewertung dieser Aspekte aufzubauen, das kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Wir erkennen, dass wesentliche **Auswirkungen** der Integration unseres Nachhaltigkeitsmanagement in verschiedenen Bereichen unserer Wertschöpfungskette auftreten, darunter vor allem in der Beschaffung von Produkten, Teil-Produkten und Rohstoffen, sowie generell in unseren Lieferantenbeziehungen. In diesem Zusammenhang führen wir bereits seit 2015/2016 Lieferantenbefragungen mit einem intern entwickelten Fragebogen durch. Zusätzlich haben wir im Berichtsjahr einen **Supplier Code of Conduct** sowie einen **Code of Conduct** eingeführt, um unsere Nachhaltigkeitsanforderungen gegenüber unseren Geschäftspartnern klar zu kommunizieren und sicherzustellen, dass soziale und ökologische Standards entlang der Lieferkette immer mehr Gewichtung erhalten und eingehalten werden.

In Bezug auf die **Risikobewertung** identifizieren wir potenzielle Risiken, die aus unserer eigenen Geschäftstätigkeit sowie aus der Zusammenarbeit mit vor- und nachgelagerten Partnern resultieren. Dazu werden wir unter anderem Risiken im Zusammenhang mit der Einhaltung von Umweltstandards, aber auch mögliche negative Auswirkungen auf die Biodiversität und soziale Belange entlang der Lieferkette hinzufügen. Unser Ziel ist es, bis 2026, die Risiken nach ihrer Bedeutung zu priorisieren und entsprechende **Minderungsstrategien** zu entwickeln.



Aktuell befindet sich die **Integration der Nachhaltigkeitsstrategie** in unsere Wertschöpfungskette noch in der Aufbau-phase, weshalb wir insbesondere die mittel- bis langfristigen finanziellen Auswirkungen dieser Risiken und Chancen weiterhin beobachten und analysieren. Wir arbeiten an einem umfassenden Ansatz, der es uns ermöglicht, die Resilienz unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells gegenüber diesen Risiken zu erhöhen und gleichzeitig Chancen, wie die Stärkung nachhaltiger Lieferkettenbeziehungen, zu nutzen.

Wir streben an, unsere **Strategie kontinuierlich anzupassen** und zu verbessern, um den wachsenden Anforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung gerecht zu werden und unsere Nachhaltigkeitsziele stets zu erreichen, um auch unsere Langzeitziele erreichen zu können. Dies schließt auch Investitionen in nachhaltige Projekte, sowie die Bewertung neuer Geschäftsmöglichkeiten ein, die auf den Prinzipien der Nachhaltigkeit basieren.

Insgesamt verfolgen wir das Ziel, den Einfluss unserer wesentlichen **Auswirkungen, Risiken und Chancen** auf unser Geschäftsmodell und unsere Strategie besser zu verstehen, um proaktiv auf Herausforderungen zu reagieren und die sich bietenden Chancen bestmöglich nutzen zu können.

IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

ewimed befindet sich derzeit am Aufbau eines strukturierten Verfahrens zur **Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen**. Dies bildet die Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsstrategie und die Berichterstattung gemäß den Vorgaben der **doppelten Wesentlichkeit (GRI 3-1)**. Dabei berücksichtigen wir sowohl die finanziellen Auswirkungen als auch die ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit.

a) Verfahren und angewandte Methoden

Zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte setzen wir auf eine Kombination aus internen Analysen, externen Berichten und den Rückmeldungen unserer wichtigsten Stakeholder. Dabei wenden wir Methoden wie Risikoanalysen und Szenarioplanungen an, um potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren.

b) Sorgfaltspflichtverfahren und Risikofokus

Unser Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht konzentriert sich derzeit besonders auf **Geschäftsbeziehungen und geografische Standorte**, die potenziell höhere Risiken für nachteilige Auswirkungen mit sich bringen. Dies betrifft vor allem die Lieferkette und die Beschaffung von Rohstoffen. Hierbei liegt der Fokus auf ökologischen Auswirkungen (z. B. THG-Emissionen, Wasserverbrauch) und sozialen Aspekten (z. B. Arbeitsbedingungen bei Lieferanten). Wir haben begonnen, die Stakeholder-Interessen in unseren Konsultationsprozess zu integrieren, um deren Sichtweisen und potenzielle Betroffenheiten zu erfassen.

c) Risikobewertung und Priorisierung

Die Bewertung und Priorisierung von Risiken und Chancen erfolgt auf Basis von Wahrscheinlichkeiten und dem Ausmaß potenzieller Auswirkungen. Dabei berücksichtigen wir sowohl die relativen Schweregrade von negativen Auswirkungen als auch mögliche positive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit und Umwelt. Die Risiken und Chancen werden mit anderen Risikokategorien verglichen, wobei finanzielle, ökologische und soziale Risiken zunehmend gleichwertig betrachtet werden.

d) Entscheidungsfindung und interne Kontrollen

Der Entscheidungsprozess zur Integration dieser Aspekte in die Unternehmensstrategie erfolgt durch enge Abstimmung mit den relevanten Abteilungen. Wir sind am Entwickeln von internen Kontrollverfahren, damit die ermittelten Risiken und Chancen kontinuierlich überwacht und in die Entscheidungsfindung einbezogen werden können.

e) Integration ins allgemeine Risikomanagement

Das Verfahren zur Ermittlung und Bewertung von Nachhaltigkeitsauswirkungen ist Teil unseres übergeordneten **Risikomanagementsystems**. Nachhaltigkeitsrisiken werden dabei nicht isoliert betrachtet, sondern in den allgemeinen Risikokontext des Unternehmens integriert und regelmäßig überwacht.

f) Management von Chancen

Die Integration von Chancen in das allgemeine Managementsystem steht noch am Anfang. Wir arbeiten daran, positive Auswirkungen systematisch zu erfassen und als strategische Potenziale zu nutzen, z. B. in Form von Investitionen in nachhaltige Innovationen oder Partnerschaften mit umweltfreundlichen Lieferanten.

g) Input-Parameter

Zu den verwendeten Datenquellen zählen branchenspezifische Berichte, Lieferanteninformationen sowie interne Daten über Produktionsprozesse und Ressourcenverbräuche. Der Detailgrad der Analysen wird mit zunehmender Reife unseres Nachhaltigkeitsmanagements kontinuierlich gesteigert.

h) Anpassungen des Verfahrens

Das Verfahren zur Wesentlichkeitsbewertung befindet sich in der Weiterentwicklung. Da wir zum ersten Mal eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt haben, planen wir, das Verfahren regelmäßig zu überprüfen und anzupassen, um den wachsenden Anforderungen und neuen Erkenntnissen gerecht zu werden. Die nächste Überprüfung ist für das kommende Geschäftsjahr geplant.

IRO-2 – In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Für Themen, die im Rahmen unserer **Wesentlichkeitsanalyse** als nicht wesentlich bewertet wurden, wie etwa die **ESRS E2 - Verschmutzung**, haben wir eine detaillierte Begründung in diesem Bericht aufgenommen. Obwohl das Thema Verschmutzung für ewimed derzeit keine wesentliche Auswirkung hat, verfolgen wir die Entwicklungen kontinuierlich. Wir haben eine vorausschauende Analyse durchgeführt, um Bedingungen zu identifizieren, unter denen dieses Thema in Zukunft an Bedeutung gewinnen könnte.

Des Weiteren haben wir auch bei anderen Themen, die nicht als wesentlich gelten, unsere Schlussfolgerungen dargelegt. Dies erfolgt im Einklang mit den in ESRS festgelegten Anforderungen.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf der Identifikation und Bewertung wesentlicher **Auswirkungen, Risiken und Chancen**. Im Rahmen unserer Berichterstattung dokumentieren wir, welche wesentlichen Themen sich auf unsere Geschäftstätigkeit, die Umwelt und die Gesellschaft auswirken, und wie diese in unser **Geschäftsmodell** und unsere **Entscheidungsprozesse** integriert werden. Dabei berücksichtigen wir sowohl kurz-, mittel- als auch langfristige Entwicklungen.

Wir haben Maßnahmen und Strategien entwickelt, um diesen wesentlichen Herausforderungen zu begegnen und **Chancen zu nutzen**. Unsere Ansätze werden in den jeweiligen themenspezifischen Abschnitten dieses Berichts ausführlich beschrieben. Sollten wir in bestimmten Bereichen keine Maßnahmen umgesetzt haben, erläutern wir dies und liefern eine Begründung, warum in diesen Fällen keine Maßnahmen erforderlich waren.



Strategien MDR-P – Strategien zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten

a) Beschreibung der Strategieinhalte

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie umfasst wesentliche **Ziele**, die sich auf die Prävention, Minderung und Behebung von nachteiligen Auswirkungen beziehen. Zu den Hauptaspekten zählen die Reduktion negativer ökologischer Auswirkungen, der Umgang mit sozialen Risiken entlang der Wertschöpfungskette sowie die Nutzung von Chancen, um positive Veränderungen für die Gesellschaft und Umwelt zu schaffen. Die Strategie ist darauf ausgerichtet, **Risiken systematisch zu überwachen**, Chancen zu identifizieren und deren Umsetzung sicherzustellen. Durch regelmäßige Überprüfung wird die Effizienz unserer Maßnahmen gewährleistet.

b) Anwendungsbereich der Strategie

Unsere Strategie umfasst alle wesentlichen Bereiche unseres Geschäftsmodells und wird momentan noch primär in den eigenen Geschäftsaktivitäten angewendet, aber auch Step-by-Step in der **vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette** eingepflegt. Insbesondere legen wir in unserer Strategie für die Wertschöpfungskette einen Fokus auf kritische **geografische Regionen** und Geschäftspartner, die aufgrund ihrer Tätigkeit ein erhöhtes Risiko für negative ökologische oder soziale Auswirkungen haben. Wo nötig, passen wir unsere Strategie an lokale Bedingungen und die spezifischen Bedürfnisse der **betroffenen Interessengruppen** an.

c) Verantwortlichkeit innerhalb der Organisation

Die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie wird auf der **obersten Führungsebene** von ewimed verantwortet, insbesondere durch die Geschäftsführung und allen C-Level Positionen. Dies stellt sicher, dass die strategischen Entscheidungen eng mit den Unternehmenszielen verknüpft und direkt in die Entscheidungsfindung integriert sind. Gleichzeitig wird durch diese Verantwortungsebene die Relevanz von Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmen unterstrichen.

d) Standards und Initiativen Dritter

Wir orientieren uns bei der Ausgestaltung unserer Nachhaltigkeitsstrategie an international anerkannten **Standards und Initiativen**. Dazu gehören unter anderem die Richtlinien des **UN Global Compact** und die **OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen**. Diese Rahmenwerke dienen uns als Leitlinien für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und helfen dabei, unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

e) Berücksichtigung der Interessen von Interessengruppen

Die Interessen unserer wichtigsten **Interessengruppen** fließen aktiv in die Gestaltung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ein. Durch regelmäßige Konsultationen mit **Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten** stellen wir sicher, dass unsere Maßnahmen den Anforderungen und Erwartungen der Stakeholder gerecht werden. Diese partizipative Herangehensweise stärkt das Vertrauen in unsere Nachhaltigkeitsarbeit und trägt zur kontinuierlichen Verbesserung bei.

f) Verfügbarkeit der Strategie für Interessengruppen

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wird öffentlich zugänglich gemacht und gezielt an unsere **Interessengruppen** kommuniziert. Dies umfasst neben der Veröffentlichung in unserem **Nachhaltigkeitsbericht** auch gezielte Informationsveranstaltungen und Workshops für **Lieferanten** und **Partner** entlang der Wertschöpfungskette, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten die Strategie verstehen und sich an deren Umsetzung beteiligen.

Maßnahmen MDR-A – Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wird durch eine Reihe von gezielten **Maßnahmen** unterstützt, die darauf abzielen, wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte zu adressieren. Dies umfasst sowohl Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und Behebung von negativen Auswirkungen als auch die Nutzung von Chancen. Die folgenden Informationen geben Einblick in die ergriffenen und geplanten Maßnahmen, ihre Ziele und den zugewiesenen Ressourcenrahmen.

a) Liste der wichtigsten Maßnahmen

Im Berichtsjahr haben wir den Fokus auf die Erfassung des Ist-Stands bei ewimed gelegt, denn wir wollen strukturiert Ziele definieren und im gleichen Zug passende Maßnahmen festlegen. Für die Zukunft nennen wir hier exemplarisch wichtige Maßnahmen, welche wir schon für ewimed definiert haben (GRI 3-3):

Umwelt:

- die Bestimmung von **Produkt Carbon Footprints/Produkt Environmental Footprints (PCF/PEF)** von ewimed Produkten mit dem Ziel, einer detaillierteren Erfassung der THG-Emissionen mit gesteigerter Datenqualität, was zu einer besseren Nachweisbarkeit unserer langfristigen Klimaziele beiträgt und unseren Partner hilft, diese Informationen für eigene Ziele zu nutzen,
- Umstellen der Verbrenner-Autos in der firmeneigenen Flotte auf E-Autos nach Leasingvertragsende

Sozial:

- Netzwerk in der Wertschöpfungskette aufbauen, um Daten erfassen zu können
- Interne Umfragen, um bei Mitarbeitern Möglichkeiten der Arbeitgeberoptimierung zu erfragen

Governance:

- Projektmanagement als neue Abteilung, um Strategien effizienter und strukturierter voranzutreiben

b) Umfang der Maßnahmen

Diese Maßnahmen umfassen alle **geschäftlichen Aktivitäten** von ewimed sowie unsere **vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungsketten**. Darüber hinaus starten wir die Kommunikation mit **Stakeholdern** entlang der Wertschöpfungskette, um sicherzustellen, dass unsere Nachhaltigkeitsziele auch dort erreicht werden, wo externe Partner eingebunden sind. Hierzu zählen Lieferanten, mit denen wir an der Verbesserung der ökologischen und sozialen Standards in der Produktion zusammenarbeiten.

c) Zeithorizonte der Maßnahmen

Die meisten unserer aktuell laufenden Maßnahmen sollen **bis 2030** abgeschlossen sein. Kurzfristige Maßnahmen, wie die Einführung von **Nachhaltigkeitsaspekten in interne Prozesse**, sollen bereits innerhalb des nächsten Jahres wirksam sein. Längerfristige Projekte, wie die Erfassung von 90 % der Scope 3 Emissionen, sind bis 2040 geplant, wobei Meilensteine zur Überwachung des Fortschritts festgelegt wurden.

d) Maßnahmen zur Abhilfe bei tatsächlichen Auswirkungen

In den Fällen, in denen es zu tatsächlichen **wesentlichen negativen Auswirkungen** gekommen ist, haben wir zeitnahe Maßnahmen ergriffen, um Abhilfe zu schaffen. So wurden in Bereichen mit signifikantem Umweltstress neue Technologien festgelegt, um die Belastung für die Umwelt zu mindern. Um ein Beispiel zu nennen: Das Heizen der Standorte mit fossilem Gas wird, solange die Wärmepumpen ausreichend Heizleistung bringen, bis 2026 auf Heizungen mit Wärmepumpen umgestellt.

e) Fortschritte bei früheren Maßnahmen

Da wir vor diesem Bericht keine Maßnahmen klar definiert hatten, werden wir ab dem nächsten Bericht kontinuierlich über die Fortschritte bei den im Vorjahr angekündigten Maßnahmen berichten. Auch ohne fest definierte Maßnahmen, konnten wir bereits eine **Reduktion der THG-Emissionen um 23 %** in Scope 1 und 2 gegenüber dem Basisjahr erreichen (GRI 305-5). Diese Fortschritte stellen wichtige Meilensteine auf dem Weg zur Erreichung unserer Gesamtziele dar.

f) Finanzielle Mittel für den Aktionsplan

Die Durchführung unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen erfordert bisher keine größeren zusätzlichen finanziellen Mittel, sondern größtenteils Personalstunden, da wir als erste Maßnahmen eine Basis-Struktur aufbauen müssen, um wissenschaftlich fundierte Ziele und weitere Maßnahmen definieren können. Die benötigten Personalstunden werden zur Verfügung gestellt, die finanziellen Kosten für die Arbeitsstunden wurden noch nicht berechnet. Dennoch ist uns sehr bewusst, dass in Zukunft erhebliche **Investitionen** notwendig sein werden, um unsere ambitionierten Maßnahmen umzusetzen, weshalb wir im Jahr 2025 einen umfassenden Nachhaltigkeits-Finanzplan erstellen werden.

g) Verhältnismäßigkeit der finanziellen Mittel

Die für Nachhaltigkeitsprojekte bereitgestellten finanziellen Mittel werden im Jahr 2025 ins Verhältnis unseres jährlichen Investitionsbudgets gesetzt werden.

h) Zukünftige finanzielle Mittel

Für die kommenden Jahre nach Erstellung unseres ersten Nachhaltigkeit-Finanzplans planen wir, unsere **Investitionsmittel** für Nachhaltigkeitsprojekte jährlich stetig zu erhöhen, um den steigenden Anforderungen an unsere **Nachhaltigkeitsziele** gerecht zu werden. Dies umfasst sowohl operative Ausgaben (OpEx) für den laufenden Betrieb als auch Investitionsausgaben (CapEx) für die Modernisierung und Transformation unserer Produktentwicklung.

Durch diese detaillierten Angaben zu unseren Maßnahmen und Mitteln stellen wir sicher, dass unsere Nachhaltigkeitsstrategie erfolgreich umgesetzt wird und wir weiterhin Fortschritte bei der Bewältigung wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte erzielen.

Parameter MDR-M – Parameter in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte

Zur effektiven Steuerung unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir eine Reihe von **Parametern** entwickelt, die die Leistung und Wirksamkeit unserer Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte überwachen. Diese Parameter ermöglichen es uns, Fortschritte zu messen, Risiken zu identifizieren und Chancen zu nutzen. Die folgende Beschreibung gibt einen Überblick über die von uns angewandten Parameter, ihre Methodik und den Validierungsprozess.

a) Methoden und signifikante Annahmen hinter den Parametern

Die Parameter, die zur Beurteilung unserer Nachhaltigkeitsleistung herangezogen werden, basieren auf anerkannten **Methoden** und beinhalten signifikante **Annahmen**. Beispielsweise verwenden wir bei der Berechnung unserer **THG-Emissionen** die Methodik des **Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol)**, welche die Emissionen in Scope 1, 2 und 3 unterteilt.

Auch beschreiben wir bei den verschiedenen Parametern detailliert, mit welcher Methode sie erfasst wurden, welche Annahmen getroffen wurden, und begründen unser Handeln.

b) Validierung der Parameter durch externe Stellen

Bisher werden die Parameter nicht durch externe Stellen validiert. Dies ist geplant, sobald wir in allen Scopes eine grundlegende Datenlage und Verfolgbarkeit aufgebaut haben (GRI 2-5).

c) Kennzeichnung und Definition der Parameter

Jeder Parameter wurde klar definiert und mit einem präzisen Namen versehen, um eine konsistente Messung und Berichterstattung sicherzustellen. Die wichtigsten Parameter umfassen:

- **Treibhausgasemissionsreduktion** (in Tonnen CO₂e): misst die absolute Reduktion der THG-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2019.
- **Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen** (in %): zeigt den Anteil des gesamten Energieverbrauchs, der aus erneuerbaren Energien stammt.

Jeder dieser Parameter wird in unseren Berichten konsistent verwendet und ermöglicht eine klare Nachvollziehbarkeit der Fortschritte in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsziele.

d) Verwendung von Währungen

Für Parameter, die eine **Währungseinheit** als Maßstab verwenden, haben wir uns an die in Europa am weitesten vertretene Währung orientiert, die Einheit **Euro (€)**. Dies stellt sicher, dass unsere finanziellen Angaben einheitlich und vergleichbar sind.

Ziele MDR-T – Nachverfolgung der Wirksamkeit von Strategien und Maßnahmen durch Zielvorgaben

a) Verfolgung der Wirksamkeit der Maßnahmen

Wir messen die **Wirksamkeit** unserer Maßnahmen durch eine Kombination von **qualitativen und quantitativen Parametern**. Diese Parameter wurden so entwickelt, dass sie die Auswirkungen auf wesentliche Bereiche wie **Umweltschutz, soziale Verantwortung und wirtschaftliche Nachhaltigkeit** zuverlässig erfassen.

b) Messbare, zeitgebundene und ergebnisorientierte Ziele

Unsere Ziele sind **nach der SMART-Methode definiert**, das heißt, sie sind **spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und mit einem festgelegten Zeitrahmen (terminiert)** versehen. Bei dem Punkt „attraktiv“ arbeiten wir in der Zielsetzung oftmals mehr mit dem Punkt „ambitioniert“, da nicht alle Ziele in der Nachhaltigkeit für alle Beteiligte „attraktiv“ sein müssen, sondern der Notwendigkeit entsprechend mit Berücksichtigung der Umsetzbarkeit definiert und umgesetzt werden müssen.

c) Gesamtfortschritte bei der Zielerreichung

Unsere Fortschritte werden regelmäßig überprüft und in unseren **jährlichen Nachhaltigkeitsberichten offengelegt**. Zum Beispiel konnten wir bereits im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019, im Berichtsjahr 2023 eine Reduktion der THG-Emissionen um 23 % erreichen, was größtenteils auf die Umstellung bei der Nutzung unserer Dienstwagen zurückzuführen ist.

d) Nachverfolgung der Ziele ohne messbare Vorgaben

Sollten **keine messbaren, ergebnisorientierte Ziele** festgelegt worden sein, stellen wir sicher, dass alternative **Verfahren zur Verfolgung der Wirksamkeit eingesetzt werden**. Diese Verfahren beinhalten eine kontinuierliche Überprüfung der **Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft** durch qualitative Bewertungen und interne Audits.

e) Einbindung von Interessengruppen in die Zieldefinition

Bei der Festlegung unserer Nachhaltigkeitsziele beziehen wir teilweise aktiv **Interessengruppen** ein, darunter **Mitarbeiter, Lieferanten und Kunden**. Diese Konsultationen stellen sicher, dass unsere Ziele sowohl die Interessen der Betroffenen als auch die spezifischen Bedürfnisse der Regionen, in denen wir tätig sind, berücksichtigen.



f) Beschreibung der Zielvorgaben

Jedes unserer Ziele wird in Bezug auf **den Umfang, die Tätigkeiten** und die **geografische Reichweite** klar definiert.

g) Wissenschaftliche Basis der Umweltziele

Unsere Umweltziele basieren auf **wissenschaftlichen Erkenntnissen**, die unter anderem vom **Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)** empfohlen wurden. Dies stellt sicher, dass unsere Strategien im Einklang mit internationalen Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels stehen.

h) Änderungen der Ziele

Sollten Änderungen an unseren Zielen vorgenommen werden, dokumentieren wir diese transparent, einschließlich der Gründe für die Anpassungen. Dies kann zum Beispiel auf **veränderte Marktbedingungen** oder **neue wissenschaftliche Erkenntnisse** zurückzuführen sein.

i) Überwachung und Leistung im Vergleich zu Zielen

Wir überwachen die Fortschritte unserer Ziele kontinuierlich, wobei wir regelmäßig überprüfen, ob die ursprünglich festgelegten **Planungen** eingehalten werden (GRI 2-18). Zu diesem Zweck planen wir sowohl **interne Audits** als auch **externe Prüfungen**, um eine objektive Bewertung unserer Leistungen sicherzustellen.

Informationen zur Umwelt

ESRS E1 – Klimaveränderung

E1.GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Bei ewimed gibt es das Prinzip der Gehaltsaufteilung in einen festen und einen variablen Teil, welcher mit bestimmten Zielvereinbarungen verbunden ist (GRI 2-19). Im Berichtsjahr (2023) wurden für die Nachhaltigkeitsmanager „smarte“ Ziele vereinbart, welche bei Erreichung die Nachhaltigkeit des Unternehmens verbessern (GRI 2-20). Bei Zielerreichung werden die Nachhaltigkeitsmanager über prozentuale Anteile ihres Gehalts entsprechend entlohnt. Dabei handelt es sich bei den vereinbarten Zielen bisher ausschließlich um jährliche Vereinbarungen. Aufgrund der zu dem Zeitpunkt der Zielvereinbarung fehlenden THG-Emissionsreduktionsziele wurden 0 % der Zielvereinbarungen ins Verhältnis zu den THG-Emissionsreduktionszielen gesetzt. Die Indikatoren hierfür sind die Erfassung eines Status-Quo der umweltbezogenen Nachhaltigkeit, das Erstellen von klimabezogenen Zielen und die Sensibilisierung der ewimed Mitarbeiter durch entsprechende Schulungen. Anhand dieser Anreize soll im Themenbereich Umwelt/Klima eine fundierte Grundlage geschaffen werden, auf der ab 2025 weitere umweltbezogene Anreize für das C-Level und weitere obere Managementpositionen festgelegt werden können.

E1-1 – Übergangsplan für den Klimaschutz

Die THG-Emissionsreduktionsziele der ewimed Gruppe erfüllen nicht nur die notwendigen Vorgaben des Übereinkommens von Paris, sondern gehen weiter, um zusätzlich einen positiven Impact beizutragen. ewimed leistet damit seinen Teil zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C im Vergleich zu vorindustrieller Temperatur. Auch wenn das Ziel die globale Erwärmung auf 1,5 °C zu beschränken, als Menschheit schon nicht mehr realistisch erreichbar ist. Folgende Ziele hat die ewimed Gruppe im Übergangsplan verglichen zu dem Basisjahr 2019, auf einen mittleren Zeithorizont (2 bis 5 Jahre) festgelegt:



- Reduktion des Erdgasverbrauchs zum Heizen um 90 % bis 2026
- Reduktion der Scope 2 Emissionen um 90 % bis 2026
- Bestimmung der materiellen Scope 3 Emissionen bis 2025
- Erweitern des Produktportfolios durch klimafreundlichere Produktalternativen bis 2028

Für den langfristigen Zeithorizont (6 bis 20 Jahre) hat ewimed folgende Klimaziele festgelegt:

- Klimaneutralität in Scope 1 und 2 (Reduktion der Emissionen um mindestens 90 % und Kompensation der verbleibenden Emissionen) bis 2030
- Bis 2030: Ermittlung der Product Carbon Footprints (PCF) für alle Produkte, welche mehr als 90 % zum Gesamtumsatz beitragen

Alle genannten Ziele des Übergangsplans sind genehmigt und unterstützt vom C-Level der ewimed Gruppe. Die Umsetzung hat bereits begonnen. Aufgrund der Firmenstruktur von ewimed wird nach ersten Abschätzungen **Scope 3.1 – Emissionen aus der Herstellung eingekaufter Waren und Dienstleistungen** der bedeutendste Dekarbonisierungshebel sein, um die gesamten Emissionen der ewimed Gruppe zu verringern. Daher wird ein besonderes Augenmerk auf dem Kommunikationsausbau und der Kommunikationsverbesserung innerhalb der Lieferkette liegen.

Alle OpEx- und CapEx- bezogenen Unterpunkte von E1-1 werden im Jahr 2024 ermittelt und festgelegt und im Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2024 veröffentlicht (GRI 203-1).

E1.SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit der Strategie und dem Geschäftsmodell

Im Rahmen der folgenden Analyse wurden ausschließlich die eigenen Geschäftstätigkeiten betrachtet:

Als Unternehmen, dessen Hauptstandort in einem Erdbebengebiet (Hohenzollerngraben) liegt, sieht sich ewimed mehreren wesentlichen physischen klimabezogenen Risiken ausgesetzt. Die drei wesentlichen Risiken umfassen Erdbeben, Starkregenereignisse, die zu Flusshochwasser und Sturzfluten führen sowie Hitzewellen, die das Risiko von Waldbränden und Hitzetoten erhöhen können. Alle drei wesentlichen Risiken fallen unter die Kategorie „klimabezogenes physisches Risiko“.

Erdbeben:

Erdbeben stellen eine erhebliche Bedrohung für die strukturelle Integrität der Unternehmensgebäude und -infrastrukturen dar. Ein schweres Erdbeben könnte zu massiven physischen Schäden an Personen und Gebäuden führen, die persönliches Leid verursachen und Betriebsunterbrechungen, welche erhebliche finanzielle Verluste verursachen könnten. Zudem könnten Folgeereignisse, wie durch Erdbeben ausgelöste Hangrutsche oder infrastrukturelle Zusammenbrüche, das Risiko weiter verschärfen.

Starkregen (Flusshochwasser/Sturzfluten):

Als Folge des erwärmenden Klimas ist es der Luft möglich, mehr Wasser aufzunehmen, womit das Risiko für Starkregenereignisse, die Flusshochwasser und Sturzfluten auslösen können, ansteigt. Diese Wetterereignisse könnten sowohl die Gebäude als auch kritische Infrastruktur wie Verkehrswege und Versorgungsleitungen überfluten und beschädigen, was zu erheblichen Betriebsstörungen und Lieferkettenunterbrechungen führen könnte.



Hitzewellen (Waldbrände/Hitzetote):

Die steigende Häufigkeit und die Intensität von Hitzewellen stellen weitere wesentliche Risiken dar.

Extreme Wetterbedingungen wie diese erhöhen das Risiko von Waldbränden, die nicht nur die Sicherheit des Standorts gefährden, sondern auch die umliegenden Gemeinden und die Umwelt erheblich schädigen könnten. Zudem können Hitzewellen die Arbeitsbedingungen am Standort beeinträchtigen, die Gesundheit der Mitarbeiter gefährden und die Produktivität verringern.

Resilienz der Unternehmensstrategie und des Geschäftsmodells

Um diesen erheblichen physischen Risiken wirksam zu begegnen, hat die ewimed GmbH eine Resilienzanalyse durchgeführt. Der Umfang dieser Analyse umfasst eine detaillierte Untersuchung der Anfälligkeit des Standorts gegenüber den identifizierten Risiken sowie die Bewertung der bestehenden und potenziellen Maßnahmen zur Risikominderung. Eine finanzielle Abschätzung der Risiken und Maßnahmen wurde noch nicht durchgeführt, ist jedoch für das Jahr 2025 geplant.

- **Erdbebenresilienz:** Die ewimed GmbH hat seine kritische Infrastruktur und Gebäudestrukturen auf Erdbebensicherheit hin überprüft und als sicher bewertet. Aufgrund der bisherigen Erdbebenstärken ist nicht davon auszugehen, dass Fahrwege zu den Firmengebäuden hin und von den Firmengebäuden weg komplett unzugänglich werden.
- **Starkregen- und Hochwasserresilienz:** Die Resilienzanalyse identifizierte Schlüsselbereiche, die besonders anfällig für Überschwemmungen sind. Daraufhin wurden Maßnahmen wie die Errichtung von Überlaufbecken bei dem Neubau im Nasswasen ergriffen und zudem nur notwendige Flächen versiegelt, um unter anderem einen besseren Wasserabfluss zu gewährleisten und somit die Wahrscheinlichkeit von Schäden durch Starkregen zu minimieren.
- **Resilienz gegenüber Hitzewellen und Waldbränden:** Die ewimed GmbH hat Maßnahmen implementiert, um die Auswirkungen von Hitzewellen zu mildern – einschließlich der Gebäudesanierungen zur effizienteren Isolierung und der Installation zusätzlicher Kühlsysteme. Auch die Distanz der Gebäude zu Wäldern werden bei der Neuplanung berücksichtigt.

Die Ergebnisse der Szenarioanalysen zeigen, dass ewimed durch diese Maßnahmen seine Widerstandsfähigkeit gegenüber den identifizierten klimabezogenen Risiken deutlich verbessern konnte. Dennoch wird die kontinuierliche Überwachung und Anpassung der Strategien als wesentlich angesehen, um auch in Zukunft auf die dynamischen Herausforderungen des Klimawandels adäquat reagieren zu können.

E1.IRO-1 - Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen

ewimed hat elaborierte Verfahren zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher klimabezogener Auswirkungen, Chancen und Risiken entwickelt. Diese Verfahren sind darauf ausgelegt, die kurz-, mittel- und langfristigen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel systematisch zu identifizieren und zu bewerten, wobei sowohl physische als auch Übergangsrisiken berücksichtigt werden.

a) Auswirkungen auf den Klimawandel

ewimed hat ein strukturiertes Verfahren zur Ermittlung der klimabezogenen Auswirkungen, insbesondere der Treibhausgasemissionen, implementiert. Dieses beinhaltet sowohl die regelmäßige Erfassung als auch die Analyse der Emissionen. Dabei werden relevante Emissionsquellen, einschließlich der direkten Emissionen (Scope 1), der Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2) sowie andere indirekte Emissionen (Scope 3) erfasst. Bei Letzteren konnten



noch nicht alle relevanten Ausstöße festgehalten werden. Die Erfassung aller Scope-3-Emissionen wird im Jahr 2025 mit der ausgabenbasierten Methode durchgeführt und im Jahr 2025 berichtet. Alle erfassten Emissionen werden kontinuierlich überwacht, um die Auswirkungen von ewimed auf den Klimawandel zu minimieren und zielgerichtete Reduktionsmaßnahmen zu entwickeln.

b) Klimabedingte physische Risiken

ewimed identifiziert und bewertet klimabedingte physische Risiken systematisch in seinen eigenen Betrieben. Im ersten Schritt erfolgt die Ermittlung klimabedingter Gefahren, wobei mindestens Klimaszenarien, welche mit hohen Emissionen verbunden sind, berücksichtigt werden. Diese Szenarien bieten einen Überblick über mögliche zukünftige klimatische Bedingungen und deren Auswirkungen auf die Regionen, in denen ewimed tätig ist.

c) Klimabedingte Übergangsrisiken und Chancen

ewimed implementiert aktuell Verfahren zur Ermittlung und Bewertung klimabedingter Übergangsrisiken und Chancen für den eigenen Betrieb. Dabei wird mindestens ein Klimaszenario angewendet, welches die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C berücksichtigt. Dieses Szenario hilft ewimed, mögliche politische, regulatorische, technologische und marktbezogene Veränderungen zu antizipieren, die sich aus den globalen Bemühungen zur Emissionsreduktion ergeben könnten. Im Rahmen dieser Analyse wird bewertet, inwieweit Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten diesen Übergangsrisiken und -chancen ausgesetzt sind. Dazu gehören etwa die Auswirkungen steigender CO₂-Preise, der Wandel in der Verbrauchernachfrage hin zu emissionsärmeren Produkten, neue und veränderte Gesetzgebungen, sowie die Herausforderungen bei der Anpassung an neue Technologien.

Verwendung von Klimaszenarien

Für die Ermittlung und Bewertung von physischen Risiken nutzt ewimed umfassende Klimaszenarioanalysen. Diese Szenarien unterstützen dabei, potenzielle klimabedingte Entwicklungen über verschiedene Zeiträume hinweg zu simulieren, um die Resilienz von ewimed gegenüber diesen Risiken zu bewerten und strategische Anpassungsmaßnahmen zu planen. Die Szenarioanalysen umfassen sowohl kurzfristige (bis 1 Jahr), mittelfristige (2-5 Jahre) als auch langfristige (über 6 Jahre hinaus) Perspektiven und tragen dazu bei, dass ewimed sowohl auf akute klimabedingte Ereignisse als auch auf langfristige klimatische Veränderungen vorbereitet ist.

E1-2 – Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

ewimed verfolgt eine umfassende Strategie zur Bewältigung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel. Diese Strategie wurde entwickelt, um sicherzustellen, dass ewimed den Herausforderungen des Klimawandels sowohl durch Präventionsmaßnahmen als auch durch Anpassungsstrategien effektiv begegnen kann.

Zielsetzung und Strategischer Rahmen

Unser Ziel ist es, die Auswirkungen des Klimawandels auf unser Geschäftsmodell zu minimieren und gleichzeitig unseren Beitrag zum globalen Klimaschutz zu maximieren. Dazu hat ewimed spezifische Strategien entwickelt, die sowohl Klimaschutzmaßnahmen als auch Anpassungsstrategien umfassen. Diese Strategien werden regelmäßig überprüft und an neue wissenschaftliche Erkenntnisse sowie regulatorische Anforderungen angepasst.

**a) Klimaschutz**

Im Rahmen unserer Klimaschutzstrategie fokussiert sich ewimed auf die Reduzierung von Treibhausgasemissionen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette. Dies umfasst sowohl direkte Emissionen (Scope 1) als auch indirekte Emissionen (Scope 2 und 3). ewimed hat klare Ziele für die Emissionsreduktion festgelegt, die mit dem 1,5 °C-Ziel des Pariser Abkommens übereinstimmen. Unsere Maßnahmen beinhalten die Optimierung von Produktionsprozessen, die Umstellung auf emissionsärmere Rohstoffe und die Förderung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen.

b) Anpassung an den Klimawandel

Unsere Anpassungsstrategie zielt darauf ab, die Resilienz von ewimed gegenüber den physischen Risiken des Klimawandels zu stärken. ewimed hat Risikobewertungen durchgeführt, um die potenziellen Auswirkungen von Extremwetterereignissen wie Hitzewellen, Starkregen und Überschwemmungen auf unsere Betriebsstandorte zu ermitteln.

c) Energieeffizienz

Energieeffizienz ist ein zentraler Bestandteil unserer Klimastrategie. ewimed hat sich verpflichtet, den Energieverbrauch in eigenen Produktionsstätten und Büros kontinuierlich zu reduzieren. Dazu setzt ewimed auf moderne Technologien und Prozesse, die den Energieverbrauch minimieren, sowie auf Sensibilisierungsprogramme für unsere Mitarbeiter.

d) Einsatz erneuerbarer Energien

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Strategie ist der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien. ewimed hat sich das Ziel gesetzt, den Anteil erneuerbarer Energien an unserem internen gesamten Energieverbrauch bis 2026 auf über 90 % zu erhöhen. Hierzu investiert ewimed in eigene erneuerbare Energieprojekte, wie PV-Anlagen auf den Firmengebäuden, Wärmepumpen und Energiespeicher. Diese Maßnahmen tragen nicht nur zur Reduzierung unserer THG-Emissionen bei, sondern mindern auch das Risiko gegenüber Preisschwankungen fossiler Energieträger.

e) Sonstige Maßnahmen

Neben den genannten Bereichen verfolgt ewimed weitere Maßnahmen, um unsere Klimastrategie umfassend zu gestalten. Dazu gehören Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Förderung innovativer Klimaschutztechnologien sowie Partnerschaften mit anderen Unternehmen und Organisationen zur Stärkung kollektiver Klimaschutzinitiativen. Außerdem engagiert sich ewimed in der Kommunikation und im Dialog mit unseren Stakeholdern, um Transparenz über unsere Klimaschutzmaßnahmen zu gewährleisten und gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Implementierung und Überwachung

Unsere Klimastrategie ist eng mit unserer allgemeinen Geschäftsstrategie verzahnt und wird auch detaillierter ab 2025 mit unserer Finanzplanung gekoppelt. Die Strategien werden regelmäßig durch das Managementteam überprüft und weiterentwickelt. Darüber hinaus setzt ewimed auf ein robustes Monitoring- und Berichtssystem, um den Fortschritt unserer Klimamaßnahmen zu überwachen und sicherzustellen, dass ewimed die selbstgesetzten Ziele erreicht.

ewimed ist überzeugt, dass unsere umfassenden Strategien im Bereich Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel nicht nur zur langfristigen Sicherung unserer Geschäftstätigkeit beitragen, sondern auch einen positiven Einfluss auf unsere Umwelt und Gesellschaft haben werden.



E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien

ewimed hat sich verpflichtet, wirksame Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel zu ergreifen, um unsere klimabezogenen Ziele zu erreichen. Diese Maßnahmen sind Teil unserer umfassenden Klimastrategie, die darauf abzielt, unsere Treibhausgasemissionen signifikant zu reduzieren und die Resilienz unserer Geschäftsprozesse gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu stärken.

Zielsetzung und Maßnahmenübersicht

Im Berichtsjahr 2023 wurden eine Reihe von wichtigen Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt und weitere für die Zukunft geplant. Diese Maßnahmen umfassen sowohl technologische Innovationen als auch naturbasierte Lösungen, die als Dekarbonisierungshebel dienen. Beispielsweise haben wir uns für THG-kompensierte Lieferoptionen entschieden, welche laut Anbieter auch THG-neutral sind, um die THG-Emissionen in unserer Lieferkette zu optimieren. Des Weiteren haben wir angefangen in Scope 1 und 2 alle notwendigen Hebel zu nutzen, um 2030 THG-Neutralität in den beiden Scopes zu erreichen.

a) Beschreibung der Maßnahmen

Unsere wichtigsten Maßnahmen im Berichtsjahr umfassen

- den schrittweisen Austausch von Verbrennern hinzu 100 % Elektro-Autos bis 2030 in der firmeneigenen Flotte
- die Planung und Umsetzung zwei neuer Gebäude, mit dem Ziel diese THG-neutral zu betreiben
- der Start eines Wechsels zu 100 % THG-neutralen Stromnutzung bis 2030
- Start des Austauschs der Heizsysteme von Öl-/Gasheizungen hinzu Fernwärme/Erdwärme/Luftwärmetauschern

b) Ergebnisse der Klimaschutzmaßnahmen

Die im Berichtsjahr ergriffenen Maßnahmen haben bereits zu einer Reduktion unserer internen Treibhausgasemissionen um 23 % beigetragen. Nach Ende der bisherigen geplanten Maßnahmen für Scope 1 und 2 im Jahr 2030, werden wir eine GHG-Emissionsreduktion um mindestens 90 % erreichen. Diese Fortschritte werden kontinuierlich überwacht, um sicherzustellen, unsere langfristigen Klimaziele zu erreichen.

c) Finanzielle Mittel (CapEx/OpEx) zur Umsetzung der Maßnahmen

Die Umsetzung unserer Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen erfordern am Anfang noch keine große finanzielle Mittel, da es bisher noch kein größeres Projekt gibt, welches als Schwerpunkt den Klimaschutz hat. Selbst die klimafreundliche Auslegung der zwei neuen Gebäude wird hauptsächlich über andere Posten abgerechnet. Da sich als Beispiel, die Energiespeicher für die PV-Anlagen (je nach Größe) nach 5-13 Jahren finanziell rechnen.

Darüber hinaus werden unsere zukünftigen CapEx-Investitionen in den kommenden Jahren in einem CapEx-Plan dargestellt, der auf die Einhaltung der technischen Bewertungskriterien gemäß der EU-Taxonomie abzielt. Diese Investitionen sollen sicherstellen, dass ewimed nicht nur kurz- und mittelfristig, sondern auch langfristig nachhaltig und wettbewerbsfähig bleibt.

Ausblick und Integration in die Unternehmensstrategie

Die finanziellen Mittel, die wir unseren Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen zuweisen, werden ein integraler Bestandteil unserer strategischen und operativen Planung. Diese Investitionen werden regelmäßig evaluiert und angepasst, um sicherzustellen, dass sie optimal zur Erreichung unserer klimabezogenen Ziele beitragen.



E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Klimaschutz-Ziele von ewimed (Scope 1 und 2, THG-Neutralität bis 2030)

Klimaschutz-Zielsetzung: ewimed hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis 2030 THG-Neutralität für Scope 1- und Scope 2-Emissionen zu erreichen. Dieses Ziel reflektiert unser Engagement, unseren Beitrag zur globalen Klimaschutzagenda zu leisten um die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen.

Erläuterung der Scope 1 und 2 THG-Emissionsreduktionsziele:

- **Absolute Reduktionsziele:** Die THG-Reduktionsziele für Scope 1 und 2 werden jeweils in absoluten Werten festgelegt. Dies ermöglicht eine genaue Messung und Nachverfolgung unserer Fortschritte.
- **Basisjahr und Bezugswert:** Unser aktuelles Basisjahr ist 2019. Dies haben wir als Grundlage für die Zielverfolgung festgelegt. Diese werden bis 2030 regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.
- **Zielwert für 2030:** Bis spätestens 2030 werden wir für Scope 1 und 2 unsere THG-Emissionen um mindestens 90 % reduzieren und verbleibende, notwendige Emissionen werden mit zertifizierten Methoden kompensiert.
- **Wissenschaftliche Fundierung:** Unsere Ziele sind wissenschaftlich fundiert und stehen im Einklang mit der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C. Diese wurden anhand anerkannter Rahmenwerke wie dem Science Based Targets initiative (SBTi) abgeleitet.

Um unsere Ziele zu erreichen, setzen wir auf mehrere **Dekarbonisierungshebel:**

- **Nutzung erneuerbarer Energien zum Heizen:** Wechsel von Erdgas zu Wärmepumpen und Biogas, ca. 30 tCO₂e Reduktionspotenzial
- **Nutzung Strom aus erneuerbaren Quellen:** Umstellung auf erneuerbare Energiequellen zur Deckung unseres Strombedarfs, ca. 3,8 tCO₂e Reduktionspotenzial
- **Ausbau eigener erneuerbaren Stromquellen:** Zusätzliche PV-Anlagen, ca. 10 tCO₂e Reduktionspotenzial
- **Effizientere Flottenstruktur:** Unterstützung durch Innendienst und effizientere Planung der Besuche, ca. 70 tCO₂e Reduktionspotenzial
- **Elektrifizierung der Flotte:** Wechsel von Verbrennern zu elektrischen Alternativen, ca. 187 tCO₂e Reduktionspotenzial
- **Ersetzung von Produkten und Verfahren:** Fokus auf neue Gewichtung der Nachhaltigkeitsaspekte in allen Projekten für Scope 3, Potenzial noch nicht abgeschätzt Emissionsreduktionspotenzial in Scope 1 und 2

Emissionsreduktionspotenzial in Scope 1 und 2

Wir haben für unsere Scope 1 und 2 Emissionen vier Reduktionshebel evaluiert und definiert, mit denen wir bis 2030 eine Reduktion der Emissionen um mindestens 90 % verringern werden. Es folgt die Erklärung wie der Reduktionshebel:

- **Effizientere Flottenstruktur:** Aufgrund der Notwendigkeit, während der Corona-Pandemie neue Wege zu finden, um Kontakt mit Kliniken zu etablieren, konnten wir durch eine digitale Umstrukturierung von Verantwortungsgebieten unsere Emissionen reduzieren. Dadurch konnte im Berichtsjahr im Vergleich zum Basisjahr eine Reduktion der Emissionen von Scope 1 und 2 um 18,3 % erzielt werden.
- **Nutzung erneuerbarer Energie zum Heizen:** Bei der ewimed GmbH wird durch den Umzug in den Neubau im Jahr 2026 primär durch die Erdwärmepumpen geheizt, wobei nur noch ein Rest an Gas zum Heizen im Winter benötigt wird. Die ewimed Switzerland AG zieht im Jahr 2024 in ein neues Gebäude, wo der Gasverbrauch anteilig zur Bürofläche im Jahr 2025 für 2024 Neuberechnet werden muss. Für die ewimed Sweden AB und die ewimed Austria GmbH fehlen die Daten der anteilig gemieteten Büroflächen. Wir werden auch versuchen an diese Daten in 2024/2025 zu gelangen, auch wenn der Anteil an den Gasverbrauch-Emissionen <1 % sein sollte.



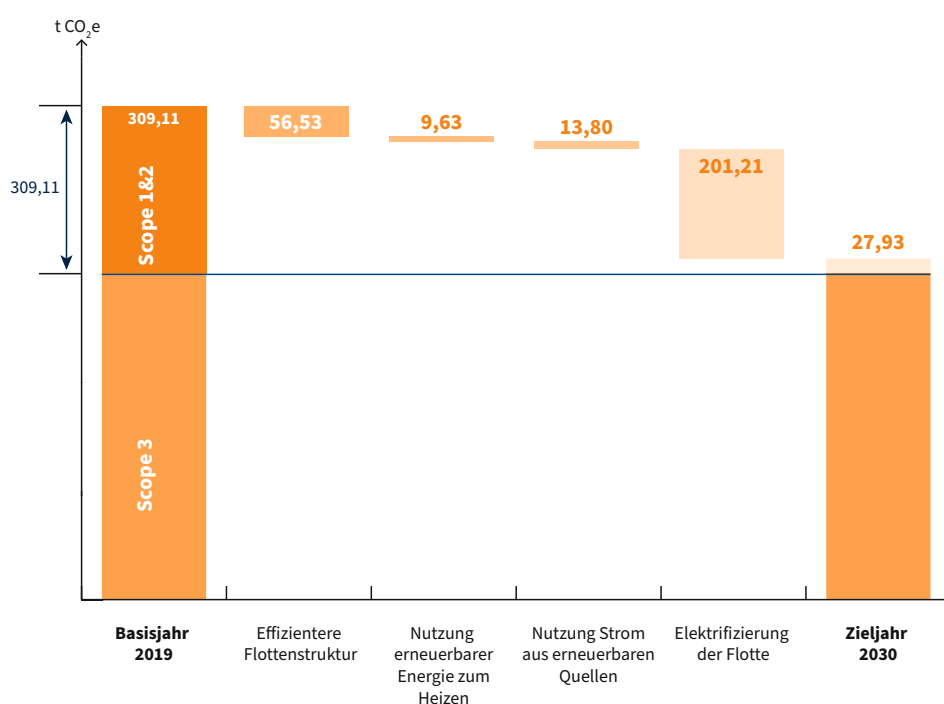
- **Nutzung Strom aus erneuerbaren Quellen:** Durch die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Quellen und den Ausbau eigener PV-Anlagen werden wir die gesamte Stromnutzung von ewimed bis 2030 auf Strom aus erneuerbaren Quellen umstellen.
- **Elektrifizierung der Flotte:** Der größte Reduktionshebel in unseren Scope 1 und 2 Emissionen ist die Elektrifizierung unserer Flotte. Damit wollen wir stetig unsere Emissionen reduzieren um bis 2030 die Gesamtreduktion der Scope 1 und 2 Emissionen um insgesamt mindestens 90 % zu erreichen.

THG-Emissionsreduktionen – marked-based von Scope 1&2

in tCO₂e

	Basisjahr 2019	in % zu 2019	Berichtsjahr 2023	in % zu 2019	Ziel für 2030	in % zu 2019
Gesamt THG-Emissionen	309,11	100,00	237,99	77,00	27,93	9,00
Effizientere Flottenstruktur	-	0,00	-56,53	-18,30	0,00	0,00
Nutzung erneuerbarer Energie zum Heizen	-	0,00	-2,65	-0,90	-6,98	-5,30
Nutzung Strom aus erneuerbaren Quellen	-	0,00	2,19	0,70	-15,99	-5,2
Elektrifizierung der Flotte	-	0,00	-14,13	-4,60	-187,08	-60,50

THG-Emissionsreduktionen – marked-based



Erhebung und künftige Ziele für Scope 3:

- **Erhebung von Scope-3-Emissionen:** ewimed arbeitet intensiv daran, umfassende und verlässliche Daten über unsere Scope-3-Emissionen zu erheben. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Gesamtauswirkungen unserer Wertschöpfungskette nachvollziehen zu können.
- **Zukünftige Zielsetzung:** Basierend auf den erhobenen Daten werden wir ambitionierte und wissenschaftlich fundierte Ziele für Scope 3 festlegen. Diese Ziele werden darauf abzielen, die Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu reduzieren und unsere gesamten Klimaschutzbemühungen zu erweitern.



E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix

Energieverbrauch und Energiemix

ewimed stellt umfassende Informationen über seinen Energieverbrauch und Energiemix bereit, um Transparenz hinsichtlich unserer Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien zu gewährleisten. Diese Angaben sind entscheidend, um die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf das Klima zu bewerten und zu zeigen, wie wir auf eine nachhaltige Energiezukunft hinarbeiten.

Berechnung des Energieverbrauchs

- **Gasverbrauch:**

Der Gasenergieverbrauch der ewimed GmbH wurden in kWh den Gasrechnungen entnommen und in MWh umgerechnet. Der Gasenergieverbrauch der ewimed Switzerland AG wurde finanzbasiert über die Abrechnung und den Tarifinformationen des Gaslieferanten berechnet.

- **Stromverbrauch:**

Der Stromenergieverbrauch der ewimed GmbH wurde in kWh den Stromrechnungen entnommen und in MWh umgerechnet. Für die PV-Anlage wurden die kWh Daten der PV-App benutzt.

Der Stromenergieverbrauch der ewimed Switzerland AG wurde in kWh den Stromrechnungen entnommen und in MWh umgerechnet.

- **Flottenenergieverbrauch:**

Für die ewimed GmbH und die ewimed Austria GmbH wurden die Volumina in Liter aus den Tankkartenabrechnungen zusammenaddiert und mit den Faktoren des Umweltbundesamt in MWh umgewandelt. Für Benzin sind das 0,75 kg/L und anschließend 11,41 kg/kWh und für Diesel sind das 0,84 kg/L und anschließend 11,67 kg/kWh.

Bei der ewimed Switzerland AG kam noch am Anfang der Schritt dazu, die geschätzten gefahrenen km mit dem durchschnittliche Verbrauchsfaktor in L/(100 km) vom ADAC für die jeweiligen Autos umzurechnen.

Bei der ewimed Sweden AG wurden die Tankkosten geschätzt angegeben und mit dem Regionalen durchschnittlichen Literpreis für Diesel von 1,65 €/L und einer mit zum Jahr angepassten Umrechnung der Schwedischen Kronen in Euro in L umgerechnet. Und anschließend analog in MWh umgewandelt.

Gesamtenergieverbrauch und Energiemix

Der Energieverbrauch von ewimed wird in Megawattstunden (MWh) erfasst und transparent offengelegt. Dies beinhaltet sowohl den Verbrauch aus erneuerbaren als auch aus nicht erneuerbaren Quellen.

Erneuerbare Energien

ewimed misst den Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen und gliedert diesen weiter auf. Dies umfasst für das Berichtsjahr:

- **Biogas** als Anteil des gesamten Gasverbrauchs: **<1 % (0,54 MWh)**
- **Verbrauch erworbener Elektrizität** aus erneuerbaren Quellen als Anteil zum gesamten Stromverbrauch: 59,6 % (54,12 MWh)
- **Eigenproduktion erneuerbarer Energie**, die nicht auf fossilen Brennstoffen basiert als Anteil zum gesamten Stromverbrauch: 8 % (7,26 MWh)



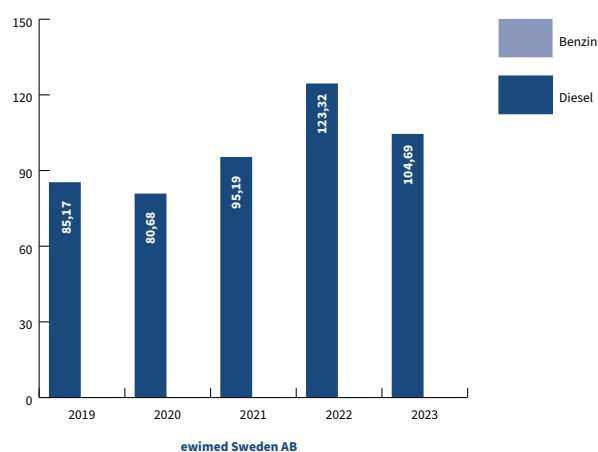
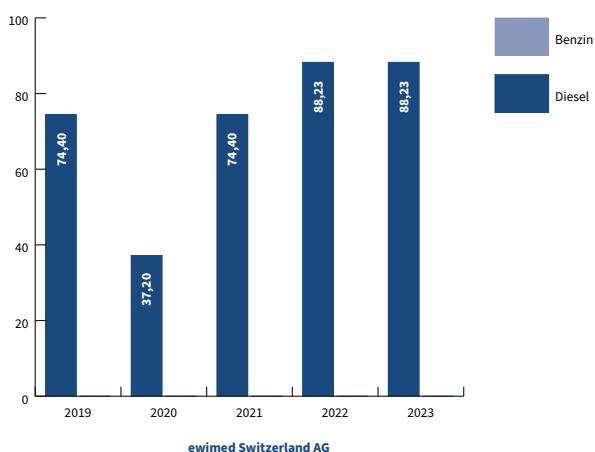
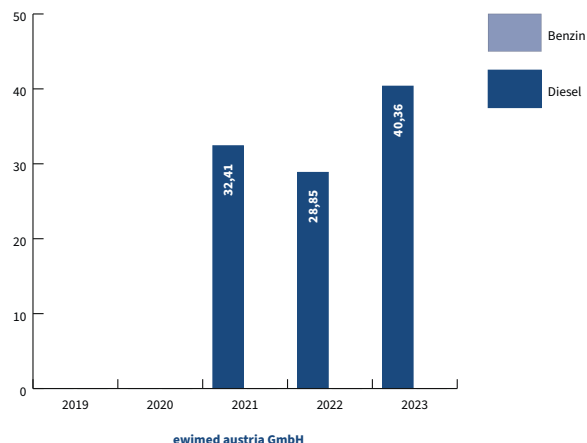
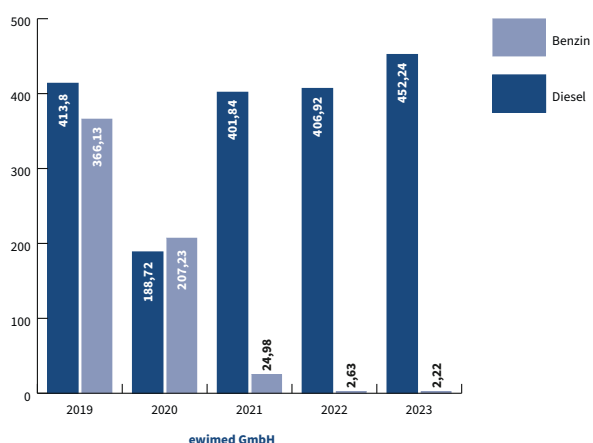
Energieverbrauch aus fossilen Quellen

Unsere bisherigen Standorte haben drei fossile Energienutzungen:

- **Erdgas** als Anteil des gesamten Gasverbrauchs: > 99 % (173,26 MWh)
- **Verbrauch erworbener Elektrizität** aus fossilen Quellen als Anteil zum gesamten Stromverbrauch: 32,4 % (29,47 MWh)
- **Diesel und Benzin** als Brennstoff für die bestehenden Flottenautos: 100 % (687,73 MWh)

Im Vergleich zum Basisjahr (2019: 1211,55 MWh) ist der Gesamtenergieverbrauch im Berichtsjahr (2023: 952,37 MWh) in Scope 1 und 2 um 259,17 MWh gesunken. Das ist primär auf die Umstrukturierung und Optimierung der Fahrten der ewimed Flotte zurückzuführen. Zusätzlich ist im Jahr 2020 eine Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs um 434,64 MWh zu erkennen, welche durch die Corona-Pandemie zu begründen sind. Was auch deutlich wird an dem erneuten Anstieg des Gesamtenergieverbrauch nach 2020. In den Grafiken der einzelnen Energieverbräuche ist zu erkennen, dass die Werte im Berichtsjahr fast konstant unter den Werten des Basisjahrs sind, was mit dem stetigen Wachstum des Umsatzes von ewimed auch eine konstante Reduktion der Energieintensität zur Folge hat.

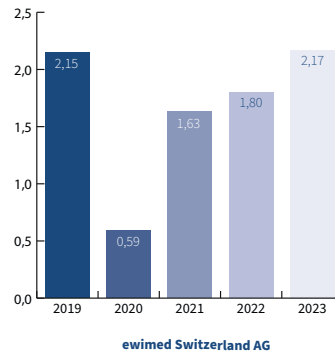
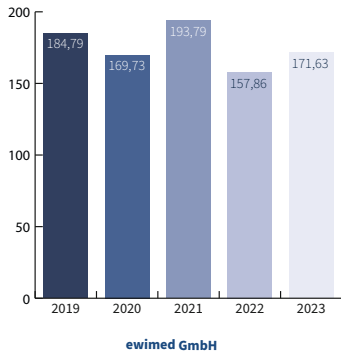
Fahrzeug-Energieverbrauch in MWh





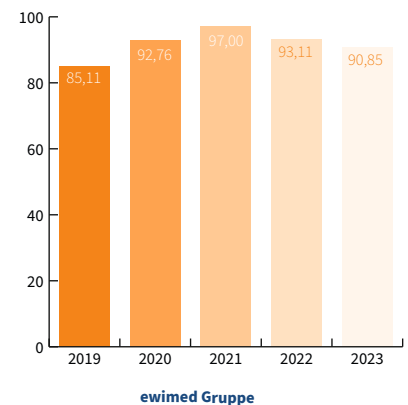
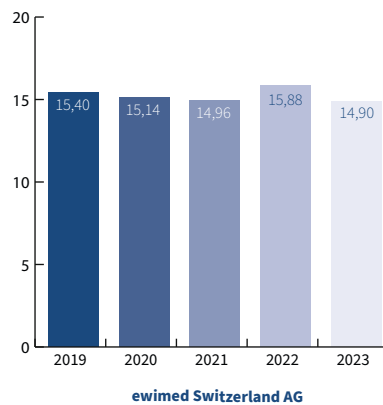
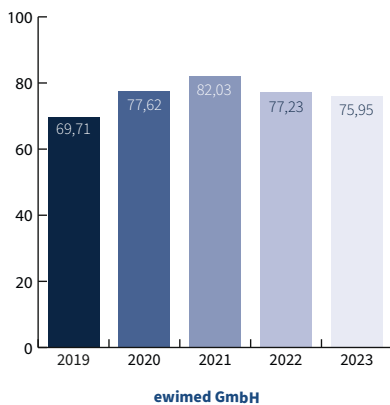
Gasverbrauch-Energie

in MWh



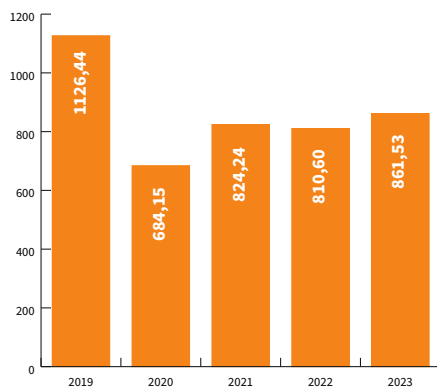
Stromverbrauch-Energie

in MWh



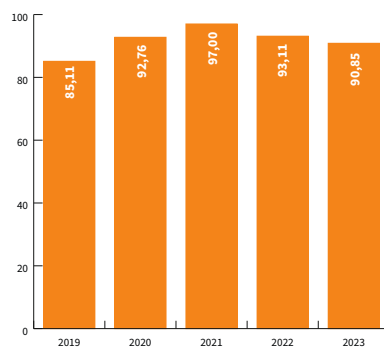
Scope 1 Gesamtenergieverbrauch

in MWh



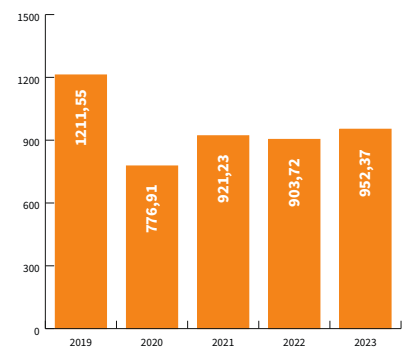
Scope 2 Gesamtenergieverbrauch

in MWh



Scope 1&2 Gesamtenergieverbrauch

in MWh





Fahrzeug-Energieverbrauch

in MWh

		2019	2020	2021	2022	2023
ewimed GmbH	Diesel	413,80	188,72	401,84	406,92	452,24
	Benzin	366,13	207,23	24,98	2,63	2,22
ewimed austria GmbH	Diesel	0,00	0,00	32,41	28,85	40,36
	Benzin	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ewimed Switzerland AG	Diesel	74,40	37,20	74,40	88,23	88,23
	Benzin	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ewimed Sweden AB	Diesel	85,17	80,68	95,19	124,32	104,69
	Benzin	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ewimed Gruppe		939,50	513,83	628,82	650,95	687,73

Gasverbrauch-Energie

in MWh

	2019	2020	2021	2022	2023
ewimed GmbH	184,79	169,73	193,79	157,86	171,63
ewimed austria GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ewimed Switzerland AG	2,15	0,59	1,63	1,80	2,17
ewimed Sweden AB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ewimed Gruppe	186,94	170,32	195,42	159,66	173,80

Stromverbrauch-Energie

in MWh

	2019	2020	2021	2022	2023
ewimed GmbH	69,71	77,62	82,03	77,23	75,95
ewimed austria GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ewimed Switzerland AG	15,40	15,14	14,96	15,88	14,90
ewimed Sweden AB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ewimed Gruppe	85,11	92,76	97,00	93,11	90,85

(GRI 302-1, GRI 305-1, GRI 305-2, GRI 305-3, GRI 305-5)



Energieintensität

	2019	2020	2021	2022	2023
Energieintensität Gesamtenergie [MWh] / Gesamtumsatz [€]	0,0032	0,0019	0,0021	0,0019	0,0018
Gesamtumsatz [€]	37.528.106,52	41.088.623,53	44.893.330,25	48.783.492,47	54.211.578,50

(GRI 302-3)

Durch diese detaillierte Offenlegung unseres Energieverbrauchs und -mixes möchten wir ein klares Bild unserer Fortschritte in Richtung Nachhaltigkeit zeichnen und zeigen, wie wir unsere Energieeffizienz kontinuierlich verbessern und den Anteil erneuerbarer Energien erhöhen.

E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Für die Berechnung der THG-Emissionen des Scope 1 und 2 wurden die Daten aus dem vorigen Abschnitt verwendet. Wenn bei einer graphischen Darstellung im Vergleich zu dem Energieverbrauch eine Firma nicht dargestellt wird, dann liegt das daran, dass keine Emissionen bei dem Verbrauch dieser Einzelfirma dazu anfallen.

Emissionen des Gasverbrauchs: Diese wurden für die ewimed GmbH mit dem Faktor 0,201 tCO₂e/MWh von der Bafa für den Deutschen Gasmix berechnet und bei der ewimed Switzerland AG anteilig mit den Faktoren für Biogas 0,175 tCO₂e/MWh und für Erdgas 0,200 tCO₂e/MWh nach den Angaben von ewb Bern (Gaslieferant von ewimed Switzerland AG).

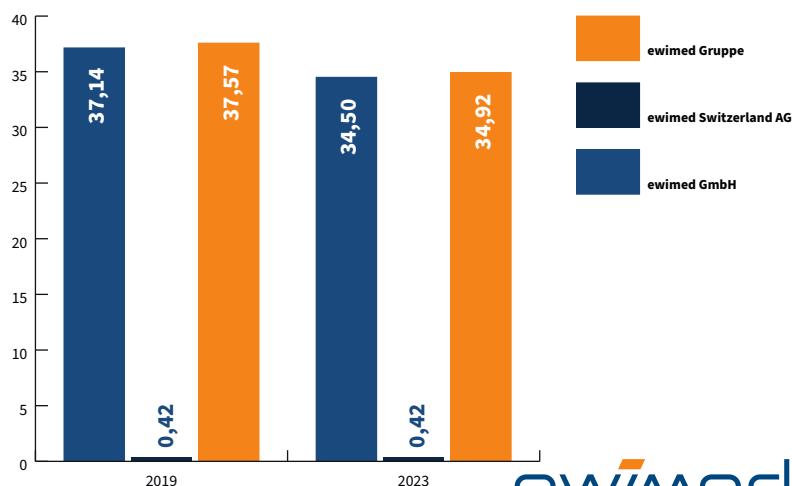
Emissionen des Stromverbrauchs: Diese wurden für die ewimed GmbH beim market-based Ansatz mit den jährlichen Faktoren für den deutschen Strommix von Statista berechnet. Beim location-based Ansatz wurden die Faktoren aus den Stromrechnungen benutzt und der von ewimed produzierte PV-Strom wurde mit dem Faktor 0 tCO₂e/MWh angerechnet.

Bei der Schweiz wurde der jährliche Faktor vom Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VZE) für den Schweizer Strommix für den market-based Ansatz verwendet. Beim location-based Ansatz wurde die jährlichen Faktoren der ewb Bern verwendet.

Emissionen des Flottenverbrauchs: Bei der Berechnung der Emissionen wurden die Faktoren 2,67 kg tCO₂e/L für Diesel und 2,38 kg tCO₂e/L für Benzin nach dem Flyer der Verkehrsrundschau verwendet.

Gasverbrauch-Emissionen

in t CO₂e

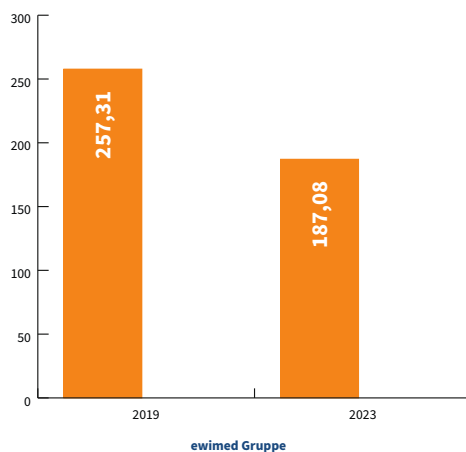
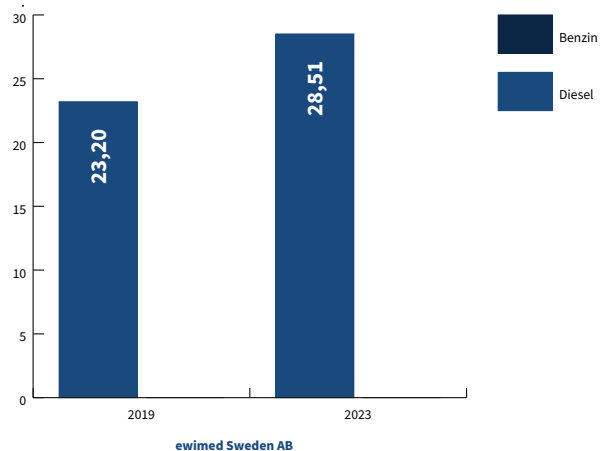
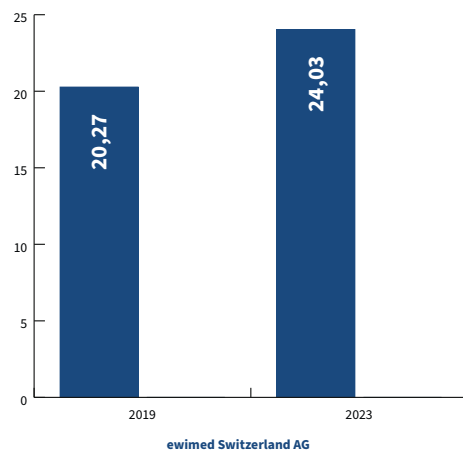
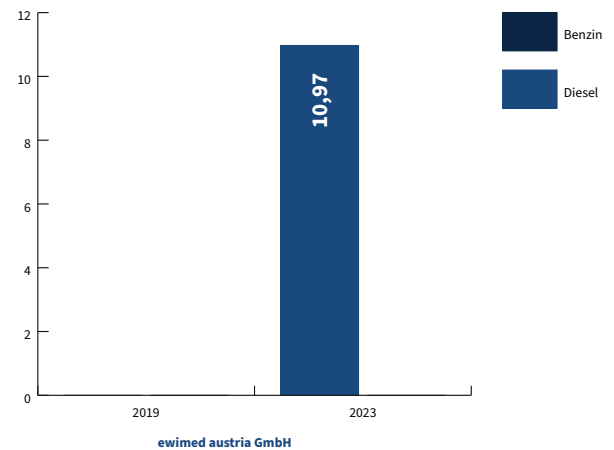
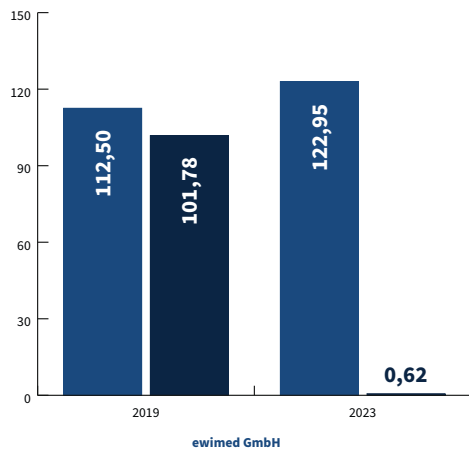




Anteil sieht man in der Grafik zu den anfallenden Emissionen durch Gasverbrauch, dass die ewimed GmbH fast ausschließlich für diese Emissionen verantwortlich ist. Daher ist es auch besonders wichtig, dass bei dem neuen Standort der ewimed GmbH im Jahr 2026 ein Großteil des Gasverbrauchs durch die Nutzung von Erdwärme entfällt.

Fahrzeug-Emissionen

in t CO₂e

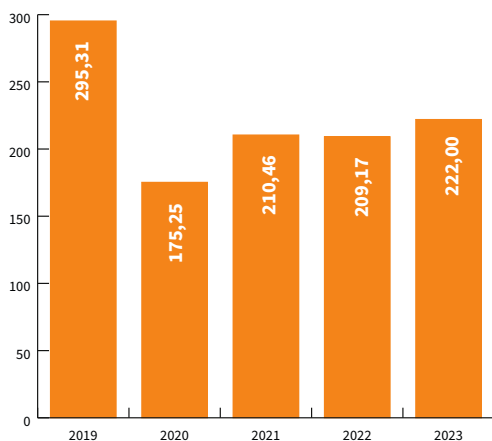




Wichtig ist bei der Darstellung der Fahrzeug-Emissionen auf die Skalierung der Y-Achse zu achten, da diese für die verschiedenen Graphen variiert und nicht zu einer falschen Interpretation führen soll. Die ewimed GmbH ist mit 122,95 tCO₂e im Berichtsjahr für einen Anteil von 66 % der Fahrzeug-Emissionen der ewimed Gruppe verantwortlich.

Scope 1 Gesamtemissionen

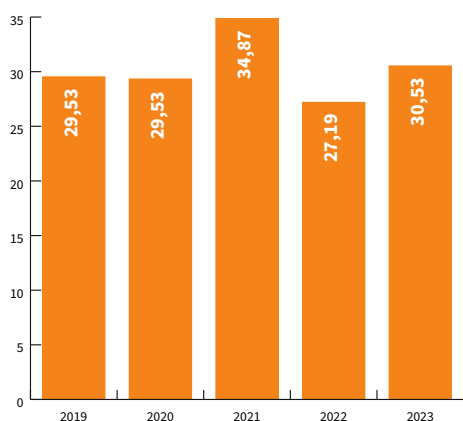
in t CO₂e



Bei den Scope-1-Emissionen sieht man im Jahr 2020 die deutlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die starke Reduktion in den Folgejahren im Vergleich zum Basisjahr.

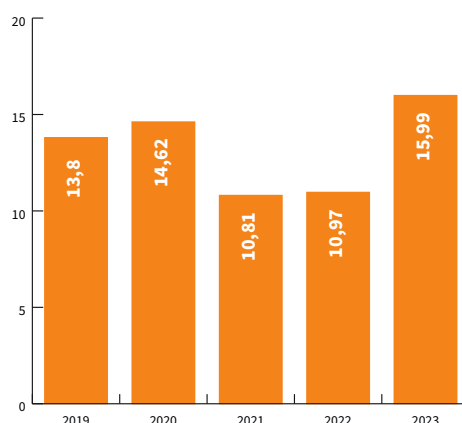
Scope 2 Gesamtemissionen | location-based

in t CO₂e



Scope 2 Gesamtemissionen | marked-based

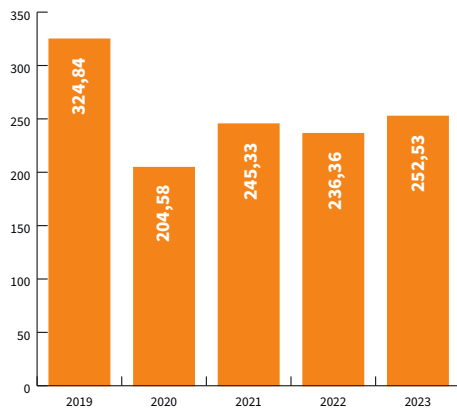
in t CO₂e



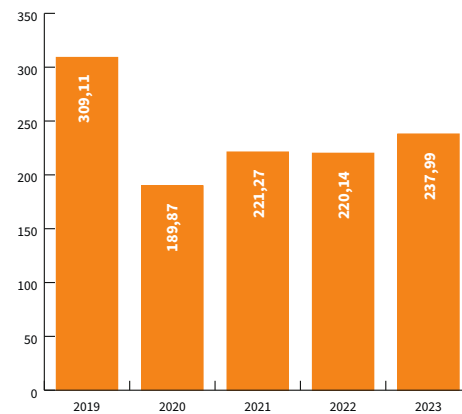
Die Schwankung der CO₂e-Emissionen im Scope 2 (bei ewimed äquivalent zu Stromverbrauch-Emissionen) ist primär auf die Schwankungen des Stromenergieverbrauchs zurückzuführen. Bis zum Berichtsjahr wurden keine gezielten Maßnahmen umgesetzt, um die Scope 2 Emissionen zu reduzieren. Die PV-Anlage der ewimed GmbH hat nur einen minimalen positiven Einfluss bisher. Ab 2024 wird gezielt an einer Reduktion der Scope 2 Emissionen gearbeitet.



Scope 1&2 Gesamtemissionen | location-based in t CO₂e



Scope 1&2 Gesamtemissionen | marked-based in t CO₂e



Die Scope 1 und 2 Gesamtemissionen sind unter dem Wert des Basisjahr, jedoch ist Aufgrund von noch nicht umgesetzten Maßnahmen kein Trend zu erkennen in Richtung Net-Zero.

Gasverbrauch-Emissionen in tCO₂e

	2019	2020	2021	2022	2023
ewimed GmbH	37,14	34,12	38,95	31,73	34,50
ewimed austria GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ewimed Switzerland AG	0,42	0,11	0,32	0,35	0,42
ewimed Sweden AB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ewimed Gruppe	37,57	34,23	39,27	32,08	34,92

Fahrzeug-Emissionen in tCO₂e

		2019	2020	2021	2022	2023
ewimed GmbH	Diesel	112,50	51,31	109,25	110,63	122,95
	Benzin	101,78	57,61	6,94	0,73	0,62
ewimed austria GmbH	Diesel	0,00	0,00	8,81	7,84	10,97
	Benzin	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ewimed Switzerland AG	Diesel	20,27	10,13	20,27	24,03	24,03
	Benzin	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ewimed Sweden AB	Diesel	23,20	21,97	25,93	33,86	28,51
	Benzin	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ewimed Gruppe		257,74	141,02	171,19	177,09	187,08



Stromverbrauch-Emissionen in tCO₂e | marked-based

	2019	2020	2021	2022	2023
ewimed GmbH	13,80	14,62	10,81	10,97	15,99
ewimed austria GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ewimed Switzerland AG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ewimed Sweden AB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ewimed Gruppe	13,80	14,62	10,81	10,97	15,99

Emissionsintensität – location-based

	2019	2020	2021	2022	2023
Emissionsintensität – location-based Gesamtemissionen [tCO ₂ e] / Gesamtumsatz [€]	0,0009	0,0005	0,0005	0,0005	0,0005
Gesamtumsatz [€]	37.528.106,52	41.088.623,53	44.893.330,25	48.783.492,47	54.211.578,50

Emissionsintensität – marked-based

	2019	2020	2021	2022	2023
Emissionsintensität – marked-based Gesamtemissionen [tCO ₂ e] / Gesamtumsatz [€]	0,0008	0,0005	0,0005	0,0005	0,0004
Gesamtumsatz [€]	37.528.106,52	41.088.623,53	44.893.330,25	48.783.492,47	54.211.578,50

Analog zu der Energieintensität kann man auch bei der Emissionsintensität sehen, dass diese konstant für Scope 1 und 2 über die Jahre abnimmt.

E1-7 – Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO₂-Gutschriften

Bisher fokussiert sich ewimed auf Treibhausgas-Vermeidung und Treibhausgas-Reduktion. Daher gibt es noch keine Projekte zum Abbau von Treibhausgasen und/oder Verringerung von Treibhausgasen. Um mögliche, verbleibende THG-Emissionen von ewimed am Ende der Optimierung sinnvoll und überprüfbar zu kompensieren, werden momentan verschiedene Projekte untersucht, um zu identifizieren, welche verlässlich nach den höchsten Standards zertifiziert sind und einen messbaren THG-Impact haben. Eine genauere Zielsetzung, ab wann und in welchem Umfang ewimed in Projekte investiert, um Treibhausgase zu verringern, ist noch nicht geplant.



E1-8 – Interne CO₂-Bepreisung

Bisher fokussiert sich ewimed auf Treibhausgas-Vermeidung und Treibhausgas-Reduktion. Daher gibt es noch keine Projekte zum Abbau von Treibhausgasen und/oder Verringerung von Treibhausgasen. Um mögliche, verbleibende THG-Emissionen von ewimed am Ende der Optimierung sinnvoll und überprüfbar zu kompensieren, werden momentan verschiedene Projekte untersucht, um zu identifizieren, welche verlässlich nach den höchsten Standards zertifiziert sind und einen messbaren THG-Impact haben. Eine genauere Zielsetzung, ab wann und in welchem Umfang ewimed in Projekte investiert, um Treibhausgase zu verringern, ist noch nicht geplant.

E1-9 – Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen

Finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen wurden noch nicht berechnet. Um diese komplexen Daten zu bestimmen, werden wir dies bei ewimed zusammen mit der Erfassung des CapEx und OpEx durchführen und im Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2024 hinzufügen (GRI 201-2).

ESRS E2 – Verschmutzung

Nach der Auswertung der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat ewimed den Punkt ESRS E2 – Verschmutzung als nicht wesentlich für diesen Report bewertet. Das Ergebnis der Bewertung liegt daran, dass in diesem Report der Hauptfokus auf die eigenen Geschäftsprozesse hat. Dadurch, dass ewimed in eigenen Prozessen keine Herstellung von Produkten hat, sind die eigenen Prozesse hauptsächlich Büro- und Lager-/Logistik-bezogen. Dabei entsteht verhältnismäßig wenig Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden, dennoch werden wir jedes Jahr das Thema neu bewerten und betrachten, ob es in den folgenden Jahren wesentlich für ewimed oder die Umwelt wird.

E2-1 – Strategien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

-

E2-2 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

-

E2-3 – Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

-



E2-4 – Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung

-

E2-5 – Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe

-

E2-6 – Erwartete finanzielle Auswirkungen durch wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

-

ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen

Nach der Auswertung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat ewimed den Punkt ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen als nicht wesentlich für diesen Report bewertet. Die Betrachtung der Standorte mit dem AQUEDUCT Water Risk Atlas, wurde zusätzlich zu den Ergebnissen der Analyse hinzugenommen, um die Nicht-Wesentlichkeit von E3 zu unterstützen. Beim Water Risk Atlas haben die Standorte einen Low-Medium *Overall Water Risk-Faktor*. Trotzdem sind Wasser- und Meeresressourcen global gesehen ein sehr relevantes Thema für den Klimawandel. Deswegen wird ewimed trotzdem seinen Wasserverbrauch erfassen und überprüfen, aber ohne Maßnahmen und Ziele festzulegen. In kommenden Wesentlichkeitsanalysen wird die Value Chain genauer betrachtet werden. Dadurch wird ewimed E3 neu analysieren und die Wesentlichkeit neu bewerten.

E3-1 – Strategien im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

-

E3-2 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

-

E3-3 – Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

-

E3-4 – Wasserverbrauch

-



E3-5 – Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

-

ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme

E4-1 – Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell

ewimed hat sich verpflichtet, die Auswirkungen, Abhängigkeiten, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt und den Ökosystemen in seine strategischen und geschäftlichen Entscheidungen zu integrieren. Die Anpassung unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells reflektiert unser Engagement für die Erhaltung der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung von Ökosystemen.

Resilienz unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells:

- **Bewertung der Resilienz:** Wir werden im Jahr 2025 eine umfassende Analyse durchführen, um die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells gegenüber Risiken im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen zu bewerten. Dabei betrachten wir physische Risiken, Übergangsrisiken sowie systemische Risiken, die sich aus dem Verlust der biologischen Vielfalt ergeben können.
- **Umfang der Analyse:** Die Resilienzanalyse wird nicht nur unsere direkten betrieblichen Tätigkeiten, sondern auch die gesamte vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette umfassen. Wir berücksichtigen in dieser Analyse alle wesentlichen Risiken für die biologische Vielfalt und bewerten die potenziellen Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten.

Übergangsplan:

- **Einhaltung internationaler Biodiversitätsziele:** Wir werden unseren Übergangsplan an den Zielen des Globalen Biodiversitätsrahmens von Kunming-Montreal und der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 orientieren und die Belastbarkeitsgrenzen des Planeten in Bezug auf den Erhalt der Biosphäre und des Landsystems einbeziehen (GRI 101-1).
- **Langfristige Strategie:** Ziel unseres Übergangsplans ist es, unser Geschäftsmodell schrittweise mit den globalen politischen Zielen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in Einklang zu bringen und die negativen Auswirkungen auf Ökosysteme durch nachhaltigere Praktiken zu reduzieren.

SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

ewimed hat die relevanten Standorte identifiziert, an denen unsere Geschäftstätigkeiten wesentliche Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme haben könnten. Diese Analyse dient als Grundlage für unser strategisches Management von Risiken und Chancen in Bezug auf Biodiversität.



Liste der Standorte:

Deutschland:

• 72379 Hechingen-Boll; Dorfstraße 24	Hauptstandort
• 72379 Hechingen-Boll; Joseph-Baur-Straße 1	Büros
• 72379 Hechingen-Boll; Weißkreuzstraße 12	Logistik-Lager

Schweiz:

• 3018 Bern; Morgenstraße 148	Büros + Lager
-------------------------------	---------------

Schweden:

• 168 69 Bromma; Ekbacksvägen 28	Büros
----------------------------------	-------

Es wurden wesentliche Biodiversitäts-Hotspots in der Umgebung der Standorte in Deutschland ermittelt. Dabei ergab die Recherche folgende Ergebnisse (GRI 101-5)

• Südwestalb und Oberes Donautal;	Entfernung > 1km
• Biosphärengebiet Schwäbische Alb;	Entfernung ca. 18 km

Aufgrund der unmittelbaren Nähe zu diesen Biodiversitäts-Hotspots werden wir im Jahr 2025 genauer überprüfen, wie wir diese Gebiete beeinflussen und welche Maßnahmen wir treffen können, um die Hotspots zu schützen (GRI 101-4).

IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

a) Bewertung der Auswirkungen auf biologische Vielfalt und Ökosysteme

ewimed analysiert sowohl die tatsächlichen als auch die potenziellen Auswirkungen seiner Tätigkeiten auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme am Hauptstandort. Dies erfolgt anhand von ökologischen Bewertungsmodellen, die wissenschaftlich fundierte Indikatoren und Schwellenwerte verwenden.

b) Abhängigkeiten von biologischer Vielfalt und Ökosystemleistungen

ewimed ist wie jedes Unternehmen abhängig von biologischer Vielfalt und einem funktionierenden Ökosystem, da dies essenzielle Hebel sind, um den Klimawandel zu bremsen und die Klimaerwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Darum legen wir besonderen Wert darauf, Ökosystemleistungen wie Wasserreinigung, Bestäubung oder Kohlenstoffbindung zu



identifizieren. Diese Bewertungen berücksichtigen systematisch Ökosystemdienstleistungen, die bereits beeinträchtigt sind oder potenziell gestört werden könnten, und dienen als Grundlage für kommende Risikobewertungen. Hierbei werden auch Modelle zum Einsatz kommen, die zukünftige Szenarien von Landnutzungsänderungen und deren Folgen simulieren.

c) Übergangsrisiken, physische Risiken und Chancen

Bei der Analyse der Auswirkungen und Abhängigkeiten wird ebenfalls untersucht, welche Übergangs- und physischen Risiken für das Unternehmen durch den Verlust der biologischen Vielfalt und die Degradation von Ökosystemen entstehen könnten. Hierzu gehören Klimarisiken, Regulierungsänderungen sowie Reputationsrisiken. Darüber hinaus werden Chancen identifiziert, die sich aus einem verstärkten Engagement in Biodiversitätsmaßnahmen ergeben, beispielsweise durch die Entwicklung von Produkten, die auf nachhaltiger Ressourcennutzung basieren.

d) Berücksichtigung systemischer Risiken

Das Verfahren umfasst zudem die Bewertung systemischer Risiken, die sich aus komplexen Interaktionen zwischen ökologischen und wirtschaftlichen Systemen ergeben. Beispielsweise analysieren wir die Auswirkungen eines beschleunigten Biodiversitätsverlusts auf globale Lieferketten und Märkte, um die Resilienz unserer Geschäftsmodelle gegenüber solchen Risiken zu verbessern.

e) Konsultation betroffener Gemeinschaften

Falls an Standorten negative Auswirkungen auf biologische Vielfalt und Ökosysteme identifiziert werden, konsultieren wir die betroffenen Gemeinschaften. Hierbei wird geprüft, inwiefern ihre Lebensgrundlagen von Ökosystemleistungen abhängen und wie negative Auswirkungen minimiert oder kompensiert werden können. Diese partizipativen Bewertungen stellen sicher, dass lokale Interessen in unseren Entscheidungsprozessen angemessen berücksichtigt werden.

Szenarioanalyse

Das Unternehmen setzt auf Szenarioanalysen, um die langfristigen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Biodiversität und Ökosystemen in Zukunft bewerten zu können. Dabei werden Szenarien herangezogen, die von internationalen Gremien wie der Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES) entwickelt wurden. Diese Szenarien bieten Einblicke in mögliche Entwicklungen, die durch sich verändernde Biodiversitätsbedingungen und ökologische Trends verursacht werden. Die Analyse unterstützt die Entwicklung von Anpassungsstrategien, die über verschiedene Zeithorizonte hinweg berücksichtigt werden.

Besondere Berücksichtigung von Schutzgebieten

Wir identifizieren regelmäßig den Einfluss von ewimed auf Gebiete mit besonders schutzwürdiger Biodiversität. Dabei wird genau untersucht, ob und in welcher Weise unsere Tätigkeiten natürliche Lebensräume beeinträchtigen könnten. Bei festgestellten negativen Auswirkungen entwickeln wir in Übereinstimmung mit den geltenden EU-Richtlinien sowie internationalen Normen spezifische Maßnahmen, um die betroffenen Ökosysteme langfristig zu schützen und zu erhalten.



E4-2 – Strategien im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Unser Unternehmen befindet sich derzeit in der Entwicklung einer umfassenden Strategie zur Förderung und Erhaltung der biologischen Vielfalt sowie zum Schutz der Ökosysteme. Diese Strategie wird in unsere übergeordneten Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategien integriert, die mehrere ökologische und soziale Unterthemen abdecken. Dabei streben wir an, die folgenden wesentlichen Aspekte der Rohstoffproduktion, -beschaffung und -nutzung zu adressieren:

a) Datenerfassung bei Lieferanten nach Biodiversitätsnachweis

Wir entwickeln Maßnahmen, um sicherzustellen, dass wir zukünftig wissen, welche unserer Lieferanten bereits einen Biodiversitätsnachweis haben und welche wir zusätzlich motivieren, einen solchen Nachweis zu erhalten. Als Nachweis gilt ein Zertifikat, das belegt, dass die Tätigkeiten des Lieferanten nicht zu einer wesentlichen Schädigung von Schutzgebieten oder Biodiversitäts-Schwerpunktgebieten führen. Dies umfasst unter anderem Zertifizierungen gemäß internationaler Biodiversitätsstandards, die von unabhängigen Institutionen überprüft werden.

b) Bezug zu anerkannten Standards und Zertifikaten

Unsere Strategie wird sich auf international anerkannte Standards und Zertifikate stützen, die unter der Aufsicht von Regulierungsbehörden stehen. Dazu gehören Zertifikate, die die nachhaltige Bewirtschaftung von Rohstoffen gewährleisten und regelmäßig überwacht werden, um den Zustand der biologischen Vielfalt zu bewerten. Der Fortschritt wird anhand klar definierter Ziele zur Verbesserung oder Erhaltung der Biodiversität in den betroffenen Ökosystemen gemessen.

c) Umgang mit Rohstoffen aus bewirtschafteten Ökosystemen

Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie wird der verantwortungsvolle Umgang mit Rohstoffen sein, die aus Ökosystemen stammen, deren Biodiversität durch bewährte Managementpraktiken erhalten oder verbessert wird. Diese Rohstoffe werden durch eine kontinuierliche Überwachung und Berichterstattung über den Zustand der biologischen Vielfalt kontrolliert, um den potenziellen Gewinn oder Verlust an Biodiversität zu bewerten.

Verknüpfung mit globalen Zielen und Vereinbarungen

Unsere Strategie wird eng mit internationalen Zielen und Vereinbarungen wie den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) Nr. 2, 6, 14 und 15 sowie dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD) verknüpft sein. Dadurch soll sichergestellt werden, dass unsere Maßnahmen nicht nur auf unternehmensinterne Zielsetzungen ausgerichtet sind, sondern auch im globalen Kontext zur Förderung der Biodiversität beitragen.

Soziale Folgen der Abhängigkeiten und Auswirkungen

Unser Unternehmen plant, bei der Entwicklung der Strategie auch soziale Aspekte im Zusammenhang mit den Auswirkungen auf die Biodiversität zu berücksichtigen. Um eine faire Nutzung von Ressourcen zu gewährleisten, soll die Strategie sich dabei am Nagoya-Protokoll und an internationalen Best Practices orientieren.

Ansätze zur Vermeidung und Minimierung von negativen Auswirkungen

Unsere entstehende Strategie zielt darauf ab, negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme in der gesamten vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu vermeiden (GRI 101-1). Wo dies nicht möglich ist, werden Maßnahmen zur Minimierung und Verringerung der negativen Effekte implementiert. Zudem entwickeln wir Maßnahmen zur Sanierung und Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme, um ihre Funktionalität und biologische Vielfalt langfristig zu sichern.

**Verweis auf Standards und Konsultation von Stakeholdern**

Bei der Erarbeitung unserer Strategie orientieren wir uns an wissenschaftlich fundierten, objektiven Standards, die praxisnah und realistisch sind.

E4-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Aufgrund unseres frühen Entwicklungsstands im Bereich biologische Vielfalt und Ökosysteme werden wir für den Nachhaltigkeitsbericht 2024 Maßnahmen, Ziele und Auswirkungen definieren, um unsere Strategien umsetzen zu können (GRI 101-2).

E4-4 – Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

-

E4-5 – Auswirkungsparameter im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen

-

E4-6 – Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

-

ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**

ewimed hat ein umfassendes Verfahren entwickelt, um wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft systematisch zu ermitteln und zu bewerten. Dieser Prozess orientiert sich am LEAP-Ansatz, der vier Phasen umfasst:

Phase 1: Feststellung der Schnittstellen zur Natur

In dieser Phase identifizieren wir die Bereiche unseres Betriebs und der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, in denen direkte oder indirekte Schnittstellen zur Natur bestehen. Dies umfasst unter anderem die Nutzung von Rohstoffen, Energie und Wasser, sowie die anfallenden Abfallströme. Durch diesen ersten Schritt schaffen wir die Grundlage für die Erfassung unserer Ressourcennutzung und deren potenzieller Auswirkungen auf die Umwelt.



Phase 2: Bewertung der Abhängigkeiten und Auswirkungen

Basierend auf der Identifizierung der Schnittstellen analysieren wir unsere Abhängigkeiten von natürlichen Ressourcen und die ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten. Dies umfasst insbesondere den Energieverbrauch, die Emissionen von Schadstoffen sowie die Nutzung von Meeres- und Wasserressourcen, wie es in den ESRS E1 bis E4 vorgesehen ist. Ziel ist es, unsere Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Ressourcen zu minimieren und negative Auswirkungen durch unsere Ressourcennutzung zu verringern.

Phase 3: Bewertung wesentlicher Risiken und Chancen

In dieser Phase bewerten wir die wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus der Nutzung von Ressourcen und der Transformation hin zu einer Kreislaufwirtschaft ergeben. Dabei werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- **Übergangsrisiken:** Diese betreffen insbesondere regulatorische Entwicklungen, technologische Veränderungen und Marktschwankungen. Ein Beispiel sind strengere Vorschriften zur Abfallbehandlung und zur Nutzung nicht erneuerbarer Ressourcen, die unser Geschäft betreffen könnten.
- **Physische Risiken:** Hier analysieren wir das Risiko der Erschöpfung von Rohstoffvorkommen und die Abhängigkeit von Primärrohstoffen.
- **Chancen:** Die Chancen werden in Kategorien wie Ressourceneffizienz, Marktveränderungen, Zugang zu grüner Finanzierung sowie Verbesserung der Unternehmensreputation unterteilt. Insbesondere das Potenzial, durch den Einsatz von Ökodesign, Recycling und neuen Geschäftsmodellen wie „Product-as-a-Service“ die Ressourceneffizienz zu steigern, bietet erhebliche Wettbewerbsvorteile.

Phase 4: Übermittlung der Bewertungsergebnisse

Die Ergebnisse unserer Bewertung werden transparent dargestellt und berücksichtigen:

- **Wesentliche Geschäftsbereiche:** Eine Auflistung der Bereiche, in denen unsere Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft besonders relevant sind.
- **Priorisierung von Ressourcen:** Eine Analyse der für unser Geschäft wesentlichen Ressourcen, unter Berücksichtigung ihrer Verfügbarkeit und Umweltbelastung.
- **Wesentliche Chancen:** Die potenziellen Vorteile des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft, insbesondere durch Steigerung der Ressourceneffizienz und Reduktion von Abfällen.
- **Risiken des „Business-as-usual“-Ansatzes:** Die Risiken eines unveränderten Vorgehens, insbesondere in Bezug auf zunehmende Ressourcenknappheit und regulatorische Anforderungen.

Methoden zur Bewertung

Zur Unterstützung unserer Bewertung werden wir unter anderem die Empfehlungen der Europäischen Kommission zur Berechnung des Umweltfußabdrucks (Umweltfußabdruck von Produkten und Organisationen) sowie die Materialflussanalyse (MFA) nutzen. Diese Methoden ermöglichen es uns, unsere Ressourcennutzung und deren Auswirkungen über den gesamten Lebenszyklus hinweg zu erfassen und zu optimieren.

Durch die Anwendung dieser methodischen Schritte sind wir in der Lage, fundierte Entscheidungen zur Minimierung negativer Umweltauswirkungen zu treffen, Risiken frühzeitig zu identifizieren und neue Geschäftsmöglichkeiten im Kontext der Kreislaufwirtschaft zu erschließen. Unser Ziel ist es, nachhaltige Wertschöpfung zu schaffen und gleichzeitig zur Schonung der natürlichen Ressourcen beizutragen. Bisher befindet sich ewimed noch in Phase 1: Feststellung der Schnittstellen zur Natur. Wir werden aber bis zum Jahr 2026 den Prozess umfassend abgeschlossen haben.



E5-1 – Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Berücksichtigung der Abfallhierarchie

Unsere Strategien orientieren sich stark an der Abfallhierarchie, die im Rahmen der EU-Abfallrichtlinie festgelegt ist. Dabei setzen wir klare Prioritäten:

- 1.Vermeidung:** Der zentrale Fokus unserer Strategie liegt auf der Vermeidung von Abfällen, sowohl in der Produktion als auch im gesamten Produktlebenszyklus. Hierbei setzen wir gezielt auf innovative Produktdesigns, die die Nutzung von Rohstoffen minimieren und deren Lebensdauer verlängern.
- 2.Vorbereitung zur Wiederverwendung:** Wir fördern gezielt die Vorbereitung zur Wiederverwendung von Produkten und Materialien, indem wir Wiederverwendungsmöglichkeiten überprüfen und in unseren Betrieben ein Rücknahmesystem für ungenutzte Produkte eingeführt haben.
- 3.Recycling:** Wo Abfallvermeidung und Wiederverwendung nicht möglich sind, setzen wir auf effektive Recyclingmaßnahmen. Unser Ziel ist es, eine maximale Rückgewinnung von Wertstoffen aus unseren Abfallströmen sicherzustellen, um die Nutzung von Primärrohstoffen zu reduzieren.

E5-2 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

ewimed setzt auf eine ganzheitliche und kollaborative Herangehensweise zur Förderung der Ressourcennutzung und der Kreislaufwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wir ergreifen verschiedene Maßnahmen, um unsere Abhängigkeit von Primärrohstoffen zu reduzieren, Abfälle zu minimieren und unsere Prozesse sowie Produkte effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Diese Maßnahmen umfassen sowohl interne Aktivitäten als auch Kooperationen mit externen Partnern, um gemeinsam Lösungen für eine zirkuläre Wertschöpfung zu entwickeln.

Hürden in der Umsetzung von Maßnahmen

Unser Engagement für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft erfordert die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Interessengruppen. Besonders wichtig sind dabei jedoch Regularien für die Unterteilung der Abfallgruppe „Medizinischer Abfall“, da unsere Produkte nach der Nutzung in diese Kategorie fallen. Dies führt zu einem erheblichen Aufwand und damit verbundenen Kosten, um das Material überhaupt recyceln zu können. Als Maßnahme bereiten wir uns, unsere Produkte sowie externe Stakeholder darauf vor, eine wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Aufbereitung durch Wiederverwendung oder Recycling zu ermöglichen.

Organisation und spezifischer Beitrag des Unternehmens

ewimed spielt eine zentrale Rolle in der Organisation und Durchführung dieser Maßnahmen. Wir agieren als **Initiator und Koordinator** verschiedener Initiativen, insbesondere im Bereich der Entwicklung und der Förderung nachhaltiger Produktdesigns. Unsere Hauptaufgabe besteht darin, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Interessengruppen zu organisieren, gemeinsame Ziele zu definieren und geeignete Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele zu implementieren.

Durch die gezielte Umsetzung kollektiver Maßnahmen und die enge Zusammenarbeit mit unserer Wertschöpfungskette sowie lokalen Netzwerken leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in dem schwierigen Gebiet der Medizinprodukte. Unsere Maßnahmen und Kooperationen verbessern die Kreislauffähigkeit unserer Produkte und Materialien und tragen gleichzeitig zur Ressourcenschonung und Reduzierung von Abfallströmen bei.



E5-3 – Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie legen wir als Unternehmen besonderen Wert auf die Festlegung klarer, messbarer Ziele zur Förderung der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft. Diese Ziele sind darauf ausgerichtet, ökologische Schwellenwerte zu berücksichtigen, den Einsatz von Primärrohstoffen zu reduzieren und die Wiederverwertung von Materialien entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu maximieren. Unsere Ziele orientieren sich an wissenschaftlich anerkannten Methoden und Leitlinien, wie der Science-Based Targets Initiative for Nature (SBTN).

Festlegung von Zielen in Bezug auf ökologische Schwellenwerte

Bei der Definition unserer Ziele orientieren wir uns an ökologischen Schwellenwerten, die wir lokal, national und global festlegen. Hierbei verwenden wir wissenschaftlich fundierte Methoden, um sicherzustellen, dass unsere Ziele im Einklang mit dem Schutz natürlicher Ressourcen und Ökosysteme stehen. Im Zuge dieser Festlegungen berücksichtigen wir die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Biodiversität, insbesondere in Bezug auf den Einsatz von Primärrohstoffen, und passen unsere Ziele gegebenenfalls an, um den Verlust an biologischer Vielfalt zu minimieren.

Absolute Ziele und deren Priorisierung

ewimed priorisiert absolute Ziele gegenüber relativen, um sicherzustellen, dass wir eine tatsächliche Reduktion des Ressourcenverbrauchs und der Abfallerzeugung erreichen. Eines unserer zentralen Ziele ist die Reduktion des Verbrauchs von fossilen Primärrohstoffen um 15 % bis 2030.

Dieses Ziel deckt sowohl die Produktionsphase als auch die Nutzungs- und End-of-Life-Phasen unserer Produkte ab. Dies ermöglicht und gewährleistet eine ganzheitliche Betrachtung der gesamten Lebensdauer unserer Produkte. Weitere absolute Ziele werden wir im Jahr 2026 hinzufügen, da wir die Möglichkeiten davor explizit überprüfen müssen.

Überwachung und Anpassung der Ziele

Unsere Ziele werden regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass sie den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und rechtlichen Anforderungen entsprechen. Wir verpflichten uns, eventuelle Mängel im Zusammenhang mit den Kriterien der Kreislaufwirtschaft gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 zu beheben, insbesondere in Bezug auf die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen. Sollten unsere Maßnahmen oder Ziele nicht den Anforderungen entsprechen, ergreifen wir Korrekturmaßnahmen, um Abweichungen zu beseitigen und den Fortschritt in Richtung einer zirkulären Wirtschaft sicherzustellen.

E5-4 – Ressourcenzuflüsse

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie legen wir großen Wert auf die **Optimierung unserer Ressourcenzuflüsse**, um den Materialverbrauch zu minimieren und den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu fördern. Unsere geplante Analyse und Berichterstattung zu Ressourcenzuflüssen berücksichtigt alle relevanten Materialkategorien, die in unseren Prozessen eingesetzt werden, einschließlich IT-Ausrüstung, Textilien, Möbel, Gebäude, Maschinen, Transportmittel und Lagerausrüstung. Die Durchführung und entsprechende transparente Mitteilung der Ergebnisse werden im Jahr 2025 stattfinden.

Nutzung von Nebenprodukten und Abfallströmen

Bisher erfassen wir nicht systematisch, ob und in welchem Umfang Materialien aus Nebenprodukten und Abfallströmen in unsere Produktionsprozesse einfließen (Recycling und Reuse). Aufgrund regulatorischer Hürden gehen wir derzeit davon aus, dass wir bisher keinen Einfluss auf diese Materialien haben. In Zukunft werden wir jedoch eine genauere Erfassung vornehmen und die Möglichkeiten einer Nutzung prüfen, um Abfall zu reduzieren und die Ressourcenschonung zu fördern.



Berechnung und Berichterstattung von Materialnutzungsindikatoren

Zur Messung unserer Materialeffizienz und des Fortschritts in Richtung Kreislaufwirtschaft werden wir **prozentuale Indikatoren** verwenden, die auf dem Gesamtgewicht der im Berichtszeitraum verwendeten Materialien basieren. Der Nenner dieses Indikators entspricht dem **Gesamtgewicht der eingesetzten Materialien**.

Die **Nutzungsdaten** für die verwendeten Materialien werden in ihrem **ursprünglichen Zustand** gemeldet. Dies ermöglicht eine präzise und transparente Berichterstattung und eine realistische Bewertung unserer Ressourcennutzung.

Vermeidung von Doppelzählungen bei Wiederverwendung und Recycling

Sollten sich die Kategorien der **Wiederverwendung** und des **Recyclings** überschneiden, geben wir detailliert an, wie wir **Doppelzählungen vermeiden** und welche Entscheidungen wir in Bezug auf die Zuordnung dieser Materialien getroffen haben. Dies gewährleistet eine transparente und nachvollziehbare Berichterstattung, die klare Unterscheidungen zwischen den verschiedenen Kreislaufwirtschaftskategorien ermöglicht.

E5-5 – Ressourcenabflüsse

Materialfluss und Abfallarten

Folgende Aspekte werden beim Gesamtgewicht der im zukünftigen Berichtszeitraum verwendeten Materialien berücksichtigt:

- **Materialien und Produkte**, die aus unserem Produktionsprozess hervorgehen und in den Verkehr gebracht werden, einschließlich der verwendeten Verpackungen.
- **Nicht gefährliche und gefährliche Abfälle**, die nach den Vorgaben des **Europäischen Abfallkatalogs** und der **Abfallrahmenrichtlinie** (2008/98/EG) kategorisiert werden.

Abfallbewirtschaftung am Ende der Lebensdauer

Ein Großteil unserer Produkte wird nach ihrer Lebensdauer als medizinischer Abfall gemäß den Vorgaben der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) thermisch verwertet oder verbrannt. Um unseren Abfallstrom zu reduzieren, haben wir ein Rücknahmesystem für nicht genutzte Produkte eingeführt, das die Rücksendung und Überprüfung auf Wiedernutzbarkeit umfasst. Ansonsten achten wir darauf, Materialien bei der Verpackung für Recycling und End-of-Life zu reduzieren und zu optimieren.

Transparenz und Berichtspflichten

Bei der Bereitstellung von Hintergrundinformationen zu unseren Ressourcenabflüssen legen wir besonderen Wert auf die **Transparenz** unserer Abfallmanagementprozesse. Die Gründe für das Gewicht der Abfälle, die der **Entsorgung** zugeführt werden, sind folgende:

- **Lokale Vorschriften**, die die Deponierung bestimmter Abfallarten beschränken oder verbieten, was zu alternativen Entsorgungswegen führt.
- **Sektorpraktiken und Standards**, die bestimmte Formen der Abfallbewirtschaftung erfordern.
- **Direkte Messungen** unserer Abfallströme, etwa durch **Abfallübertragungsbelege** von zertifizierten Abfallsammlern oder modellierte Daten, die auf etablierten Standards beruhen.

Ziele und Maßnahmen zur Reduzierung von Ressourcenabflüssen

Unsere **Ziele im Bereich der Ressourcenabflüsse orientieren** sich an ökologischen Schwellenwerten und den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft, wie etwa die Reduktion von Abfällen, die Vermeidung von gefährlichen Abfallarten



und die Förderung von Recycling. Wir arbeiten kontinuierlich daran, Abfallmengen zu minimieren und den Anteil an wiederverwertbaren Materialien zu maximieren. Diese Ziele sind integraler Bestandteil unserer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie und werden wir mit ausgewerteten Daten im Nachhaltigkeitsbericht 2026 untermauern.

E5-6 – Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

ewimed wird im Jahr 2025 Chancen und Kosten evaluieren, die sich aus der Implementierung von Kreislaufwirtschaftsstrategien ergeben. Zu den Chancen zählen mögliche Kostensenkungen beispielsweise durch die Wiederverwendung und das Recycling von Materialien sowie die Erschließung neuer Märkte für nachhaltige Produkte.

Erwartete Kosten können beispielsweise aus zusätzlichen Investitionen in Recyclingprojekte, der Implementierung neuer Technologien oder der Anpassung an neue regulatorische Anforderungen resultieren.

Soziale Information

ESRS S1 – Eigene Arbeitskräfte

SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Die Mitarbeiter von ewimed stellen eine der zentralen Interessengruppen des Unternehmens dar. Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass Interessen, Perspektiven und Rechte, einschließlich der Wahrung der Menschenrechte, in die Unternehmensstrategie und in das Geschäftsmodell integriert sind und bleiben. Dazu zählen insbesondere Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt, Chancengleichheit und sicheren Arbeitsbedingungen. Die Einbindung der Mitarbeiter erfolgt kontinuierlich über transparente Kommunikationswege und interaktive Entscheidungsprozesse, sodass ihre Anliegen und Vorschläge in strategische Entscheidungen einfließen. Besonders im Fokus steht die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten gemäß international anerkannten Standards, um langfristige Zufriedenheit und Engagement der Belegschaft zu fördern und zu gewährleisten.

SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Durch eine sorgfältige Bewertung der wesentlichen Risiken und Chancen, in Übereinstimmung mit ESRS 2 IRO-1, hat das Unternehmen festgestellt, dass diese insbesondere im Zusammenhang mit Umstrukturierungen, Arbeitsplatzveränderungen und den Auswirkungen der ökologischen Transition stehen.

Zu den negativen Auswirkungen zählen potenzielle Arbeitsplatzverluste durch technologische Umstrukturierungen und Maßnahmen zur Reduktion von THG-Emissionen. Diese Risiken werden jedoch durch Umschulungs- und Weiterbildungsangebote abgemildert, die die Beschäftigten auf neue Tätigkeiten und aktuelle Herausforderungen vorbereiten. Positive Auswirkungen ergeben sich hingegen durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze in wachsenden Bereichen, wie etwa in der nachhaltigen Produktion, der Entwicklung umweltfreundlicher Technologien und dem allgemeinen gesunden Wachstum von ewimed, das unter anderem durch Expansion in weitere Länder gefördert wird.



Die Belegschaft, die von diesen Veränderungen betroffen sein könnte, besteht aus fest angestellten Mitarbeitern, befristet Beschäftigten sowie externen Auftragnehmern. Das Unternehmen stellt sicher, dass alle Personengruppen in die Risikoanalyse und die Entwicklung von Lösungen eingebunden werden. Um besonders gefährdete Gruppen, wie z. B. ältere Beschäftigte oder Beschäftigten in bestimmten Arbeitsbereichen, trotz dem rasanten technischen Wandel und anderen Umstrukturierungen einen sicheren Arbeitsplatz bei ewimed zu bieten, haben wir einen besonderen Fokus zur Unterstützung von gefährdeten Gruppen gesetzt.

Übergangspläne und deren Auswirkungen auf die Belegschaft

Im Zuge der strategischen Ausrichtung auf klimaneutrale Geschäftsmodelle hat das Unternehmen Übergangspläne zur Reduktion von negativen Umweltauswirkungen entwickelt, die sich auch auf die Belegschaft auswirken. Diese Pläne umfassen sowohl Arbeitsplatzsicherungsmaßnahmen als auch Weiterbildungsprogramme, die den Erwerb neuer Fähigkeiten fördern. Das Unternehmen erkennt, dass die Transformation hin zu klimafreundlicheren Tätigkeiten sowohl Herausforderungen als auch Chancen für die Belegschaft mit sich bringt und stellt sicher, dass betroffene Mitarbeiter frühzeitig über bevorstehende Änderungen informiert und entsprechend unterstützt werden.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Risiko von Kinder- und Zwangsarbeit in der globalen Lieferkette, insbesondere in geografischen Regionen, in denen diese Risiken erhöht sind. Durch eigene Risikoanalysen filtern und bewerten wir Unternehmen in unserer Lieferkette und haben einen Prozess entwickelt, welcher uns zusammen mit den Anforderungen in unserem Supplier Code of Conduct, ermöglicht und verpflichtet, bei Erkennung eines potenziellen Risikos entsprechende Überprüfungen und Handlungen einzuleiten, um Kinder- und Zwangsarbeit in unseren Lieferketten auszuschließen (GRI 408, GRI 409).

S1-1 – Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

Unsere Strategien für die eigene Belegschaft zielen darauf ab, die Arbeitsbedingungen fortlaufend zu verbessern, die Chancengleichheit zu fördern und die Einhaltung der Menschenrechte sicherzustellen. Durch die Implementierung spezifischer Managementsysteme wird die Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen auf die Belegschaft kontinuierlich überwacht und, wo nötig, angepasst, um langfristig nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Management der Auswirkungen auf die eigene Belegschaft

Im Zentrum der Unternehmensstrategie steht der Schutz der Arbeitnehmerrechte und die Schaffung eines sicheren und förderlichen Arbeitsumfelds. Dabei orientiert sich das Unternehmen an internationalen Standards wie den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Diese Standards sind integraler Bestandteil der Menschenrechtspolitik des Unternehmens und dienen als Rahmen für die Überwachung der Einhaltung und kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitnehmerrechte innerhalb der eigenen Belegschaft. Die Einhaltung und Umsetzung, als auch das Ziel als Familienunternehmen ein angenehmes Arbeitsumfeld zu ermöglichen steht in unserem Verhaltenscodex, welcher die Basis unseres internen Umgangs miteinander bildet.

Förderung von Vielfalt, Inklusion und Chancengleichheit

Ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie ist das Engagement für Vielfalt und Inklusion. Das Unternehmen hat konkrete Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung und zur Förderung der Chancengleichheit implementiert, die alle Beschäftigten – unabhängig von Rasse, Geschlecht, sexueller Orientierung, ethnischer Herkunft, Behinderung oder Alter – betreffen. Diskriminierung wird nicht toleriert, und es bestehen klare Richtlinien zur Verhinderung und Bekämpfung von Belästigung.



Um Chancengleichheit und Vielfalt aktiv zu fördern, werden spezifische Programme entwickelt, die benachteiligte Gruppen innerhalb der Belegschaft gezielt unterstützen. Dazu zählen unter anderem Schulungsmaßnahmen und flexible Arbeitszeiten. Durch das vielschichtige Feedback stellen wir sicher, dass Inklusion und Vielfalt nicht nur strategische Ziele bleiben, sondern aktiv gelebt und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die Anpassung und Verfeinerung unserer Inklusionsstrategien ein, wodurch eine stetige Verbesserung erzielt wird.

S1-2 – Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

1. Allgemeine Verfahren zur Einbeziehung der Belegschaft und Arbeitnehmervertreter

Wir haben eine Stakeholder Analyse durchgeführt, um die Wesentlichkeit von Auswirkungen als auch generell potenzielle Auswirkungen möglichst aus verschiedenen Blickwinkeln bestimmen zu können. Zusätzlich ist geplant, die eigenen Arbeitskräfte durch regelmäßige Umfragen und Abstimmung in Bezug auf Auswirkungen ab 2025 zu integrieren. Wir bevorzugen die direkte Einbindung unserer eigenen Belegschaft im Vergleich zu einer indirekten Einbindung durch eine Arbeitnehmervertretung, da wir auf unserer bisherigen transparenten und ehrlichen Kommunikation intern aufbauen wollen.

Verantwortlichkeiten und operative Führung

Die operative Verantwortung für die Einbeziehung der Belegschaft liegt auf oberster Führungsebene, insbesondere beim Chief Financial Officer (CFO), welcher auch die Human Ressource Abteilung (HR) leitet. Dieser ist verantwortlich dafür, dass die Rückmeldungen der Mitarbeiter und ihrer Vertreter in strategische und operative Entscheidungen einfließen.

Bewertung der Wirksamkeit der Zusammenarbeit

Die Wirksamkeit der Zusammenarbeit mit der eigenen Belegschaft wird regelmäßig überprüft werden ab 2025. Dies erfolgt bisher teilweise durch die jährlichen Mitarbeitergespräche, bei denen unter anderem die Zufriedenheit und mögliche Optimierungsmöglichkeiten abgefragt werden. Für die zukünftige Bewertung ist geplant, einen detaillierten anonymen Fragebogen aufzusetzen und regelmäßig an die Belegschaft zu senden, um eine bessere Bewertung zu ermöglichen. Positive Veränderungen und Herausforderungen werden transparent kommuniziert und Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit werden zügig umgesetzt.

S1-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können

Kanäle zur Äußerung von Bedenken

Der Belegschaft stehen verschiedene Kanäle zur Verfügung, um Anliegen oder Beschwerden zu äußern und prüfen zu lassen. Diese Kanäle werden sowohl ewimed selbst bereitgestellt als auch über externe Mechanismen Dritter organisiert. Zu den von ewimed betriebenen Kanälen gehören (GRI 2-16):

- eine anonym nutzbare Online-Plattform
- Sprechstunden mit der Personalabteilung

Durch diese Maßnahmen gewährleistet das Unternehmen, dass die Belegschaft unkompliziert und ohne Angst vor negativen Konsequenzen ihre Bedenken mitteilen kann.

**Unterstützung der Verfügbarkeit von Kanälen am Arbeitsplatz**

Das Unternehmen stellt sicher, dass die Verfügbarkeit der Kanäle am Arbeitsplatz deutlich kommuniziert wird. Dazu gehören primär die Mitteilung der Information via E-Mail, im jährlichen Mitarbeitergespräch und der schriftliche Hinweis am Ende des Verhaltenscodex (CoC).

Verfolgung und Überwachung der vorgebrachten Probleme

Die Probleme, die von der Belegschaft vorgebracht werden, werden kontinuierlich verfolgt und überwacht. Wir werden in im Jahr 2025 Mechanismen eingerichtet haben, um sicherzustellen, dass die Rückmeldungen der Belegschaft regelmäßig analysiert und notwendige Maßnahmen ergriffen werden. Der Erfolg dieser Maßnahmen wird dann durch regelmäßige Zufriedenheitsumfragen und durch die Auswertung der eingegangenen Beschwerden und deren Bearbeitung beurteilt.

Das Unternehmen misst dem Vertrauen der Belegschaft in diese Strukturen große Bedeutung bei. Um dieses Vertrauen zu stärken, hat das Unternehmen klar kommuniziert, dass es bei Beschwerden einen Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen gibt, und die Beschwerden auch vertraulich behandelt werden.

S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Im Rahmen unserer nachhaltigen Unternehmensstrategie haben wir Maßnahmen ergriffen, planen aber auch weitere Maßnahmen, um sowohl wesentliche negative Auswirkungen auf unsere eigene Belegschaft zu verhindern und abzumildern, als auch positive Effekte gezielt zu fördern. Diese Maßnahmen umfassen insbesondere die Bereiche Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, sowie die Förderung von Weiterbildung und persönlicher Entwicklung.

Verhinderung und Abmilderung wesentlicher negativer Auswirkungen

Unsere proaktiven Maßnahmen zur Verhinderung und Minderung negativer Auswirkungen konzentrieren sich auf die Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen und den Schutz der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter. Wir adressieren Gesundheit am Arbeitsplatz durch Schulungen, Bereitstellung gesunder Essensangebote und weiteren Events, welche verschiedene Unterpunkte beleuchten, wie z.B. Bewegung am Arbeitsplatz. Darüber hinaus haben wir klare Richtlinien und eine unternehmensweite Stellungnahme zur Bekämpfung von Diskriminierung und Mobbing am Arbeitsplatz eingeführt (Verhaltenscodex).

Förderung wesentlicher positiver Auswirkungen

Zur Schaffung positiver Effekte setzen wir auf Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Entwicklung unserer Mitarbeiter. Dies schließt das Angebot für regelmäßige Weiterbildungsprogramme ein, die es den Mitarbeitern ermöglichen, ihre Fähigkeiten kontinuierlich zu verbessern und ihre Karrierechancen im Unternehmen zu erweitern. Auch ein regelmäßiges Ideenmeeting, bei dem jeder Mitarbeiter an die Abteilungsleiter Ideen für Optimierungen von Prozessen oder Produkten, aber auch andere innovative neue Ideen übermitteln kann. Dadurch wollen wir Innovation fördern, die Kreativität der Mitarbeiter nutzen sowie deren Teilhabe an der Gestaltung der Zukunft von ewimed stärken.

Management wesentlicher Risiken und Chancen

Im Hinblick auf die wesentlichen Risiken, die sich aus den Auswirkungen auf unsere Belegschaft ergeben, haben wir Maßnahmen ergriffen, um den Fachkräftemangel proaktiv zu adressieren. Dazu gehört die Implementierung eines



strategischen Talentmanagements, das auf die Identifizierung und Förderung interner Talente abzielt. Um die sich ergebenden Chancen zu nutzen, arbeiten wir aktiv daran, durch ein attraktives Arbeitsumfeld neue Talente zu gewinnen und die Mitarbeiterbindung zu stärken. Weitere Management-Maßnahmen sind in Planung und werden nach der Umsetzung in Folgeberichten transparent mitgeteilt.

Überprüfung der Wirksamkeit

Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird durch kontinuierliches Monitoring und die Implementierung von Kennzahlen zur Messung der Fortschritte überprüft. Wir führen regelmäßige Mitarbeiterbefragungen durch, um die Zufriedenheit und das Engagement der Belegschaft zu bewerten und potenzielle Handlungsfelder zu identifizieren. Ab dem Jahr 2025 werden wir die Detailtiefe und die Auswertung der Kennzahlen verbessern, um den Fortschritt genauer beurteilen zu können.

Durch diese Maßnahmen tragen wir aktiv dazu bei, Risiken zu minimieren, Chancen zu nutzen und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das sowohl die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter als auch die langfristigen Unternehmensziele unterstützt.

S1-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Ziele zur Verringerung negativer Auswirkungen

Unser primäres Ziel in diesem Bereich ist es, negative Auswirkungen früh zu erkennen und entgegenwirken. Wichtig ist uns dabei, dass wir den momentanen Stand an Arbeitsqualität und Benefits für unsere Mitarbeiter mindestens halten. Das bedeutet auch ab dem Basisjahr 2019 wollen wir immer den folgenden Mindeststandard gewährleisten (GRI 401-2):

- Jeder Mitarbeiter erhält ein Gehalt über dem ortsabhängigen Living-Wage (GRI 202-1)
- Stetiger Fortschritt zu einem Toleranz-Band für Gleicher-Lohn-bei-gleicher-Arbeit
- Flexible Arbeitszeiten
- Home-Office Möglichkeiten
- Gesunde Essensoptionen, wie frisches Gemüse, Getränke, etc. (GRI 403-6)
- Keine Verringerung der Frauenquoten unter 50 %

Dazu ist festzuhalten, dass wir noch am Konzept arbeiten für Gleicher-Lohn-bei-gleicher-Arbeit. Die Einteilung und Erfassung nach Positionen mit gleichwertiger Arbeit wird im Jahr 2025 durchgeführt werden. Mit den erhaltenen Daten werden wir uns ein Toleranz-Band festlegen, welches wir dann ab einem bestimmten Jahr erreichen werden.

Ziele zur Förderung positiver Auswirkungen

Zur Stärkung der positiven Auswirkungen auf unsere Belegschaft haben wir uns das Ziel gesetzt, die Mitarbeiterzufriedenheit ab dem Jahr 2025 genauer zu ermitteln mit anonymen Umfragen. Ein weiteres Ziel ist:

- Eine gleichmäßige Frauenquote, das heißt eine Erreichung von mindestens 50 % Frauenanteil in allen Abteilungen bis 2040

Ein Frauenanteil von mindestens 50 % in allen Abteilungen ist ein sehr ambitioniertes Ziel und dient primär der Förderung von Frauen in Männer-dominierten Abteilungen. Wir bei ewimed sind der klaren Überzeugung, dass Abteilungen mit relevanten Anteilen verschiedener Geschlechter, die Produktivität der Abteilung fördert. Um transparent die Schwierigkeit dieses Ziels aufzuzeigen, werden wir ab 2025 zu den kritischen Abteilungen eine Analyse der Bewerbungen ausarbeiten und im entsprechenden Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen. Auf eine Männerquote haben wir



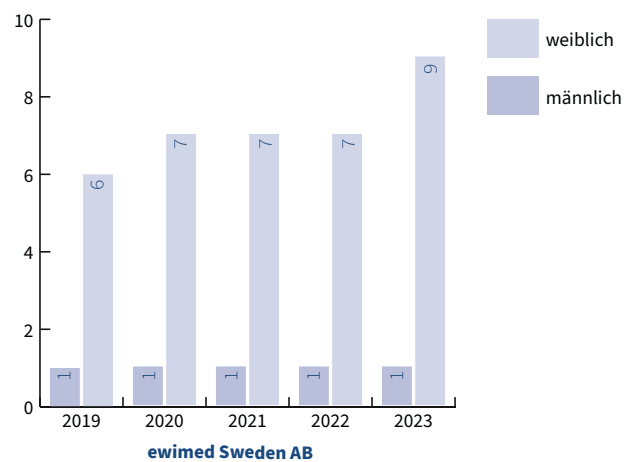
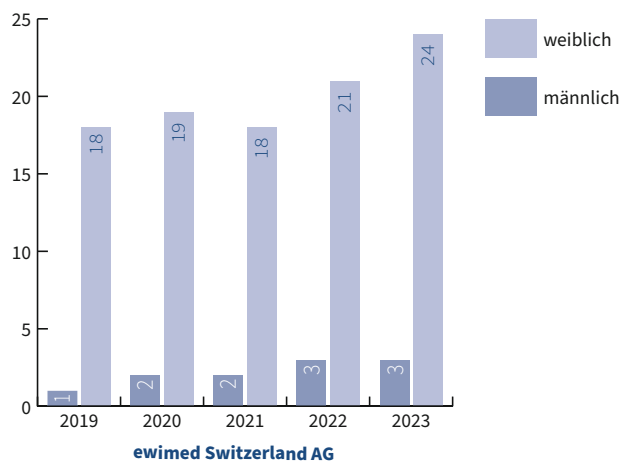
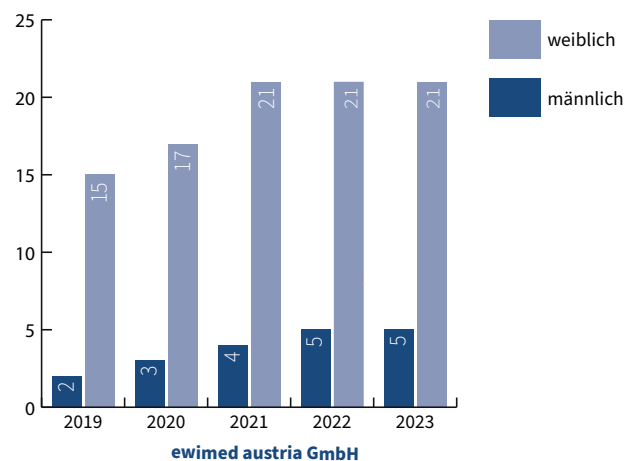
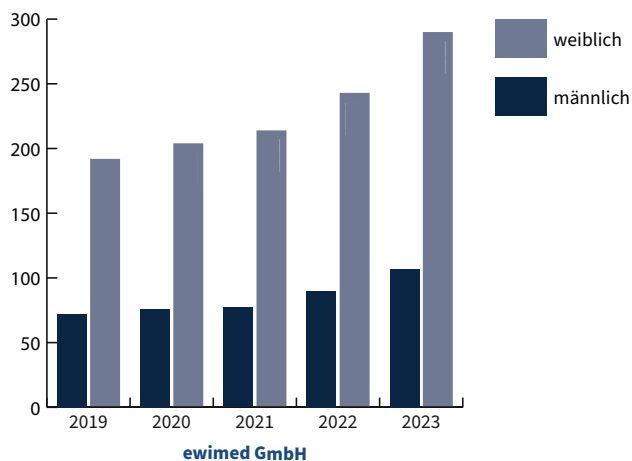
verzichtet, da wir global betrachtet dies nicht als notwendig sehen. Die Festlegung dieser Ziele erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Personalabteilung. Diese Zielsetzungen unterstützen uns dabei, die Nachhaltigkeit unserer Geschäftspraktiken zu fördern und eine langfristig positive Entwicklung für unsere Mitarbeiter zu gewährleisten.

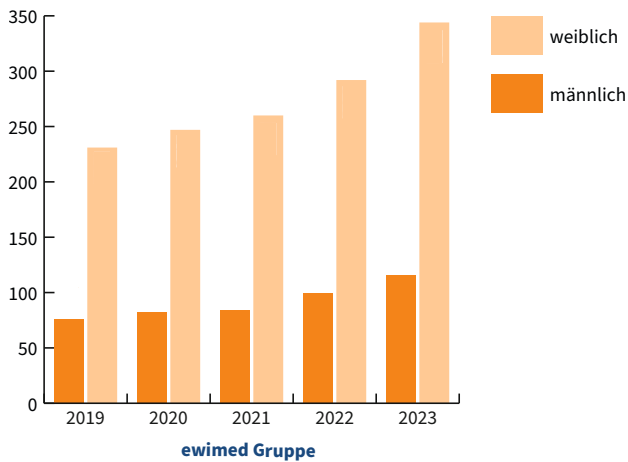
S1-6 – Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens

Gesamtzahl der Beschäftigten nach Geschlecht und Land in Personenanzahl und in %

Bei ewimed ist durchweg ein hoher Frauenanteil vorhanden, was man in den einzelnen Firmengraphiken sehen kann. Daher haben wir uns auch für eine Variation der Y-Achsen Skalar entschieden, um den Trend besser darstellen zu können. Über die Jahre verteilt bleibt der Schnitt bei ewimed konstant bei 25 % Männern und 75 % Frauen. Da in vielen Unternehmen ein zu geringer Frauenanteil, vor allem auch in höheren Positionen, besteht, haben wir keine Ziele den Männeranteil anzuheben.

Mitarbeiter nach Geschlecht in Personenanzahl





Mitarbeiter nach Geschlecht in Personenanzahl

	2019		2020		2021		2022		2023	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
ewimed GmbH	72	192	76	204	77	214	90	243	107	290
ewimed austria GmbH	2	15	3	17	4	21	5	21	5	21
ewimed Switzerland AG	1	18	2	19	2	18	3	21	3	24
ewimed Sweden AB	1	6	1	7	1	7	1	7	1	9
ewimed Gruppe	76	231	82	247	84	260	99	292	116	344

Mitarbeiter nach Geschlecht in %

	2019		2020		2021		2022		2023	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
ewimed GmbH	27,4%	72,6%	27,1%	72,9%	26,5%	73,5%	27,0%	73,0%	27,0%	73,0%
ewimed austria GmbH	11,8%	88,2%	15,0%	85,0%	16,0%	84,0%	19,2%	80,8%	19,2%	80,8%
ewimed Switzerland AG	5,3%	94,7%	9,5%	90,5%	10,0%	90,0%	12,5%	87,5%	11,1%	88,9%
ewimed Sweden AB	14,3%	85,7%	12,5%	87,5%	12,5%	87,5%	12,5%	87,5%	10,0%	90,0%
ewimed Gruppe	24,9%	75,1%	24,9%	75,1%	24,4%	75,6%	25,3%	74,7%	25,3%	74,7%

(GRI 401-1, GRI 405-1)

Beschäftigungsverhältnisse nach Art und Geschlecht

Die Beschäftigungsverhältnisse der Mitarbeiter werden ab dem Nachhaltigkeitsbericht 2025 transparent nach Art und Geschlecht berichtet (GRI 2-7).



Mitarbeiterfluktuation

Im Berichtsjahr hat die ewimed GmbH eine Fluktuationsquote von 7,03 %. Damit gab es eine Reduktion um 8,63 % verglichen zum Wert des Basisjahres (2019: 15,66 %; deutscher Durchschnittswert 2019: 33,1 %). Die Fluktuationsquoten sind ohne Berücksichtigung der Schulungsmitarbeiter. Die deutlich geringere Fluktuationsquote wurde durch verschiedenste Anpassungen intern und teilweise durch zusätzliche Benefits erreicht, welche zusammen mit unserem Talentmanagement guten Anklang bei den Mitarbeitern finden. Um diese Aussagen mit größerer Sicherheit bestätigen zu können, ist noch abzuwarten, wie sich die Fluktuation in den kommenden Jahren entwickelt.

Die Mitarbeiterfluktuationen der ewimed Gruppe werden ab dem Nachhaltigkeitsbericht 2025 transparent nach Gesamtfuktuation, freiwilliger Fluktuation und Frühfluktuation berichtet.

Methoden und Annahmen

Die dargestellten Daten basieren auf den Personenzahlen, wobei Personenanzahl auch die Anzahl der Personen meint, während bei Vollzeitäquivalente (VZÄ) Teilzeitstellen anteilig beitragen. Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf den Stichtag zum Ende des jeweiligen Kalender-/Geschäftsjahres (sind identisch).

Zur Sicherstellung der Datenqualität werden die Beschäftigungsdaten monatlich erhoben und auf Jahresbasis konsolidiert. Das ist auch für die Berechnung der Mitarbeiterfluktuation notwendig, da dabei die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl des entsprechenden Jahres zu Grunde gelegt wird.

Hintergrundinformationen zur Beschäftigungsentwicklung

Im Berichtszeitraum gab es einen starken Zuwachs in der Belegschaft um 17,6 % (69 neue Mitarbeiter), insbesondere durch den Ausbau und die Einführung neuer Abteilungen und den Ausbau der Schulungsmitarbeiter. Das Ausbauen unseres Schulungsmitarbeiternetzwerks ist essenziell, um die Patienten und die Anwender unserer Produkte beim Patienten direkt nach der Entlassung aus dem Krankenhaus professionell in die Handhabung unserer Produkte einzuweisen.

Querverweis auf die Abschlüsse

Die dargestellten Daten korrespondieren mit den im Jahresabschluss genannten Personalaufwendungen, die die Beschäftigtenkosten und die entsprechenden Sozialleistungen widerspiegeln.

Diese Angaben bieten einen umfassenden Überblick über die Struktur und Merkmale unserer Belegschaft und liefern wichtige Hintergrundinformationen für die Bewertung der unternehmerischen Nachhaltigkeitsstrategie.

S1-7 – Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft des Unternehmens

Gesamtzahl und Arten der nicht angestellten Beschäftigten

Zum Ende des Berichtszeitraums beschäftigt die ewimed GmbH 0 nicht angestellte Mitarbeitende, die entweder als Selbstständige oder über Personaldienstleister (NACE-Code N78) in das Unternehmen eingebunden waren (GRI 2-8).

Methoden und Annahmen zur Datenerfassung

Die Angaben zur Zahl, der nicht angestellten Beschäftigten werden als Personenanzahl erhoben. Die genannte Zahl bezieht sich auf den Jahresendwert.



S1-8 – Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

In Bezug auf die tarifvertragliche Abdeckung und den sozialen Dialog in unserem Unternehmen sind die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen unserer Beschäftigten nur in Österreich durch die gesetzlichen Vorgaben mit Tarif-ähnlichen Verträgen geregelt.

Prozentualer Anteil der von Tarifverträgen abgedeckten Beschäftigten

Derzeit sind knapp unter 5 % unserer Beschäftigungsverhältnisse durch Tarif-ähnliche Verträge abgedeckt und 0 % mit Tarifverträgen (GRI 2-30).

Tarifvertragliche Abdeckung für nicht-tarifgebundene Beschäftigte

Für die Beschäftigten, die nicht direkt von Tarifverträgen abgedeckt sind, orientieren sich die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen in vielen Fällen an branchenüblichen Tarifvereinbarungen (GRI 2-30). Dies gilt insbesondere für die Festlegung von Arbeitszeiten, Entgelt und anderen Beschäftigungsbedingungen.

Sozialer Dialog

Im Berichtsjahr hat kein ewimed Unternehmen Arbeitnehmervertretungen wie einen Betriebsrat oder eine Gewerkschaftsvertretung. Die einzelnen Belegschaften haben nach nationalem und europäischem Recht, die Möglichkeit einen Betriebsrat zu gründen oder einer passenden Gewerkschaft beizutreten.

S1-9 – Diversitätsparameter

Die Förderung von Diversität und Inklusion ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie, insbesondere in Bezug auf die Geschlechterverteilung und Altersstruktur unserer Belegschaft.

Wir haben bei ewimed viele hoch qualifizierte Frauen in hohen Managementpositionen. Um die Geschlechterverteilung von hohen Führungspositionen angeben zu können, werden wir im Jahr 2025 die Begrifflichkeit „hohe Führungspositionen“ definieren und die Verteilung im nächsten Bericht veröffentlichen (GRI 202-2).

Altersverteilung unter den Beschäftigten

Unsere Belegschaft (ohne Schulungsmitarbeiter) der ewimed GmbH ist in folgende Altersgruppen aufgeteilt:

- 35,96 % sind unter 30 Jahre alt,
- 38,60 % sind zwischen 30 und 50 Jahren,
- 25,44 % sind über 50 Jahre alt.

Diese Verteilung spiegelt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen jungen Mitarbeitenden und erfahrenen Beschäftigten wider, was zur Stabilität und Innovationskraft unseres Unternehmens beiträgt.

Die Aufteilung der anderen ewimed Unternehmen wird ab dem Nachhaltigkeitsbericht 2025 transparent berichtet, da Aufgrund von Umstrukturierungen die Datenlage nicht eindeutig ist.



S1-10 – Angemessene Entlohnung

Das Unternehmen setzt sich für eine faire und angemessene Entlohnung seiner Beschäftigten ein, die im Einklang mit den geltenden Referenzwerten steht.

Angemessenheit der Entlohnung

Nach einer Überprüfung der Gehaltsstrukturen können wir bestätigen, dass alle unsere Beschäftigten eine Entlohnung erhalten, die den gesetzlichen Mindestlöhnen sowie den landesspezifischen Referenzwerten entspricht. In allen Ländern, in denen wir tätig sind, wird sichergestellt, dass die Gehälter im Einklang mit den lokalen Standards stehen und den Lebenshaltungskosten angepasst sind.

Keine Abweichungen vom Referenzwert

Es wurden keine Fälle festgestellt, in denen Beschäftigte unterhalb der geltenden Referenzwerte entlohnt werden. Daher sind keine weiteren Maßnahmen in Bezug auf diese Abgabepflicht erforderlich.

S1-11 – Sozialschutz

Das Unternehmen gewährleistet, dass seine Beschäftigten durch umfassende Sozialschutzmaßnahmen gegen Verdienstverluste aufgrund bedeutender Lebensereignisse abgesichert sind.

Abdeckung durch Sozialschutz

Alle eigenen Beschäftigten sind entweder durch öffentliche Programme oder durch unternehmensspezifische Leistungen gegen Verdienstverluste im Falle von Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfällen, Erwerbsunfähigkeit, Elternurlaub und Ruhestand abgesichert (GRI 201-3). Diese Absicherung gilt in allen Ländern, in denen ewimed tätig ist. Die länder- und unternehmensspezifischen Unterschiede werden im darauffolgenden Bericht genauer definiert und beschrieben.

Keine weiteren Informationen erforderlich

Da alle Beschäftigten durch den genannten Sozialschutz abgesichert sind, sind keine weiteren Länder oder Beschäftigengruppen betroffen, bei denen dieser Schutz nicht besteht.

S1-12 – Menschen mit Behinderungen

Das Unternehmen ist bestrebt, eine integrative und barrierefreie Arbeitsumgebung zu schaffen, in der Menschen mit Behinderungen vollumfänglich einbezogen werden.

Prozentsatz der Beschäftigten mit Behinderungen

Zum Berichtszeitpunkt hat die ewimed GmbH 3 Mitarbeiter mit Behinderung. Der Anteil der Menschen mit Behinderungen unter den eigenen Beschäftigten des Unternehmens beträgt <1 %. Diese Erhebung wurde unter Berücksichtigung der rechtlichen Bestimmungen zur Erhebung von Daten durchgeführt. Zudem wurden Aufträge an anerkannte Werkstätten für Menschen mit Behinderung vergeben. Dadurch konnten 50 % der Arbeitsleistung mit der zu zahlenden Ausgleichsabgabe verrechnet werden.

In Nachhaltigkeitsbericht 2025 werden wir unsere Angabe auf den gesamten Zeitraum von Basisjahr bis zum Berichtsjahr erweitern und auf die gesamte ewimed Gruppe.



Optionale Angaben

Eine geschlechtsspezifische Aufschlüsselung des Prozentsatzes der Beschäftigten mit Behinderungen wird derzeit nicht gesondert angegeben, wird aber in zukünftigen Berichten berücksichtigt werden.

S1-13 – Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung

Das Unternehmen fördert aktiv die kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung seiner Beschäftigten durch Schulungen und Kompetenzentwicklungsprogramme. Diese Maßnahmen sind entscheidend, um die Qualifikationen der Belegschaft zu stärken und ihre Beschäftigungsfähigkeit langfristig zu sichern.

Durchschnittliche Schulungsstunden

Jeder Beschäftigte der ewimed GmbH (Deutschland) absolvierte im Durchschnitt 15,04 Stunden oder 1,88 Tage Schulungen (GRI 404-1). Eine Aufteilung nach Geschlecht wurde für das Berichtsjahr nicht durchgeführt. Für den Nachhaltigkeitsbericht 2025 werden wir die Schulungen zusätzlich nach Geschlecht angeben und die Schulungsstunden der gesamten ewimed Gruppe berichten.

Optionale Angaben

Eine Aufteilung nach Abteilung für die ewimed GmbH wurde optional durchgeführt.

Fortbildungen in den verschiedenen Abteilungen

Abteilung	Fortbildungsdauer in h
Field Sales	429,00
Sales & Customer Operations	61,75
Facility M.	23,00
Supply Chain M.	57,50
Logistics	54,00
QM	55,00
R&D / RA	110,75
Marketing	99,00
HR	65,75
Accounting Controlling	127,00
Sustainability	46,00
Inside Sales	148,5
IT	8,00
Sonstige (CEO, Assistenz CEO, Business Development, Medical Consultant)	55,25
Gesamt	1.343,75



S1-14 – Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Abdeckung durch das Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit

Derzeit sind 100 % der Beschäftigten der ewimed GmbH durch umfassende Gesundheitsschutz- und Sicherheitsmanagementsysteme abgedeckt, welches auch jährliche Arbeitssicherheitsschulungen beinhaltet (GRI 403-1, GRI 403-5, GRI 403-8). Dieses System entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Für die anderen Firmen der ewimed Gruppe wurden zum Berichtszeitraum die Daten nicht detailliert erfasst. Das ist für das Jahr 2025 geplant.

Meldepflichtige Vorfälle und Gesundheitsdaten

Im Berichtszeitraum gab es bei der ewimed GmbH (GRI 403-9, GRI 403-10):

- **0 Todesfälle** infolge arbeitsbedingter Verletzungen oder Erkrankungen innerhalb unserer eigenen Belegschaft.
- **2 meldepflichtige Arbeitsunfälle**
- **971 Ausfalltage** aufgrund Erkrankungen.

Im Berichtsjahr hat die ewimed GmbH eine Krankenquote von 4,76 %. Der Krankenstand wurde primär als Verhältnis der erkrankungsbedingten Fehlzeiten zur Soll-Arbeitszeit ermittelt. Im Basisjahr hatte die ewimed GmbH eine Krankheitsquote von 4,12 %.

Für das Jahr 2025 ist das Ziel, die Krankheitsquote nach Unternehmen der ewimed Gruppe aufzuteilen und anzugeben.

S1-15 – Parameter für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Wir stellen sicher, dass unsere Beschäftigten Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen haben und diesen auch nutzen können.

Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen

Alle Beschäftigten unseres Unternehmens haben gemäß sozialpolitischen Vereinbarungen Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen. Dieser Anspruch gilt sowohl für Elternzeit als auch für andere familiäre Verpflichtungen, die eine vorübergehende Freistellung von der Arbeit erfordern.

Inanspruchnahme des Urlaubs aus familiären Gründen

Im Berichtszeitraum haben 7 der ewimed GmbH (Deutschland) unserer anspruchsberechtigten Beschäftigten Urlaub aus familiären Gründen in Anspruch genommen. Dabei waren 100 % der Nutzenden weiblich und 0 % männlich (GRI 401-3). Für den Nachhaltigkeitsbericht 2025 werden wir die Inanspruchnahme der gesamte ewimed Gruppe berichten mit einer Darstellung vom Basisjahr bis zum Berichtsjahr.

Wir sind bestrebt, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für alle Beschäftigten zu fördern und setzen uns für eine gerechte Nutzung der angebotenen Möglichkeiten, insbesondere in Bezug auf geschlechtergerechte Inanspruchnahme von Eltern- und Pflegezeit, ein.

S1-16 – Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)



Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle

Als Unternehmen mit einem hohen Frauenanteil und einer klaren Position für Frauen in Führungskräften, ist eine geschlechterunabhängige Verdienst ein notwendiger Punkt, diese Unterstützung für Frauen in Unternehmen zu vertreten. Für das Jahr 2024 werden wir das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle bestimmen für die ewimed Gruppe. Dabei ist das Ziel, die Erhebung mit Vollzeitäquivalenten (VZA) und inklusive des Grundgehalts, variabler Vergütung und Benefits für separat für die verschiedenen ewimed Firmen durchzuführen.

Verhältnis der Vergütung der höchstbezahlten Einzelperson zum Median

Das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der höchstbezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Beschäftigten liegt bei 330 % (GRI 2-21, GRI 201-1). Dies verdeutlicht das Einkommensgefälle zwischen der höchsten und der mittleren Vergütung in unserer Belegschaft.

Hintergrundinformationen zur Datenzusammenstellung

Unsere Analyse berücksichtigt nur Vollzeitbeschäftigte der ewimed GmbH. Unser Ziel ist es, die Analyse im Jahr 2025 auf die ewimed Gruppe zu erweitern und Teilzeitkräfte umgerechnet in Vollzeitäquivalente mitaufzunehmen.

S1-17 – Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Diskriminierungsfälle und Beschwerden

Im Berichtszeitraum wurde **1 Diskriminierungsfall** gemeldet, darunter sind auch Vorfälle von Belästigung zu verstehen (GRI 406-1). Darüber hinaus wurden **0 Beschwerden über Diskriminierung oder Menschenrechtsverletzungen** über externe Kanäle eingereicht (GRI 2-16).

Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen

Im Zusammenhang mit diesen Vorfällen wurden keine Geldbußen, Sanktionen oder Schadenersatzzahlungen verhängt.

Schwerwiegende Menschenrechtsvorfälle

Im Berichtszeitraum wurden keine Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte wie Zwangsarbeit, Menschenhandel oder Kinderarbeit festgestellt (GRI 408, GRI 409). Auch gab es keine Verstöße gegen die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte, die IAO-Erklärung oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Unser Unternehmen achtet sorgfältig auf die Einhaltung der Menschenrechte und arbeitet kontinuierlich daran, menschenrechtswidrige Vorfälle in der gesamten Belegschaft zu vermeiden.

ESRS S2 – Beschäftigte in der Wertschöpfungskette

SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Berücksichtigung von Interessen und Standpunkten

Die Interessen und Standpunkte der Arbeitskräfte, die direkt oder indirekt in unserer Wertschöpfungskette tätig sind, sind uns wichtig, auch wenn sie aufgrund der Komplexität „**nicht wesentlich**“ für den Nachhaltigkeitsbericht 2023 sind. Daher pflegen wir einen regelmäßigen Austausch mit unseren direkten Partnern in der Wertschöpfungskette. Dadurch ist es uns möglich ab 2025 regelmäßig die Interessen und Standpunkte bei den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette detailliert abzufragen und die Wesentlichkeit neu zu bewerten.



Achtung der Menschenrechte

Wir verpflichten uns zur **Achtung der Menschenrechte** entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Unsere Strategien und Geschäftspraktiken basieren auf den Grundsätzen, welche wir im Supplier Code of Conduct festgelegt haben. Um ein paar wichtige Punkte zum Thema Menschenrechte hervorzuheben, hier ein paar Beispiele:

- **Vermeidung von Kinder- und Zwangsarbeit:** Wir führen bis 2025 eine Risikoanalyse ein, um die Gefahr von Kinder-/Zwangsarbeit bei Partnern in der Wertschöpfungskette zu identifizieren (GRI 408, GRI 409).
- **Faire Arbeitsbedingungen:** Der Mindestlohn für Mitarbeiter in der Wertschöpfungskette sollte ausreichend hoch sein, um ein menschenwürdiges Leben finanzieren zu können. Arbeitszeiten müssen den internationalen Standards definiert und eingehalten werden.
- **Überprüfung von Arbeitsbedingungen:** Wir führen gezielte Audits bei unseren Geschäftspartnern zu Arbeitsbedingungen und Menschenrechten durch, wenn Hinweise oder Vermutungen bestehen, dass die Standards unseres SCoC nicht eingehalten werden.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Die Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette werden als nicht-wesentliche **Interessengruppe** bewertet, da wir für diesen Bericht uns auf die eigenen Geschäftstätigkeiten fokussiert haben. Aber die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sind dennoch eine wichtige Interessensgruppe, bei der wir unsere Wesentlichkeit im Jahr 2025 neu bewerten werden. Unsere Ziele/Maßnahmen zur Berücksichtigung ihrer Interessen umfassen:

- **Soziale und ökologische Standards:** Unterzeichnung unseres SCoC (oder äquivalentem eigenen Dokument) von über 90 % (Umsatzanteil) unserer direkten Lieferanten bis 2025, um auf Menschenrechte in der Lieferkette zu achten.

SBM-3 Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

1. Zusammenhang mit Strategie und Geschäftsmodell

- Die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf Arbeitskräfte ergeben sich teilweise aufgrund unserer Strategie, ein stetig nachhaltiger werdendes Unternehmen zu sein, wobei wir ewimed auch als Vorreiter in der MedTech-Branche sehen. Dadurch ist oft Mehraufwand bei Neuentwicklungen oder Analysen notwendig, wie die Bestimmung eines Product Carbon Footprints.
- Die **strategische Ausrichtung auf Nachhaltigkeit** führt zusätzlich dazu, dass wir zunehmend Lieferanten mit menschenrechtskonformen Standards bevorzugen. Dies trägt zu einer Anpassung unseres Geschäftsmodells in Form von Lieferantenauswahl- und Überwachungsprozessen bei.

2. Verhältnis zu wesentlichen Risiken und Chancen

- Zu den **wesentlichen Risiken** zählen potenzielle **Abhängigkeiten von Lieferketten** in Regionen mit erhöhtem Risiko für Verstöße gegen Arbeitsrechte, insbesondere die Gefahr von Kinder- oder Zwangsarbeit in bestimmten Rohstoff-Lieferketten.
- **Chancen** bestehen vor allem in der Umsetzung von **fairen Arbeitsbedingungen und Qualifikationsprogrammen** für Lieferkettenpartner. Dadurch können positive Auswirkungen wie die Schaffung sicherer und stabiler Arbeitsplätze erzielt werden. Dies führt außerdem zu einer Steigerung der Resilienz in der Wertschöpfungskette.



Berücksichtigung spezifischer Arbeitskraftgruppen:

Arten der betroffenen Arbeitskräfte:

- Arbeitskräfte in unserer vorgelagerten Lieferkette, z. B. in der **Rohstoffgewinnung und Produktion**, sind besonders relevant, insbesondere wenn diese Tätigkeiten in Ländern mit erhöhtem Risiko für Arbeitsrechtsverletzungen durchgeführt werden.
- Auch bei der Art der Anstellung werden wir, wenn möglich, spezifisch und separat die Gegebenheiten und Risiken betrachten, da es große Unterschiede bei z.B. den Risiken von Wanderarbeitern zu den Risiken von Nicht-Wanderarbeitern gibt.

Geografische Risikogebiete:

- Wesentliche geografische Gebiete, in denen erhöhte Risiken für Arbeitsrechtsverletzungen bestehen, umfassen primär Rohstoffbeschaffungsländer und Länder, in denen Teilprodukte für unsere Sets hergestellt werden. Hier ist die detaillierte und sorgfältige Risikoanalyse besonders wichtig, um erweiterte Überwachungs- und Auditpflichten zur Sicherstellung menschenrechtskonformer Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

Wesentliche negative und positive Auswirkungen:

Negative Auswirkungen:

- Systemische Risiken, wie **Kinderarbeit** in der Rohstoffgewinnung, sowie individuelle Vorfälle mit potenziellen negativen Auswirkungen, wie z. B. ein industrieller Zwischenfall, werden in der zukünftigen Risikobewertung und Berichterstattung berücksichtigt.
- **Umweltfreundliche Anpassungen** unseres Betriebs, wie der verstärkte Einsatz von klimafreundlichen Materialien, können einen Wandel unserer Lieferkette erfordern, welcher bei den momentanen Partnern neue Herausforderungen mit sich bringen könnte. Dabei sind wir in enger Kommunikation, um Möglichkeiten zur Anpassung frühzeitig zu besprechen und eine Umsetzbarkeit zu prüfen.

Positive Auswirkungen:

- Die **Förderung fairer Arbeitspraktiken** bei unseren Lieferanten verbessert nicht nur deren Arbeitsbedingungen, sondern trägt durch Qualifizierungsmaßnahmen auch zu einem „gerechten Übergang“ (Just Transition) bei.
- Weiterhin planen wir **Kooperationen und Unterstützungen** mit unseren Partnern in der Wertschöpfungskette, um Whitepaper/Leitlinien zu definieren und zu optimieren, damit ein nachhaltiger Wandel in unserer Wertschöpfungskette einheitlich und strukturiert vorangetrieben werden kann.

S2-1 – Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

-



S2-2 – Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen

-

S2-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

-

S2-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

-

S2-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

-

ESRS S3 – Betroffene Gemeinden

SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Unser Unternehmen ist sich der Verantwortung gegenüber den Gemeinschaften bewusst, in deren Umfeld wir tätig sind, und verpflichtet sich, deren Standpunkte, Interessen und Rechte bei strategischen Entscheidungen zu berücksichtigen. Dies gilt insbesondere für die Achtung der Menschenrechte und – sofern zutreffend – der Rechte indigener Bevölkerungen, wie sie in internationalen Menschenrechtsabkommen festgelegt sind.

Für das Jahr 2025 ist es unser Ziel, durch das Aufbauen eines regionalen Netzwerks von Ansprechpartnern und Vertretern von Gemeinden im Bezug auf die Nachhaltigkeit, die Interessen dieser Gruppen frühzeitig in unsere strategischen Planungen einfließen zu lassen und entsprechend zu berücksichtigen.

Durch die aktive Einbindung der Gemeinschaften streben wir ein höheres Maß an gegenseitigem Vertrauen und Akzeptanz an, mit dem Ziel ein stabiles soziales Umfeld und einer stärkeren Unterstützung für unsere Nachhaltigkeitsinitiativen zu fördern. Durch Rückmeldungen aus Dialogen mit lokalen Vertretern von Gemeinden erhoffen wir uns wertvolle Indikatoren für zukünftige Maßnahmen und eine daraus folgende kontinuierliche Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsstrategie.



SBM-3 – Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Unser Unternehmen ist bestrebt, die möglichen positiven und negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf betroffene Gemeinschaften sorgfältig zu erfassen, zu bewerten und transparent zu kommunizieren. Durch diesen Ansatz stellen wir sicher, dass unsere Strategie und unser Geschäftsmodell sowohl lokale als auch internationale Gemeinschaften bestmöglich berücksichtigen und aktiv zu deren Schutz und Unterstützung beitragen.

Für das Berichtsjahr haben wir betroffene Gemeinden aus folgenden Gründen als „**nicht wesentlich**“ definiert:

- Die regionalen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten sind momentaner Erwartungen nach gering, sowohl in positiver als auch negativer Richtung
- Der Einfluss betroffener Gemeinden auf ewimed ist zum Zeitpunkt des Berichtsjahrs nicht wesentlich für unsere Strategie oder Geschäftsmodell

Betroffene Gemeinschaften:

- 1. Nahegelegene Gemeinschaften:** Diese umfassen Anwohner in der Nähe unserer Standorte, die direkt von unseren Aktivitäten betroffen sein könnten, wie z. B. durch Lärm oder Platznutzung für Parkplätze.
- 2. Gemeinschaften entlang der Lieferkette:** Dazu gehören Gemeinschaften, die von der Rohstoffgewinnung oder Verarbeitung in der vorgelagerten Lieferkette betroffen sind, und die Personen, die in Recyclingbetrieben und anderen nachgelagerten Einrichtungen arbeiten. Dazu fehlen uns bisher wesentliche Informationen und wir stehen vor großen Herausforderungen, um an essenzielle Daten zu gelangen.
- 3. Indigene Gemeinschaften:** In unserer Lieferkette könnten theoretisch indigene Gemeinschaften von Landnutzung und Ressourcenabbau betroffen sein. Es ist unser Ziel, generell die Rechte indigener Gemeinschaften zu achten und zu schützen. Falls indigene Gemeinschaften in unserer Lieferkette betroffen sind, werden wir aktiv deren Rechte in Zusammenarbeit mit unseren Partnern strikt achten und schützen (GRI 411).

S3-1 – Strategien im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

-

S3-2 – Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen

-

S3-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können

-



S3-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

-

S3-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

-

ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer

SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Als Medizintechnikunternehmen bevorzugen wir anstelle von „Verbraucher/Endnutzer“ die Bezeichnung „Patient“ und werden daher in ESRS S4 von Patienten reden. ewimed sieht sich als verantwortungsbewusstes Unternehmen, weil wir großen Wert darauf legen, die Interessen, Standpunkte und Rechte der Patienten als zentrale Interessengruppe in unsere strategische Ausrichtung und unser Geschäftsmodell zu integrieren. Dies umfasst insbesondere den Schutz der Menschenrechte, Transparenz sowie die Förderung einer nachhaltigen und sicheren Produktnutzung.

Berücksichtigung der Patienteninteressen in der Unternehmensstrategie

Unsere Unternehmensstrategie zielt darauf ab, die Bedürfnisse der Patienten nicht nur zu verstehen, sondern aktiv zu berücksichtigen. Daher führen wir regelmäßig Konsultationen, Marktforschung und Patientenbefragungen durch, um wesentliche Erwartungen und Bedenken der Patienten zu erfassen.

Menschenrechtsstandards für Patienten

Im Rahmen der Einhaltung der Menschenrechte und Regularien für das Vertreiben von Medizintechnik Produkten, verpflichten wir uns, Produkte sicher, zugänglich und transparent anzubieten. Dabei legen wir besonderes Augenmerk auf:

- **Datenschutz und Sicherheit:** Angesichts der digitalen Transformation und der wachsenden Bedeutung von Datensicherheit ergreifen wir umfassende Maßnahmen zum Schutz der Verbraucherdaten und -rechte.
- **Gesundheits- und Sicherheitsstandards:** Unsere Produkte werden so gestaltet, dass sie höchsten Sicherheitsanforderungen entsprechen und mögliche Risiken für Patienten minimieren. So durchlaufen alle unsere Produkte strenge Tests und Zertifizierungen (GRI 416).
- **Easy-to-Use:** Da ein Großteil unserer Patienten in einem fortgeschrittenen Alter sind und auf Grund ihrer Beschwerden meist wenig Energie haben, muss für die Gewährleistung einer Nutzbarkeit unser Produkt einfach und anwenderfreundlich sein.



Chancen und Risiken im Umgang mit Patienteninteressen

Unsere Verpflichtung zur Wahrung der Patientenrechte und -interessen ermöglicht es uns, das Vertrauen in ewimed langfristig zu sichern. Gleichzeitig erkennen wir potenzielle Risiken im Hinblick auf fehlende Transparenz in der Lieferkette oder unzureichende Nachhaltigkeit der Produkte als wesentliche Aspekte, die wir kontinuierlich im Blick behalten. Um diesen Risiken proaktiv zu begegnen, setzen wir auf transparente Informationspolitik und partnerschaftliche Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Zukünftige Maßnahmen und fortlaufende Verbesserung

In den kommenden Jahren möchten wir die Einbindung der Patientenperspektive weiter verstärken. Geplant sind unter anderem erweiterte Feedbackschleifen und gemeinsame Projekte zur Produktsicherheit und Nachhaltigkeit. Zudem investieren wir weiterhin in Forschung und Entwicklung, um innovative und umweltschonende Produkte anzubieten, die den Erwartungen unserer Patienten gerecht werden.

Die Interessen und Rechte unserer Patienten sind zentral für die Weiterentwicklung von ewimed und wir werden auch künftig darauf hinarbeiten, ihre Erwartungen an Nachhaltigkeit und Sicherheit in all unseren Prozessen und Produkten bestmöglich zu integrieren.

SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Unsere strategische Ausrichtung zielt darauf ab, sowohl die potenziellen Chancen als auch die Risiken, die sich aus der Nutzung unserer Produkte und Dienstleistungen für Patienten ergeben, sorgfältig zu berücksichtigen. Hierbei evaluieren wir kontinuierlich mögliche negative sowie positive Auswirkungen, die sowohl die Gesundheit, das Recht auf Datenschutz und Privatsphäre als auch die Zugänglichkeit und Sicherheit der Patienten betreffen.

Wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Patienteninteressen

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsbewertung gemäß ESRS 2 IRO-1 haben wir potenzielle Auswirkungen identifiziert, die aus der Nutzung unserer Produkte und Dienstleistungen für Patienten resultieren könnten:

- 1. Gesundheitliche Risiken und Sicherheit:** Wir bieten Produkte an, die potenziell Risiken bei unsachgemäßer Nutzung bergen könnten. Daher setzen wir auf strenge Sicherheitsvorgaben, umfassende Kennzeichnung und Nutzerhinweise, um Patienten umfassend zu informieren. Zusätzlich führen unsere firmeneigenen Mitarbeiter bei der ersten Nutzung unseres Produkts zu Hause eine Schulung für die Anwender durch, um unseren hohen Sicherheitsstandard für die Patienten zu gewährleisten.
- 2. Datenschutz und Privatsphäre:** Unsere digitalen Dienstleistungen beinhalten personenbezogene Daten. Daher setzen wir höchste Standards zur Einhaltung des Datenschutzes, um die Daten unserer Nutzer umfassend zu schützen. Zudem beachten wir die Rechte unserer Endnutzer auf Privatsphäre und freie Meinungsäußerung in all unseren digitalen Angeboten.
- 3. Zugänglichkeit und Nutzerfreundlichkeit:** Ein wichtiger Teil unserer Strategie ist die Schaffung zugänglicher Produktdesigns, die die Anwendung für unsere sehr spezifische Patientengruppen unterstützen. Durch entsprechende Anpassungen und klare Nutzerinformationen fördern wir die sichere Nutzung unserer Produkte.



Positive Auswirkungen und Chancen für Patienten

Unsere Produktentwicklung ist darauf ausgerichtet, positive Effekte für unsere Patienten zu maximieren. Insbesondere Produktdesigns, die den Zugang für Menschen mit Einschränkungen erleichtern, sind für uns ein wichtiges Thema. Zudem zielt unsere Forschung darauf ab, gesundheitsfördernde und umweltfreundliche Alternativen zu entwickeln, die den Ansprüchen unserer Patienten an Nachhaltigkeit und Sicherheit gerecht werden.

Wesentliche Risiken und Chancen für das Unternehmen im Zusammenhang mit Patienten

Die Berücksichtigung und Integration von Patienteninteressen birgt für uns nicht nur potenzielle Risiken, sondern auch bedeutende Chancen. Durch die Förderung einer transparenten Informationspolitik und die kontinuierliche Anpassung an aktuelle Sicherheitsstandards möchten wir das Vertrauen unserer Patienten langfristig sichern und weiter ausbauen. Das Verständnis der besonderen Bedürfnisse bestimmter Nutzergruppen erlaubt es uns, zielgerichtete und schützende Maßnahmen zu entwickeln und so Patienten aktiv in unsere strategischen Entscheidungen einzubeziehen.

Unsere zukünftigen Maßnahmen umfassen eine vertiefte Abfrage der Patienteninteressen und eine nutzerorientierte Anpassung der Digitalisierung in den Bereichen, die den spezifischen Anforderungen unserer Patientengruppen gerecht werden sollen.

S4-1 – Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Unser Unternehmen verfolgt eine proaktive Strategie zur Identifikation, Bewertung, Management und Behebung wesentlicher Auswirkungen auf unsere Patienten. Im Einklang mit ESRS 2 MDR-P implementieren wir dabei Maßnahmen, die sowohl Risiken mindern als auch positive Effekte für Patienten in den Vordergrund stellen.

Achtung und Schutz der Menschenrechte von Patienten

Unsere menschenrechtsorientierte Unternehmenspolitik ist eng mit internationalen Leitprinzipien wie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der IAO-Erklärung zu grundlegenden Arbeitsrechten sowie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen abgestimmt und in unserem Verhaltenscodex festgehalten. Die Achtung der Menschenrechte unserer Patienten wird durch regelmäßige Überwachungs- und Evaluationsmechanismen gewährleistet. Dazu gehören:

- 1. Einbeziehung der Patienten:** Im Rahmen unserer Produktentwicklungsprozesse fördern wir aktiv den Dialog mit Patienten, um Feedback zur Nutzerfreundlichkeit und den Bedürfnissen unserer Patienten zu sammeln und direkt in unsere Produkte und Dienstleistungen einzubringen.
- 2. Abhilfemechanismen:** Für Fälle von Menschenrechtsverletzungen, insbesondere im Bereich Verbraucherschutz, stehen gut strukturierte Beschwerdemechanismen bereit. Patienten können potenzielle Verstöße schnell und unkompliziert melden, und wir ergreifen Maßnahmen zur schnellen und fairen Behebung dieser Probleme.

Management wesentlicher Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Patienten

Unsere umfassenden strategischen Maßnahmen berücksichtigen sowohl systemische als auch individuelle Risiken im Umgang mit unseren Produkten und Dienstleistungen:

- 1. Risikomanagement und Chancen für Gesundheit und Sicherheit:** Die Sicherheit unserer Produkte steht im Vordergrund. Um potenzielle Gesundheitsrisiken zu minimieren, haben wir klare Informations- und Etikettierungssysteme entwickelt und sorgen durch präventive Produktdesigns für Schutzmechanismen.



2. Schutz der Privatsphäre und personenbezogener Daten: Unsere Datenschutzerklärungen und -prozesse folgen strikt den gesetzlichen Anforderungen sowie den internationalen Standards für Datenschutz, um die Integrität der Daten unserer Patienten zu gewährleisten.

3. Vermeidung negativer Nutzungsauswirkungen: Durch transparente und detaillierte Anwendungsanweisungen und Schulungen stellen wir sicher, dass die Nutzer unserer Produkte umfassend informiert sind und potenzielle Risiken minimiert werden.

Verpflichtungen zur Einhaltung internationaler Standards

Wir richten unsere menschenrechtlichen Unternehmensstrategien explizit an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den OECD-Leitsätzen aus. Fälle der Nichteinhaltung in unserer nachgelagerten Wertschöpfungskette melden wir, falls sie vorkommen, in unserem Nachhaltigkeitsbericht transparent. Unsere Prozesse zur Einhaltung dieser Standards erstrecken sich sowohl auf interne Abläufe als auch auf externe Partner in der nachgelagerten Wertschöpfungskette, um die Einhaltung und Förderung der Menschenrechte im gesamten Netzwerk, soweit möglich, zu gewährleisten.

S4-2 – Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen

Unser Unternehmen hat im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie umfassende Verfahren zur aktiven Einbeziehung von Patienten implementiert, um sicherzustellen, dass deren tatsächliche und potenzielle Bedürfnisse, Interessen und Bedenken in unsere Entscheidungsprozesse und Produkte einfließen. Ziel dieser Maßnahmen ist es, mögliche positive und negative Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und proaktiv zu adressieren.

Direkte Zusammenarbeit

Die Einbindung unserer Patienten erfolgt direkt durch persönlichen Kontakt oder über ein Abfragen per Mail, welche eine zielgerichtete Anpassung unserer Produkte und Dienstleistungen nach dem Interesse der Patienten als Ziel haben.

Phasen und Häufigkeit der Einbeziehung

Unsere Einbeziehungsprozesse umfassen die gesamte nachgelagerte Wertschöpfungskette, wobei verschiedene Phasen auf spezifische Ziele ausgerichtet sind:

- 1. Entwicklungsphase:** Bereits in frühen Entwicklungsphasen beziehen wir Ärzte- und Patientenfeedback ein, um sicherzustellen, dass neue Produkte den Anforderungen und Sicherheitsbedenken unserer Patienten entsprechen.
- 2. Test- und Pilotphasen:** Patienten werden in die Test- und Pilotphasen eingebunden, was durch Fokusgruppen und Rückmeldungen erfolgt, um Praxistauglichkeit und Akzeptanz zu prüfen und Verbesserungen vorzunehmen.
- 3. Markteinführungsphase und laufendes Monitoring:** Auch nach der Markteinführung sammeln wir kontinuierlich Feedback, um etwaige, auch langfristige Auswirkungen zu identifizieren und Anpassungen vorzunehmen.

Verantwortlichkeiten und operative Verantwortung

Die Einbeziehung der Patienten und die Umsetzung ihrer Anregungen und Rückmeldungen wird von unserem Produktmanager geleitet. Der Produktmanager stellt sicher, dass die Feedbackprozesse nicht nur systematisch und verlässlich erfolgen, sondern dass die gewonnenen Erkenntnisse durch das gesamte Management weitergeführt und in der Unternehmensstrategie berücksichtigt werden.



Bewertung und Wirksamkeitskontrolle

Zur Evaluierung der Wirksamkeit haben wir noch kein spezifisches Verfahren etabliert. Eine Etablierung einer Auswertung ist denkbar, aber momentan noch nicht in Planung.

Zukünftige Weiterentwicklung der Einbeziehungsstrategie

Wir sind mit der momentanen Einbindung unserer Patienten zufrieden und werden uns aufgrund der größeren Notwendigkeit auf andere Gebiete für zukünftige Weiterentwicklungen fokussieren.

S4-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

Unser Unternehmen verpflichtet sich zur proaktiven Identifizierung und Behebung negativer Auswirkungen auf Patienten und stellt dafür verschiedene Mechanismen bereit:

1. Durchführung von Abhilfemaßnahmen

Wenn negative Auswirkungen festgestellt werden, wird ein systematischer Abhilfemechanismus aktiviert, um sicherzustellen, dass die Interessen und Bedürfnisse der Patienten vollständig berücksichtigt werden.

2. Sicherstellung der Wirksamkeit von Abhilfemaßnahmen

Dies beinhaltet die Bewertung der Effektivität unserer Maßnahmen, die von internen Beschwerdeexperten (Specialist Complaints) aus dem Bereich Qualitätssicherung geleitet werden (GRI 2-25).

Kanäle zur Äußerung von Verbraucherbedenken

Unser Unternehmen bietet Patienten mehrere Wege, um Bedenken und Anliegen mitzuteilen:

- Patienten können Anliegen über ihre direkten Ansprechpartner **persönlich oder telefonisch** mitteilen
- Patienten können auch **per Mail** ihr Anliegen an ewimed senden. Hauptsächlich wird dafür die **info@ewimed.com** benutzt, aber jede Beschwerde welche an eine aktive @ewimed-Domain gesendet wird, wird erfasst und nach unserem Beschwerdemanagement in unseren systematischen Prozess überführt.

Verfolgung, Monitoring und Sicherstellung der Kanaleffektivität

1. Verfolgung der eingegangenen Anliegen: Alle eingegangenen Anliegen werden in einem zentralen System erfasst und überwacht. Regelmäßige Berichte stellen sicher, dass potenzielle Trends und wiederkehrende Probleme identifiziert und analysiert werden. Diese Erkenntnisse fließen in unsere Produkt- und Serviceverbesserungen ein.

2. Überprüfung und Sicherstellung der Effektivität: Die Effektivität unserer Beschwerdekanäle wird regelmäßig durch Befragungen und systematische Auswertungen geprüft. Wir integrieren Rückmeldungen der Patienten aktiv in diesen Prozess, um deren Anliegen bestmöglich gerecht zu werden.

Bekanntmachung und Vertrauensbildung

Um sicherzustellen, dass Patienten über ihre Möglichkeiten zur

Äußerung von Bedenken informiert sind und diesen vertrauen, setzen wir auf Transparenz und kontinuierliche Kommunikation. Wir informieren über alle Kanäle hinweg über die Existenz und Funktionsweise unserer Beschwerdemechanismen und fördern das Vertrauen, indem wir klare und einfache Prozesse für Rückmeldungen anbieten.

Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen

Uns ist es wichtig, ein Umfeld zu schaffen, in dem Patienten sich sicher fühlen, ihre Anliegen ohne Sorge vor negativen Konsequenzen vorzubringen. Im Abschnitt ESRS G1-1 gehen wir noch genauer auf den Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen generell ein.



S4-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Zur Minimierung negativer und Förderung positiver Auswirkungen auf Patienten setzt unser Unternehmen umfangreiche Maßnahmen um, die Folgendes abdecken:

1. Prävention und Minderung negativer Auswirkungen

Wir setzen auf vorausschauende Maßnahmen, um potenziell negative Auswirkungen zu identifizieren und zu mindern. Dies umfasst unter anderem gezielte Produktprüfungen sowie die Implementierung strenger Kontrollen in Design, Marketing und Vertrieb, um Risiken für Patienten bereits im Vorfeld zu minimieren. Diese Prozesse werden regelmäßig angepasst und optimiert, um neue potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und anzugehen.

2. Initiativen zur Förderung positiver sozialer Ergebnisse

Neben der Minderung von Risiken engagieren wir uns für positive Ergebnisse im Bereich Verbraucherschutz und -wohl. Dabei besteht die Möglichkeit, dass unser Produkt dazu beiträgt, außerhalb des Krankenhauses wieder einen etwas besseren Lebensstandard zu ermöglichen. Wir stellen sicher, dass diese Maßnahmen sozial verträglich und nachhaltig sind und einen echten Mehrwert für Patienten und deren Familie schaffen.

Verfahren zur Beurteilung und Wirksamkeit von Maßnahmen

1. Prozesse zur Bestimmung geeigneter Maßnahmen

Die Identifizierung und Implementierung spezifischer Maßnahmen zur Risikobewältigung erfolgen anhand eines strukturierten Evaluationsprozesses, bei dem interne Experten potenzielle Risiken und Chancen prüfen.

2. Bewertung der Wirksamkeit

Die Maßnahmen werden durch ein umfassendes Monitoring evaluiert. Bei jeder Maßnahme legen wir quantitative und qualitative Ziele fest, um ihre Wirksamkeit genau nachverfolgen zu können. Die Ergebnisse werden regelmäßig auf Managementebene präsentiert und gegebenenfalls werden Anpassungen vorgenommen.

Management wesentlicher Risiken und Chancen

1. Risikoabschätzung und Minderungsmaßnahmen

Risiken, die sich aus den Interaktionen mit Patienten ergeben, werden aktiv analysiert. Interne Experten für Qualitätssicherung bewertet die Risiken und entwickeln bei wesentlichen Risiken auf Grundlage dieser Analysen Maßnahmenpläne, die den Einfluss dieser Risiken mindern sollen.

2. Chancen im Patientenkontext

Patientenwünsche und -erwartungen bieten Chancen für Innovation und Verbesserungen. Unsere Teams entwickeln auf Basis von Marktforschung und Patientenfeedback Produkte und Dienstleistungen, die den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen entsprechen.

Vermeidung von negativen Auswirkungen durch interne Unternehmenspraktiken

Zur Vermeidung negativer Auswirkungen, die durch unternehmensinterne Prozesse entstehen könnten, setzen wir gezielt auf verantwortungsbewusstes Marketing und den sorgsamen Umgang mit Patientendaten. Wir stellen sicher, dass die Interessen der Patienten stets an erster Stelle stehen, und setzen uns gleichzeitig klare Standards, um betriebliche Anforderungen in Einklang mit Patientenschutzinteressen zu bringen.

**Meldepflicht schwerwiegender Vorfälle und Menschenrechtsfragen**

Falls schwerwiegende Vorfälle im Bereich der Menschenrechte auftreten, die Patienten betreffen, verpflichtet sich unser Unternehmen zur transparenten Kommunikation und Behebung. Sollte ein Vorfall auftreten, der negative Auswirkungen auf die Rechte der Patienten hat, wird dieser unverzüglich gemeldet und Maßnahmen zur Abhilfe eingeleitet.

Zuweisung von Ressourcen zur Verwaltung wesentlicher Auswirkungen

Um die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen sicherzustellen, weisen wir den Bereichen für Patientenschutz und Risikoanalyse angemessene finanzielle und personelle Ressourcen zu. Dies stellt sicher, dass wir schnell auf neue Herausforderungen reagieren können und unsere internen Strukturen für eine wirksame Umsetzung unserer Maßnahmen geeignet sind.

S4-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie werden wir evaluieren, welche zeitgebundenen und ergebnisorientierten Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher Auswirkungen bei Patienten, uns näher zur Optimierung unserer Verpflichtung zur verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung bringen. Diese Ziele werden wir im Jahr 2025 definieren.

Verfahren zur Festlegung der Ziele

Die Festlegung unserer Ziele wird nach einem strukturierten Prozess erfolgen, der die Einbeziehung von Verbrauchermeinungen und die Zusammenarbeit mit relevanten Interessengruppen umfasst. Die Schritte sind wie folgt:

1. Einbeziehung von Patienten

Bei der Festlegung unserer Ziele werden wir eng mit Patienten und ihren Familien sowie ihrem Umfeld zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die Ziele relevant und erreichbar sind. Dies geschieht durch regelmäßige Umfragen und Interviews, bei denen wir direktes Feedback einholen.

2. Nachverfolgung der Zielerreichung

Um die Fortschritte zu überwachen, definieren wir klare Leistungsindikatoren (KPIs), die regelmäßig überprüft werden. Hierbei setzen wir auf Datenanalysen und Patientenfeedback, um zu evaluieren, ob wir unsere Ziele erreichen.

3. Ermittlung von Erkenntnissen und Verbesserungsmöglichkeiten

Nach der Durchführung von Bewertungen werden wir die Ergebnisse analysieren, um Erkenntnisse über Verbesserungsmöglichkeiten zu gewinnen. Diese Informationen fließen in die Überarbeitung unserer Strategien und Zielsetzungen ein.

Unsere Zielsetzungen werden darauf ausgerichtet, sowohl negative Auswirkungen auf Patienten zu minimieren als auch positive Effekte zu maximieren. Durch ein systematisches Vorgehen und die Einbeziehung der Meinungen von Patienten stellen wir sicher, dass unsere Strategien effektiv und nachhaltig sind. Wir verpflichten uns, unsere Fortschritte regelmäßig zu kommunizieren und die Ziele bei Bedarf anzupassen, um den sich verändernden Bedürfnissen unserer Patienten gerecht zu werden.



Governance Information

ESRS G1 – Unternehmenspolitik

GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Definition der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane von ewimed

Als schnell wachsendes Familienunternehmen hat die ewimed Gruppe noch keine explizite Verwaltungs-, Leitungs- und/oder Aufsichtsorgane definiert. Um im Folgenden die Rollen trotzdem beschreiben zu können, wird in diesem Abschnitt erklärt welche Positionen die Aufgabe der verschiedenen Organe übernehmen.

Verwaltungsorgan: Das Board der ewimed Gruppe übernimmt eine verwaltende Rolle

Leitungsorgan: Das Board leitet die ewimed Gruppe

Aufsichtsorgan: Ein unabhängiges Aufsichtsorgan gibt es in der ewimed Gruppe nicht

Da das Board von ewimed am ehesten die Aufgaben der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane übernimmt, werden wir für diesen Bericht, das Board als Synonym für diese Organe benutzen.

Rolle des Boards in Bezug auf die Unternehmenspolitik

Unser Board ist aktiv in der Festlegung, Überwachung und Bewertung unserer Unternehmenspolitik eingebunden. Es steuert und überwacht strategische Entscheidungen, die darauf abzielen, langfristige Geschäftserfolge und nachhaltige Entwicklung zu fördern. Zu den Aufgaben gehören die Genehmigung und regelmäßige Überprüfung der Richtlinien zu Themen wie Nachhaltigkeit, Menschenrechte, ethische Geschäftspraktiken sowie die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften (GRI 2-12).

Fachwissen des Boards in Bezug auf Unternehmenspolitik

Unser Board verfügt über umfassende Expertise in Bereichen wie nachhaltiges Wirtschaften, Unternehmensethik, Risikomanagement sowie regulatorische Anforderungen (GRI 2-17). Diese Kompetenzen werden durch kontinuierliche Schulungen zu den neuesten Entwicklungen und Anforderungen in Bezug auf ESG (Environmental, Social, Governance) gestärkt, um sicherzustellen, dass die Führungsgremien gut informiert und in der Lage sind, die Unternehmenspolitik wirksam zu steuern.

Die Kombination aus aktiver Beteiligung und umfassendem Fachwissen gewährleistet, dass unser Board seine Aufgaben im Sinne der Unternehmenspolitik und der nachhaltigen Entwicklung effektiv wahrnehmen.

IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Verfahren zur Ermittlung und Bewertung

Das Verfahren zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen ist ein integraler Bestandteil unseres Risikomanagementprozesses. Es basiert auf einer systematischen Analyse der relevanten Einflussfaktoren und umfasst mehrere Stufen:

1. Identifikation potenzieller Auswirkungen und Risiken: Wir analysieren kontinuierlich potenzielle Auswirkungen und Risiken, die sich aus den betrieblichen Aktivitäten unseres Unternehmens ergeben können. Dabei werden auch Chancen berücksichtigt, die zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können.

2. Kriterien für die Bewertung: Für die Ermittlung wesentlicher Faktoren verwenden wir folgende Kriterien:

- **Standort:** Die geografische Lage unserer Betriebsstätten spielt eine wichtige Rolle, insbesondere in Bezug auf ökologische und soziale Auswirkungen, sowie die regulatorischen Anforderungen, die sich je nach Region unterscheiden.
- **Tätigkeit:** Wir berücksichtigen die spezifischen Risiken und Auswirkungen, die mit unseren verschiedenen Geschäftsaktivitäten und Wertschöpfungsketten verbunden sind.
- **Sektor:** Unsere Zugehörigkeit zur MedTech-Branche bestimmt die Relevanz von sektorenspezifischen Herausforderungen, wie z. B. Patientensicherheit, Menschenrechte oder Compliance-Anforderungen.
- **Struktur der Transaktion:** Bei Fusionen, Übernahmen und anderen wesentlichen Unternehmensveränderungen analysieren wir mögliche Auswirkungen und Risiken, die sich durch Veränderungen in der Geschäftstätigkeit oder der Governance-Struktur ergeben.

1. Interne und externe Beteiligung: Bei der Ermittlung von wesentlichen Risiken und Chancen beziehen wir sowohl interne Stakeholder (Mitarbeiter, Führungskräfte) als auch externe Akteure (Unternehmenspartner, wie Zulieferer und Kunden) ein, um ein umfassendes Bild zu erhalten (GRI 2-29).

2. Bewertung und Priorisierung: Nach der Identifikation erfolgt die Bewertung und Priorisierung der Risiken und Chancen anhand ihrer Wahrscheinlichkeit und potenziellen Auswirkungen auf das Geschäft und unsere Stakeholder, als auch auf unsere Umwelt. Dabei wird auch der Zeithorizont der Risiken, sowohl kurzfristig als auch langfristig, berücksichtigt.

Dieses strukturierte Verfahren gewährleistet, dass wir fundierte Entscheidungen zur Risikominderung und Chancenwahrnehmung treffen und unsere Unternehmenspolitik entsprechend ausrichten können.

G1-1 – Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

Förderung der Unternehmenskultur

Wir haben eine Unternehmenskultur etabliert, die sich auf klare ethische Grundsätze, Integrität und Transparenz stützt. Diese Kultur ist in unserem Verhaltenscodex zusammengefasst und wird durch verschiedene Maßnahmen weiterentwickelt, gefördert und bewertet, darunter (GRI 2-23, GRI 2-24):

- **Wertevermittlung:** Schulungen, Workshops und regelmäßige Kommunikation fördern eine wertebasierte Arbeitsweise.
- **Feedbackkultur:** Regelmäßige Umfragen und Feedbackgespräche helfen uns, die Unternehmenskultur kontinuierlich zu verbessern.
- **Leistungsethik:** Mitarbeiter werden ermutigt, ethisch und verantwortungsbewusst zu handeln, und wir stellen sicher, dass Fehlverhalten durch klare Verhaltensrichtlinien sanktioniert wird.

Mechanismen zur Ermittlung, Berichterstattung und Untersuchung von Bedenken

Unser Unternehmen verfügt über robuste Mechanismen zur Ermittlung, Berichterstattung und Untersuchung von Bedenken hinsichtlich rechtswidrigen Verhaltens oder Verstößen gegen den Verhaltenscodex:



- **Interne Meldekanäle:** Wir haben geschützte, vertrauliche Kanäle eingerichtet, über die Mitarbeiter sowie externe Stakeholder Bedenken und Verstöße melden können.
- **Berücksichtigung externer Interessenträger:** Neben internen Hinweisen werden auch Berichte externer Interessengruppen in den Entscheidungsprozessen berücksichtigt.

Korruptionsbekämpfung und Whistleblower-Schutz

- **Strategien zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung:** Unsere Strategien sind mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption konform. Diese Strategien zielen darauf ab, Bestechung und Korruption im Unternehmen zu verhindern und frühzeitig zu erkennen.
- **Schutz von Hinweisgebern:** Hinweisgeber sind vor jeglichen Vergeltungsmaßnahmen geschützt. Wir haben ein umfassendes System implementiert, das Meldekanäle bereitstellt, Whistleblower unterstützt und Maßnahmen ergreift, um Vergeltungen zu verhindern.
 - + **Schulungen und Informationen:** Alle Mitarbeiter haben eine Aufklärung zu Hinweisgebersystemen erhalten, und alle relevanten Akteure im Unternehmen sind auf die Handhabung solcher Fälle vorbereitet.
 - + **Unabhängige Untersuchungen:** Jede Meldung wird unabhängig und objektiv untersucht, um sicherzustellen, dass Vorfälle neutral bewertet werden.

Schulungen zur Unternehmenspolitik

Unsere Strategie für Schulungen zur Unternehmenspolitik umfasst alle relevanten Zielgruppen innerhalb der Organisation. Die Schulungen sollen ab 2026 jährlich durchgeführt werden und werden Themen wie Korruptionsprävention, ethisches Verhalten und gesetzliche Vorschriften abdecken.

Risikomanagement in Bezug auf Korruption

Wir haben Risikobereiche identifiziert, in denen die Gefahr von Korruption und Bestechung am höchsten ist, und entsprechende Kontrollmechanismen implementiert, um Missbrauch zu verhindern.

Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass unsere Unternehmenspolitik transparent, ethisch und nachhaltig bleibt.

G1-2 – Management der Beziehungen zu Lieferanten

Strategie für Lieferantenbeziehungen

Unser Ansatz für die Lieferantenbeziehungen konzentriert sich auf:

- **Transparente Beschaffungspraktiken:** Wir pflegen offene und transparente Beziehungen zu unseren Lieferanten, mit dem Ziel einer langfristigen Partnerschaft. Unsere Beschaffungsprozesse sind klar definiert und für alle Beteiligten nachvollziehbar.
- **Regelmäßige Evaluierung:** Lieferanten werden regelmäßig bewertet, um sicherzustellen, dass sie unseren ethischen und ökologischen Standards entsprechen.
- **Lieferkettentransparenz:** Wir bemühen uns um volle Transparenz entlang der gesamten Lieferkette, um Risiken frühzeitig zu erkennen und anzugehen.

Vermeidung von Zahlungsverzug, insbesondere an KMU

Wir legen großen Wert darauf, insbesondere gegenüber kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) fair zu agieren und Zahlungsverzögerungen zu verhindern. Dafür stellen wir sicher, dass alle Zahlungen gemäß den vereinbarten Fristen geleistet werden, um Liquiditätsengpässe bei unseren Lieferanten zu vermeiden.

Soziale und ökologische Kriterien bei der Lieferantenauswahl

Unser Unternehmen berücksichtigt bei der Auswahl von Lieferanten sowohl soziale als auch ökologische Kriterien. Dazu gehören:

- **Soziale Kriterien:** Wir achten darauf, dass unsere Lieferanten faire Arbeitsbedingungen gewährleisten und Menschenrechte respektieren. Dies schließt die Vermeidung von Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Diskriminierung ein.
- **Sustainable Procurement:** Wir bevorzugen Lieferanten, die nachweislich nachhaltige Praktiken implementieren und deren Geschäftsmodell im Einklang mit unseren Werten zur ökologischen und sozialen Verantwortung steht, wenn es ökonomisch vertretbar ist.

Unser Ziel ist es im Jahr 2025 unsere Lieferanten auf ihre Umweltfreundlichkeit, Ressourcennutzung und die Einhaltung von Umweltstandards zu überprüfen und zu bewerten.

Durch diese Strategien sorgen wir dafür, dass unsere Lieferantenbeziehungen sowohl ethisch als auch ökologisch verantwortungsvoll sind, während wir gleichzeitig die Einhaltung hoher Standards innerhalb der gesamten Lieferkette gewährleisten.

G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Unser System umfasst die folgenden Kernmaßnahmen:

- **Präventionsmaßnahmen:** Wir haben interne Richtlinien (Verhaltenskodex) entwickelt, die eindeutig erklären, dass Korruption und Bestechung in unserem Unternehmen nicht toleriert werden. Diese Richtlinien werden regelmäßig aktualisiert und in allen Abteilungen kommuniziert.
- **Aufdeckungsverfahren:** Es existieren klare Mechanismen, um verdächtige Aktivitäten im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung zu erkennen.
- **Meldesysteme:** Mitarbeitende und externe Stakeholder können Verdachtsfälle über ein anonymes Hinweisgebersystem melden, das durch klare Prozesse für die Untersuchung und Verfolgung abgesichert ist (GRI 2-26).

Schulungsprogramme zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir bieten im Berichtszeitraum keine regelmäßigen Schulungen an. Um sicherzustellen, dass unsere Mitarbeitenden, insbesondere jene in risikobehafteten Positionen, sich der Relevanz und Risiken von Korruption und Bestechung bewusst sind, planen wir im Jahr 2026 jährliche Schulungen anzubieten (GRI 205-2).

Kommunikation der Strategie

Unsere Anti-Korruptions-Strategien werden regelmäßig über interne Kanäle, wie Mitarbeiterportale und Rundschreiben, an alle relevanten Stakeholder kommuniziert.

Mit diesen Maßnahmen fördern wir eine Unternehmenskultur der Integrität und Transparenz und gewährleisten, dass unsere Richtlinien gegen Korruption und Bestechung effektiv umgesetzt werden.



G1-4 – Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle

Anzahl der Verurteilungen und Höhe der Geldstrafen

Im Berichtszeitraum gab es keine Verurteilungen gegen das Unternehmen oder seine Mitarbeitenden im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung (GRI 2-27, GRI 205-1). Ebenso gab es keine verhängten Geldstrafen aufgrund von Verstößen gegen einschlägige Korruptions- und Bestechungsvorschriften.

Maßnahmen zur Bekämpfung von Verstößen

Aufgrund des Fehlens von Verurteilungen haben wir unsere bestehenden Systeme zur Prävention und Aufdeckung von Korruption als effektiv bewertet und keine weiteren Maßnahmen geplant.

Zusätzliche Angaben zu bestätigten Fällen

Wir möchten zusätzlich freiwillige Informationen bereitstellen, die zur Klarstellung der Situation beitragen (GRI 205-3):

- Es wurden **keine bestätigten Fälle von Korruption oder Bestechung gemeldet**, die zur Entlassung oder Disziplinierung eigener Arbeitskräfte geführt haben.
- Es wurden **keine Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Korruption oder Bestechung beendet** oder nicht verlängert.
- Es gab **keine öffentlichen Gerichtsverfahren wegen Korruption oder Bestechung** gegen unser Unternehmen oder unsere Mitarbeitenden im Berichtszeitraum.

Beteiligung an der Wertschöpfungskette

Wir werden im Jahr 2025 unserer direkte Lieferkette prüfen und bewerten, ob es bestätigte Vorfälle, in denen Mitarbeitende unseres Unternehmens oder unsere unmittelbaren Geschäftspartner in Korruptionsfälle verwickelt gewesen sind.

Durch diese Maßnahmen und Angaben stellen wir sicher, dass das Unternehmen nicht nur konform mit den geltenden Vorschriften bleibt, sondern auch eine klare, präventive Haltung gegen Korruption und Bestechung einnimmt.

G1-5 – Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

Politische Zuwendungen

Im Berichtszeitraum hat unser Unternehmen **keine direkten oder indirekten finanziellen oder Sachzuwendungen** an politische Organisationen oder Parteien geleistet (GRI 415-1). Sollten zukünftig solche Zuwendungen erfolgen, werden wir sie detailliert aufschlüsseln und nach Ländern sowie Empfängern/Begünstigten kategorisieren. Falls Sachleistungen erbracht werden, wird der monetäre Wert transparent ausgewiesen.

Themen und Standpunkte unserer Lobbytätigkeiten

Unsere Lobbytätigkeiten richten sich auf einige wesentliche Themen, die mit unseren Geschäftspraktiken und unserer Branchenposition in Zusammenhang stehen. Zu den Hauptthemen unserer Lobbyarbeit gehören:

- 1. Nachhaltigkeitsregulierungen:** Wir unterstützen durch unsere Mitgliedschaft Initiativen zur Förderung nachhaltiger Unternehmensführung, die mit unseren Zielen in Einklang stehen. Damit ist die Mitgliedschaft beim UN Global Compact gemeint, inklusive der deutschen Vereinsversion: UN Global Compact Netzwerk Deutschland e. V. (GRI 2-28)
- 2. Arbeitsrecht und soziale Verantwortung:** Wir setzen uns für gesetzliche Rahmenbedingungen ein, die Arbeitsbedingungen und Sozialstandards in unserer Lieferkette verbessern. Wir fördern durch unsere Mitgliedschaft beim BVMed und dem Medical Valley (Hechingen) die Weiterentwicklung und Optimierung für Unternehmen und Mitarbeiter in der MedTech-Branche (GRI 2-28).

Zu diesen Themen nehmen wir eine proaktive Position ein, um sicherzustellen, dass unsere Ansätze und Strategien zur Minimierung von Risiken und zur Maximierung von Chancen im Einklang mit relevanten politischen Entwicklungen stehen.

Ernennung von Mitgliedern im Board

Im Berichtszeitraum gab es **keine Ernennungen von Mitgliedern** in unserem Board, die in den beiden Jahren vor ihrer Ernennung vergleichbare Positionen in der öffentlichen Verwaltung oder in Regierungsbehörden innegehabt hätten (GRI 2-10).

Diese Angaben verdeutlichen unser Engagement für verantwortungsvolle politische Einflussnahme und die Sicherstellung, dass unsere Lobbytätigkeiten transparent und im Einklang mit unseren Werten und strategischen Zielen erfolgen.

G1-6 – Zahlungspraktiken

Vertrags- und Zahlungsbedingungen

a) Durchschnittliche Zahlungsdauer

Im Berichtszeitraum ist es uns noch nicht möglich gewesen die durchschnittliche Zeit zur Begleichung von Rechnungen ab dem Beginn der vertraglichen oder gesetzlichen Zahlungsfrist zu erfassen. Diese Berechnung werden wir für den Nachhaltigkeitsbericht 2025 durchführen.

b) Standardzahlungsbedingungen

Unsere Standardzahlungsbedingungen wurde für dieses Bericht noch nicht ausgewertet. Wir werden diese in für den Nachhaltigkeitsbericht 2025 auswerten.

c) Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzugs

Aktuell gibt es 0 anhängige Gerichtsverfahren, die auf Zahlungsverzögerungen zurückzuführen sind. Wir bemühen uns, solche Fälle zu minimieren und suchen nach außergerichtlichen Lösungen, um Streitigkeiten möglichst rasch und fair beizulegen.



Glossar SDG

Nummer	Icon		
1	1 KEINE ARMUT 	10	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
2	2 KEIN HUNGER 	11	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN
3	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	12	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION
4	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	13	13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
5	5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT 	14	14 LEBEN UNTER WASSER
6	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN 	15	15 LEBEN AN LAND
7	7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	16	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN
8	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRT-SCHAFTSWACHSTUM 	17	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE
9	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 		



Anhang

GRI content index

Statement of use	Ankron Holding has reported the information cited in this GRI content index for the period 01.01.2023-31.12.2023 with reference to the GRI Standards.
GRI 1 used	GRI 1: Foundation 2021

GRI STANDARD	DISCLOSURE	LOCATION
GRI 2: General Disclosures 2021	2-1 Organizational details	ESRS 2 - GOV-1
	2-2 Entities included in the organization's sustainability reporting	ESRS 2 - BP-1
	2-3 Reporting period, frequency and contact point	Vorwort und Grundlagen
	2-4 Restatements of information	ESRS 2 - BP-2
	2-5 External assurance	ESRS 2 - Parameter MDR-M
	2-6 Activities, value chain and other business relationships	ESRS 2 - SBM-1
	2-7 Employees	ESRS S1 - 6
	2-8 Workers who are not employees	ESRS S1 - 7
	2-9 Governance structure and composition	ESRS 2 - GOV-1
	2-10 Nomination and selection of the highest governance body	ESRS 2 - GOV-1, ESRS G1-5
	2-11 Chair of the highest governance body	ESRS 2 - GOV-1
	2-12 Role of the highest governance body in overseeing the management of impacts	ESRS G1 - GOV-1
	2-13 Delegation of responsibility for managing impacts	ESRS 2 - GOV-2
	2-14 Role of the highest governance body in sustainability reporting	ESRS 2 - GOV-2
	2-15 Conflicts of interest	ESRS 2 - GOV-1
	2-16 Communication of critical concerns	ESRS S1 - 3, ESRS S1 - 17
	2-17 Collective knowledge of the highest governance body	ESRS 2 - GOV-1
	2-18 Evaluation of the performance of the highest governance body	ESRS 2 - Ziele MRD-T
	2-19 Remuneration policies	ESRS E1.GOV-3
	2-20 Process to determine remuneration	ESRS E1.GOV-3
	2-21 Annual total compensation ratio	ESRS S1 - 16
	2-22 Statement on sustainable development strategy	Vorwort und Grundlagen
	2-23 Policy commitments	ESRS G1-1, Code of Conduct
	2-24 Embedding policy commitments	ESRS G1-1
	2-25 Processes to remediate negative impacts	ESRS S4-3



	2-26 Mechanisms for seeking advice and raising concerns	ESRS G1-3
	2-27 Compliance with laws and regulations	ESRS G1-4
	2-28 Membership associations	ESRS G1-5
	2-29 Approach to stakeholder engagement	ESRS G1 - IRO-1
	2-30 Collective bargaining agreements	ESRS S1-8
GRI 3: Material Topics 2021	3-1 Process to determine material topics	ESRS 2 - IRO-1
	3-2 List of material topics	List of material topics 2024
	3-3 Management of material topics	ESRS 2 - Maßnahmen MDR-A
GRI 101: Biodiversity 2024	101-1 Policies to halt and reverse biodiversity loss	ESRS E4-1, ESRS E4-2
	101-2 Management of biodiversity impacts (ESRS E4-3)	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	101-3 Access and benefit-sharing	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	101-4 Identification of biodiversity impacts (ESRS E4 - SBM-3)	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	101-5 Locations with biodiversity impacts	ESRS E4 - SBM-3
	101-6 Direct drivers of biodiversity loss	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	101-7 Changes to the state of biodiversity	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	101-8 Ecosystem services	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 304: Biodiversity 2016	304-1 Operational sites owned, leased, managed in, or adjacent to, protected areas and areas of high biodiversity value outside protected areas	GRI 304: Biodiversity 2026 has been revised and will be superseded by GRI 101: Bioiversity 2024 with the effective date of 1 January 2026. Earlier adoption of GRI 101 is encouraged.
	304-2 Significant impacts of activities, products and services on biodiversity	
	304-3 Habitats protected or restored	
	304-4 IUCN Red List species and national conservation list species with habitats in areas affected by operations	
GRI 201: Economic Performance 2016	201-1 Direct economic value generated and distributed	ESRS 2 - SBM-1, ESRS S1-16
	201-2 Financial implications and other risks and opportunities due to climate change (ESRS E1-9)	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	201-3 Defined benefit plan obligations and other retirement plans (ESRS S1-11)	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	201-4 Financial assistance received from government	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 202: Market Presence 2016	202-1 Ratios of standard entry level wage by gender compared to local minimum wage	Informationen nicht verfügbar/unvollständig (ESRS S1-5)
GRI 202: Market Presence 2016	202-1 Ratios of standard entry level wage by gender compared to local minimum wage	Informationen nicht verfügbar/unvollständig (ESRS S1-5)
	202-2 Proportion of senior management hired from the local community	Informationen nicht verfügbar/unvollständig (ESRS S1-9)
GRI 203: Indirect Economic Impacts 2016	203-1 Infrastructure investments and services supported	Informationen nicht verfügbar/unvollständig (ESRS E1-1)
	203-2 Significant indirect economic impacts	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 204: Procurement Practices 2016	204-1 Proportion of spending on local suppliers	Informationen nicht verfügbar/unvollständig



GRI 205: Anti-corruption 2016	205-1 Operations assessed for risks related to corruption	Informationen nicht verfügbar/unvollständig (ESRS G1-4)
	205-2 Communication and training about anti-corruption policies and procedures	Informationen nicht verfügbar/unvollständig (ESRS G1-3)
	205-3 Confirmed incidents of corruption and actions taken	ESRS G1-4
GRI 206: Anti-competitive Behavior 2016	206-1 Legal actions for anti-competitive behavior, anti-trust, and monopoly practices	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 207: Tax 2019	207-1 Approach to tax	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	207-2 Tax governance, control, and risk management	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	207-3 Stakeholder engagement and management of concerns related to tax	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	207-4 Country-by-country reporting	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 301: Materials 2016	301-1 Materials used by weight or volume	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	301-2 Recycled input materials used	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	301-3 Reclaimed products and their packaging materials	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 302: Energy 2016	302-1 Energy consumption within the organization	ESRS E1-5
	302-2 Energy consumption outside of the organization	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	302-3 Energy intensity	ESRS E1-5
	302-4 Reduction of energy consumption	ESRS E1-5
	302-5 Reductions in energy requirements of products and services	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 303: Water and Effluents 2018	303-1 Interactions with water as a shared resource	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	303-2 Management of water discharge-related impacts	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	303-3 Water withdrawal	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	303-4 Water discharge	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	303-5 Water consumption	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 305: Emissions 2016	305-1 Direct (Scope 1) GHG emissions	ESRS E1-6
	305-2 Energy indirect (Scope 2) GHG emissions	ESRS E1-6
	305-3 Other indirect (Scope 3) GHG emissions	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	305-4 GHG emissions intensity	Informationen nicht verfügbar/unvollständig (ESRS E1-6)
	305-5 Reduction of GHG emissions	ESRS E1 - Maßnahmen MDR-A, ESRS E1-6
	305-6 Emissions of ozone-depleting substances (ODS)	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	305-7 Nitrogen oxides (NOx), sulfur oxides (SOx), and other significant air emissions	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 306: Effluents and Waste 2016	306-3 Significant spills	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 306: Waste 2020	306-1 Waste generation and significant waste-related impacts	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	306-2 Management of significant waste-related impacts	Informationen nicht verfügbar/unvollständig



	306-3 Waste generated	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	306-4 Waste diverted from disposal	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	306-5 Waste directed to disposal	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 308: Supplier Environmental Assessment 2016	308-1 New suppliers that were screened using environmental criteria	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	308-2 Negative environmental impacts in the supply chain and actions taken	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 401: Employment 2016	401-1 New employee hires and employee turnover	Informationen nicht verfügbar/unvollständig (ESRS S1-6)
	401-2 Benefits provided to full-time employees that are not provided to temporary or part-time employees	Informationen nicht verfügbar/unvollständig (ESRS S1-5)
	401-3 Parental leave	Informationen nicht verfügbar/unvollständig (ESRS S1-15)
GRI 402: Labor/Management Relations 2016	402-1 Minimum notice periods regarding operational changes	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 403: Occupational Health and Safety 2018	403-1 Occupational health and safety management system	ESRS S1-14
	403-2 Hazard identification, risk assessment, and incident investigation	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	403-3 Occupational health services	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	403-4 Worker participation, consultation, and communication on occupational health and safety	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	403-5 Worker training on occupational health and safety	ESRS S1-14
	403-6 Promotion of worker health	ESRS S1-5
	403-7 Prevention and mitigation of occupational health and safety impacts directly linked by business relationships	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	403-8 Workers covered by an occupational health and safety management system	ESRS S1-14
	403-9 Work-related injuries	ESRS S1-14
	403-10 Work-related ill health	ESRS S1-14
GRI 404: Training and Education 2016	404-1 Average hours of training per year per employee	Informationen nicht verfügbar/unvollständig (ESRS S1-13)
	404-2 Programs for upgrading employee skills and transition assistance programs	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	404-3 Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 405: Diversity and Equal Opportunity 2016	405-1 Diversity of governance bodies and employees	ESRS S1-6, ESRS 2 GOV-1
	405-2 Ratio of basic salary and remuneration of women to men	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 406: Non-discrimination 2016	406-1 Incidents of discrimination and corrective actions taken	ESRS S1-17



GRI 407: Freedom of Association and Collective Bargaining 2016	407-1 Operations and suppliers in which the right to freedom of association and collective bargaining may be at risk	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 408: Child Labor 2016	408-1 Operations and suppliers at significant risk for incidents of child labor	ESRS S1-17, ESRS S2 SBM-2, ESRS S1 SBM-2
GRI 409: Forced or Compulsory Labor 2016	409-1 Operations and suppliers at significant risk for incidents of forced or compulsory labor	ESRS S1-17, ESRS S2 SBM-2, ESRS S1 SBM-2
GRI 410: Security Practices 2016	410-1 Security personnel trained in human rights policies or procedures	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 411: Rights of Indigenous Peoples 2016	411-1 Incidents of violations involving rights of indigenous peoples	ESRS S3 SBM-3
GRI 413: Local Communities 2016	413-1 Operations with local community engagement, impact assessments, and development programs	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	413-2 Operations with significant actual and potential negative impacts on local communities	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 414: Supplier Social Assessment 2016	414-1 New suppliers that were screened using social criteria	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	414-2 Negative social impacts in the supply chain and actions taken	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 415: Public Policy 2016	415-1 Political contributions	ESRS G1-5
GRI 416: Customer Health and Safety 2016	416-1 Assessment of the health and safety impacts of product and service categories	ESRS 2 SBM-1, ESRS 2 SBM-2, ESRS S4 SBM-2
	416-2 Incidents of non-compliance concerning the health and safety impacts of products and services	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 417: Marketing and Labeling 2016	417-1 Requirements for product and service information and labeling	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	417-2 Incidents of non-compliance concerning product and service information and labeling	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
	417-3 Incidents of non-compliance concerning marketing communications	Informationen nicht verfügbar/unvollständig
GRI 418: Customer Privacy 2016	418-1 Substantiated complaints concerning breaches of customer privacy and losses of customer data	Informationen nicht verfügbar/unvollständig

ewimed

